

LAGOON 560 S2

Benutzerhandbuch



www.cata-lagoon.com

Wir, der Katamaran-Hersteller LAGOON und Sie, welche das Segeln lieben, verbindet eine gemeinsame Leidenschaft: das Meer.

Wir freuen uns sehr, Sie in der großen Familie der Bootshalter von LAGOON-Katamaranen willkommen zu heißen und möchten Sie beglückwünschen.

Dieses Handbuch wurde mit der Absicht erstellt, Ihnen bei dem Einsatz Ihres Bootes zur Optimierung von Freude, Komfort und Sicherheit einen Leitfaden an die Hand zu geben. Es enthält eine detaillierte Beschreibung Ihres Bootes, seiner mitgelieferten oder montierten Ausstattung, sowie Hinweise für den Betrieb und die Instandhaltung. Wir empfehlen Ihnen, diese Anleitung aufmerksam zu lesen, bevor Sie in See stechen. Auf diese Weise können Sie den Einsatz Ihres Bootes in höchstem Maße genießen und sämtliche Schäden und vor allem die sich daraus ergebende Schwierigkeiten vermeiden. Bitte lesen Sie das Handbuch durch und machen Sie sich mit seinem Inhalt vertraut, bevor Sie das Boot in Betrieb nehmen.

Mit dem Ziel, Sie in den Genuss neuester technologischer Entwicklungen, modernster Technik und Ausrüstung kommen und Sie von unserer Erfahrung profitieren zu lassen, werden unsere Boote ständig weiter verbessert. Aus diesem Grund sind die in dem vorliegenden Dokument gemachten Angaben nicht vertraglich bindend und können - ohne vorherige Ankündigung und ohne Verpflichtung zu einer schriftlichen Aktualisierung - jederzeit Änderungen unterliegen.

Es ist außerdem möglich, dass diese allgemein gehaltene Anleitung bisweilen bestimmte Ausrüstungen oder Zubehörteile aufführt bzw. Themen anspricht, die in der Standardausführung Ihres Bootes nicht enthalten sind bzw. die nicht auf Ihr Boot zutreffen. Im Zweifelsfall sollten Sie in dem beim Kauf übergebenen Ausrüstungsverzeichnis nachschlagen.

Unser LAGOON-Vertragshändlernetz steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, um Ihnen weiterführende Auskünfte und Erklärungen zu Ihrem Boot zu erteilen und Ihnen bei dessen Pflege und Wartung behilflich zu sein.

Falls es sich um Ihr erstes Boot handelt oder falls Ihnen dieser Bootstyp noch nicht vertraut ist, sollten Sie sich zu Ihrer Sicherheit und Ihrem Komfort zuerst vergewissern, dass Sie genügend praktische Erfahrung haben, bevor Sie «ans Steuer gehen». Ihr Händler, Ihr internationaler Segelverband oder Ihr Jachtclub gibt Ihnen gerne Auskunft über Segelschulen oder kompetente Lehrer in Ihrer Nähe.

Auch wenn alles für die Sicherheit des Bootes und seine Benutzer vorgesehen wurde, vergessen Sie nicht, dass die Schifffahrt in hohem Maße von den Wetter- und Seebedingungen abhängt, und dass nur eine erfahrene Mannschaft mit guter Kondition sowie mit einem gut instand gehaltenen Boot, in der Lage ist, dieses auf zufriedenstellende Weise zu steuern.

Die See- und Windbedingungen, die den Ausführungsklassen A, B oder C entsprechen, sind verschiedenartig und lassen unübliche Wellen- oder Windstoßrisiken nicht ausschließen. Eine völlige Sicherheit kann folglich nie zugesichert werden, auch wenn Ihr Boot den Forderungen einer Kategorie entspricht.

Erkundigen Sie sich vor jeder Ausfahrt immer über das Wetter. Vergewissern Sie sich, dass die Wind- und Seebedingungen der Ausführungsklasse Ihres Bootes entsprechen, und dass Sie wie auch Ihre Mannschaft in der Lage sind, das Boot unter diesen Bedingungen sicher zu steuern.

Das Meer bzw. das Wasser im Allgemeinen sind nicht des Menschen natürlicher Lebensraum. Daher muss er dessen Gesetze achten und darf dessen Kräfte nicht unterschätzen.

Passen Sie die Benutzung Ihres Bootes seinem Zustand, welcher sich im Laufe der Zeit und des Gebrauchs verschlechtert, an.

Jedes Boot, egal wie solide es gebaut wurde, kann erhebliche Schäden erleiden, wenn es unsachgemäß benutzt wird, und eine sichere Fahrt ist somit nicht mehr gewährleistet. Dieses Risiko dürfen Sie keinesfalls eingehen. Passen Sie immer die Geschwindigkeit und die Steuerung des Bootes an die Meeresbedingungen an.

Die «COLREG», eine internationale Regelung zur Vorbeugung von Schiffskollisionen, die durch die Internationale Maritime Organisation IMO herausgegeben wird, bestimmt weltweit Steuerungs- und Fahrtroutenregeln, Navigationslichter usw. Vergewissern Sie sich, dass Sie diese Regeln und Vorschriften kennen, und dass Sie an Bord eine Ausgabe dieses Regelwerks mitführen.

In zahlreichen Ländern wird ein Führerschein, eine Fahrerlaubnis oder eine Ausbildung verlangt. Stellen Sie sicher, dass Sie die gesetzlichen Bestimmungen erfüllen, bevor Sie das Boot benutzen.

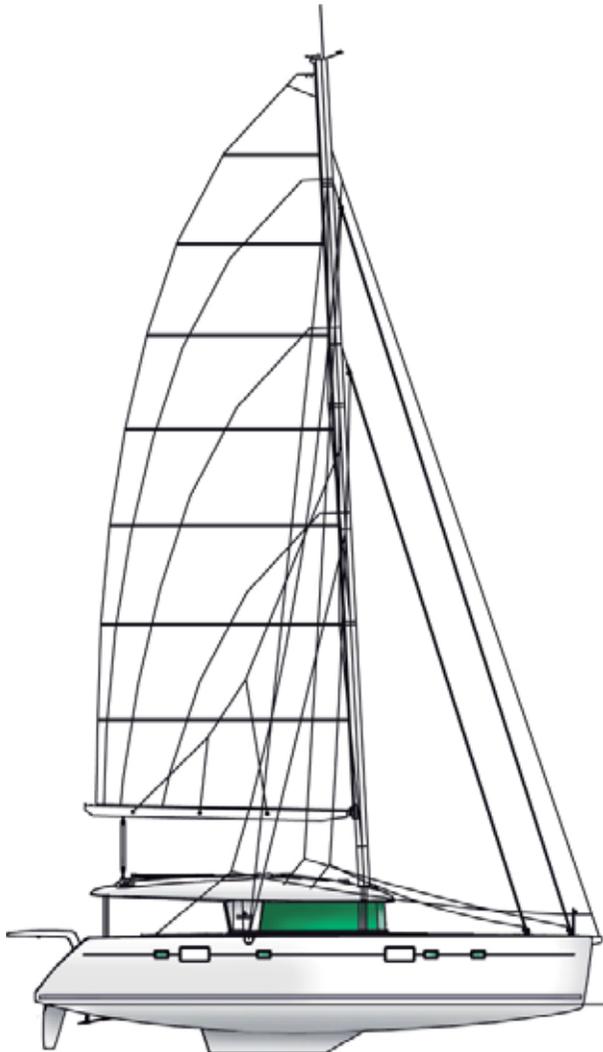
Wenden Sie sich für Wartung, das Montieren von Ausrüstungen und kleine Veränderungen immer an einen erfahrenen Fachmann. Die schriftliche Einwilligung des Herstellers oder seines gesetzlichen Vertreters ist bei Modifikationen erforderlich, die die Eigenschaften des Bootes ändern, wie zum Beispiel die senkrechte Massenverteilung (Anbringung eines Radars, Veränderung des Mastes, Motorenwechsel, usw.).

Was die Hauptausrüstungen oder die optionalen Ausrüstungen (Motor, Elektronik, usw.) anbelangt, nehmen Sie Bezug auf die jeweiligen mitgelieferten Handbücher.

Die Benutzer des Bootes werden darauf hingewiesen, dass:

- Die gesamte Besatzung eine geeignete Schulung erhalten muss.
- Das Boot nicht über die vom Hersteller empfohlene Höchstlast hinaus beladen werden darf, unter anderem was das Gesamtgewicht von Proviant, der diversen nicht vom Hersteller mitgelieferten Ausrüstungen und der an Bord befindlichen Personen anbelangt. Die Last des Bootes muss ordnungsgemäß verteilt sein.
- Der Wasserstand in den Bilgen so niedrig wie möglich zu halten ist.
- Die Stabilität darunter leidet, wenn Gewicht in die oberen Seitenteile hinzugefügt wird.
- Bei schwerem Wetter Lukendeckel, Staufächer und Türen geschlossen zu halten sind, um die Gefahr von Wassereintritten so gering wie möglich zu halten.
- Die Stabilität dadurch reduziert werden kann, dass man ein Schiff ins Schlepp nimmt oder hohe Gewichte mit Hilfe von Davits oder des Baums hebt.
- Brecher eine ernsthafte Gefahr für die Stabilität darstellen.
- Falls Ihr Schiff mit einer Rettungsinsel ausgerüstet ist, lesen Sie bitte sorgfältig deren Bedienungsanleitung durch. Das Boot muss je nach Bootstyp, Land, Wetterbedingungen, usw. alle erforderlichen Sicherheitsausrüstungen an Bord führen (Sicherheitsgurt, Seenotraketen, Rettungsinsel usw.).
- Die Besatzung muss mit der Bedienung sämtlicher Sicherheitsausrüstungen sowie mit den Sicherheitsmanövern in Notfällen vertraut sein (Mann über Bord, Schleppfahrt usw.).
- An Deck müssen alle Personen eine Schwimmweste oder eine Reserveschwimmhilfe tragen. Beachten Sie bitte, dass in bestimmten Ländern immer eine vorschriftsmäßige Reserveschwimmhilfe getragen werden muss.

Bewahren Sie dieses Benutzerhandbuch an einem sicheren Ort auf und übergeben Sie es beim Wiederverkauf Ihres Bootes dem neuen Besitzer.



Wichtige Kenndaten

Länge ü. a. 17,07 m / 56'
 Länge der Wasserlinie 16,47 m / 54'
 Hauptunterzug 9,44 m / 30'97"
 Masthöhe 28,66 m / 94'03"
 Tiefgang 1,50 m / 4'11"
 Theoretische Leerverdrängung 28620 kg / 63107 lbs
 Theoretische Höchstverdrängung beladen 36162 kg / 79723 lbs
 Theoretisch zulässige Höchstzuladung 7542 kg / 16630 lbs
 Fläche lebendes Werk (einschl. Anhängen) 98m²

Frischwasser-Tankinhalt 4x240 l / 4x63,5 US gal
 Dieseltankinhalt 2x650 l / 2x171,5 US gal
 Positives Kühlvolumen 330 l / 87 US gal - 130 l / 34 US gal optional
 Negatives Kühlvolumen 60 l / 16 US gal - 110 l / 29 US gal optional
 Batteriekapazität (standard) 420 Ah (24 V)
 Batteriekapazität (Optional) 840 Ah (24 V)
 Starterbatterie (pro Motor) 50 Ah (12 V)
 Starterbatterie Generator 50 Ah (12 V)
 Max. Motorleistung 2x110 CV

CE-Zulassungskategorie	Personenzahl
A	14
B	14
C	16
D	30

INHALT

KAPITEL 1SICHERHEIT

- 1.1 Sicherheitsausrüstungen
- 1.2 Anweisungen für die Gasanlage
- 1.3 Brandbekämpfung
- 1.4 Lenzanlage
- 1.5 Notpinne
- 1.6 Motoren
- 1.7 Abschleppen
- 1.8 Kentern
- 1.9 Allgemeines

KAPITEL 2RUMPF / DECK

- 2.1 Bauweise
- 2.2 Eingangstür, Schiebefenster
- 2.3 Zugang zum Flybridge-Steuerstand
- 2.4 Cockpit
- 2.5 Gangway (optional)
- 2.6 Ruderanlage
- 2.7 Deckwaschpumpe (optional)
- 2.8 Ankerspill, Ankergeschirr
- 2.9 Davits (optional)
- 2.10 Tenderlift (optional)

KAPITEL 3 TAKELUNG / BESEGELUNG

- 3.1 Segeleigenschaften
- 3.2 Stehendes Gut
- 3.3 Laufendes Gut
- 3.4 Segel

KAPITEL 4BORDELEKTRIK

- Präsentation des Touchscreens
- 4.1 Multiplex-Managementsystem
- 4.2 24 V-Anlage
- 4.3 12 V-Anlage
- 4.4 Spannungswandler
- 4.5 110 V – 220 V Anlage
- Anhänge

KAPITEL 5 LEITUNGSANLAGEN

- 5.1 Lenzanlage
- 5.2 Abwasseranlage
- 5.3 Frischwasseranlage
- 5.4 Benutzung der Marina-WCs
- 5.5 Fäkalientanks
- 5.6 Entsalzungsanlage (optional)

KAPITEL 6INNENAUSSTATTUNG

- 6.1 Rumpffenster und Deckluks
- 6.2 Fußböden
- 6.3 Fernseher (optional)
- 6.4 Elektrische Faltjalousien (optional)

KAPITEL 7BORDKOMFORT

- 7.1 Kühlschränke - Tiefkühlfach 24 V
- 7.2 220 V-Kühlschrank
- 7.3 Backofen, Kochfelder
- 7.4 Induktionskochfelder, Elektroofen (optional)
- 7.5 Mikrowellenherd (optional)
- 7.6 Weintemperierschrank (optional)
- 7.7 Eiswürfelpender (optional)
- 7.8 Waschmaschine (optional)
- 7.9 Spülmaschine (optional)
- 7.10 Klimaanlage (optional)

KAPITEL 8 ANTRIEB

- 8.1 Motoren
- 8.2 Kraftstoff
- 8.3 Propeller, Anoden, Wellenleitungsbremsen
- 8.4 Bugantrieb

KAPITEL 9WINTERLAGER / HANDLING

- 9.1 Stilllegung
- 9.2 Schutzmaßnahmen
- 9.3 Handling
- 9.4 Mastsetzen und -abbau

KAPITEL 10 PFLEGE / WARTUNG

- 10.1 Wartungstabelle

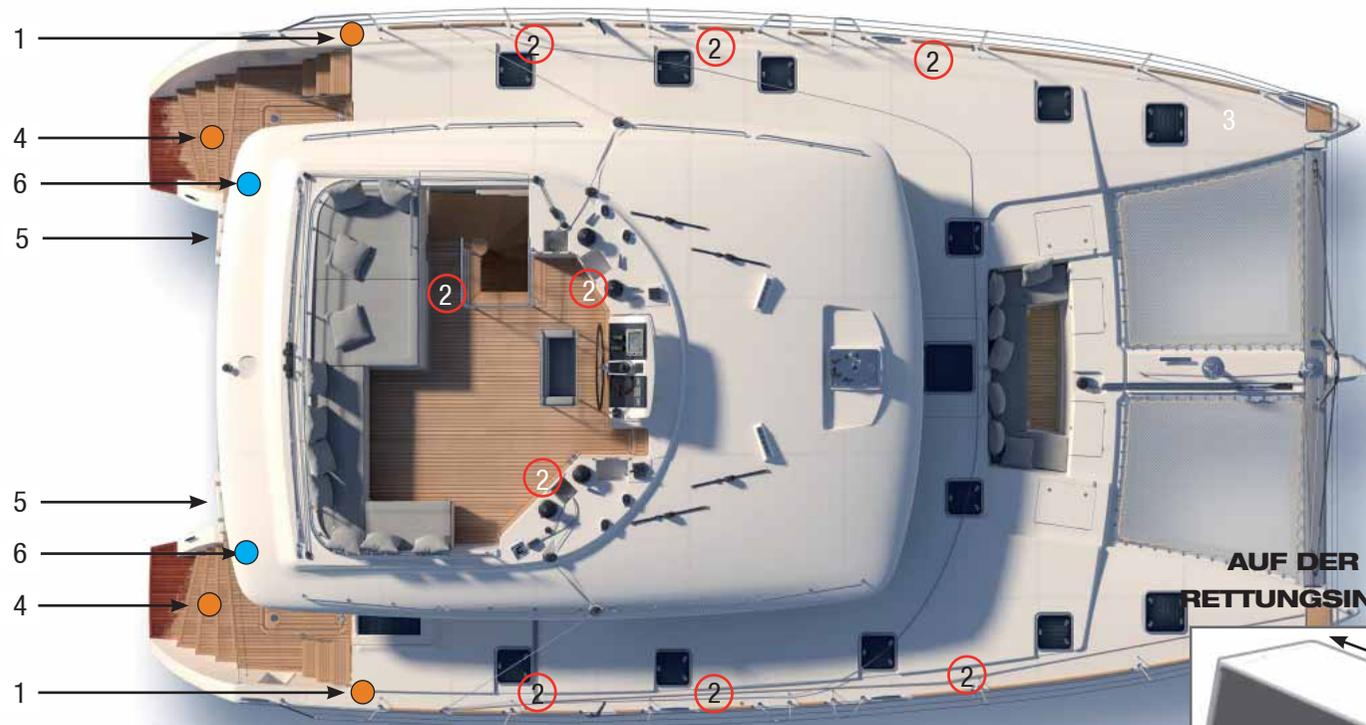
KAPITEL 1

SICHERHEIT

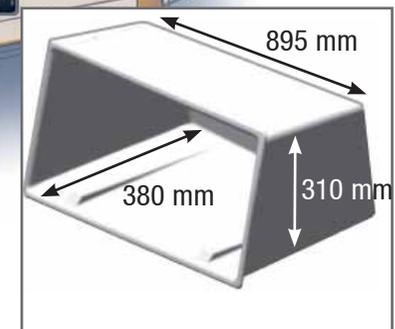
- 1.1 SICHERHEITSAUSRÜSTUNGEN**
- 1.2 ANWEISUNGEN FÜR DIE GASANLAGE**
- 1.3 BRANDBEKÄMPFUNG**
- 1.4 LENZANLAGE**
- 1.5 NOTPINNE**
- 1.6 MOTOREN**
- 1.7 ABSCHLEPPEN**
- 1.8 KENTERN**
- 1.9 ALLGEMEINES**

SICHERHEITSAUSRÜSTUNG AN DECK - AUF DER SEITE DES RETTUNGSINSELKASTENS

- | | | |
|---|--------------------|------------|
| 1 - Standort Rettungsring. | 5 - Handlenzpumpe. | 9 - |
| 2 - Steg zur Befestigung der Rettungsleine. | 6 - | 10 - |
| 3 - Einstecköffnung Notpinne. | 7 - | 11 - |
| 4 - Standort der Rettungsinsel. | 8 - | 12 - |



**AUF DER SEITE DES
RETTUNGSINSELKASTENS**



EMPFEHLUNG
Für manche Ausstattungen ist kein bestimmter Standort vorgegeben. Dieser Plan ist dazu bestimmt, dass Sie die Lage der Sicherheitsausrüstungen selbst markieren.

SICHERHEIT

8



■ 1.1 Sicherheitsausrüstungen

Vor jedem Ablegen die Vollständigkeit der vorgeschriebenen Sicherheitssausrüstungen kontrollieren.

WARNHINWEIS

Die Liste der vorgeschriebenen Sicherheitsausrüstungen richtet sich nach der Zulassungskategorie, der Auslegungskategorie und den Vorschriften im Land, in dem das Schiff registriert wird.

Die Personenzahl gemäß Kapitel KENNDATEN darf nicht überschritten werden.

Das Gesamtgewicht von Personen und Ausrüstung darf die vom Bootshersteller empfohlene Gesamtzuladung auf keinen Fall überschreiten.

EMPFEHLUNG

Die Rumpfenster und Deckluks sind vor jedem Ablegen zu schließen.

• RETTUNGSLEINEN

- Die Rettungsleinen an Deck und unter dem Korb (in der Nähe der Mannlöcher) befestigen.

• RETTUNGSINSEL

Die Rettungsinsel darf erst im allerletzten Notfall eingesetzt werden.

EMPFEHLUNG

Vor Verlassen des Hafens aufmerksam die Vorschriften auf der Rettungsinsel lesen, wie sie zu Wasser gelassen wird.

WARNHINWEIS

Regelmäßig kontrollieren, dass die Sicherheitsausrüstungen funktionieren.

Ihr Überholungsprogramm muss strikt eingehalten werden.

Es gilt als allgemeine Grundregel, dass sämtliche Sicherheitsausrüstungen des Schiffs mit höchster Sorgfalt zu behandeln sind.

Der Standort der Rettungsinseln ist im hinteren Beam.

Die Yacht mit Rettungsinseln, gemäß den gesetzlichen Vorschriften in dem Land, in dem es registriert ist, ausrüsten.

1

SICHERHEIT

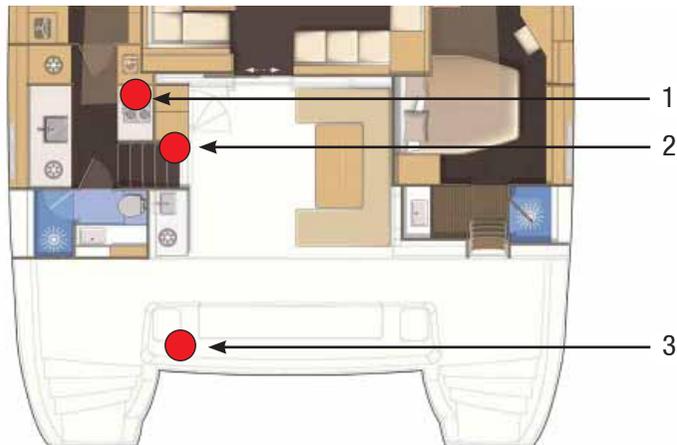
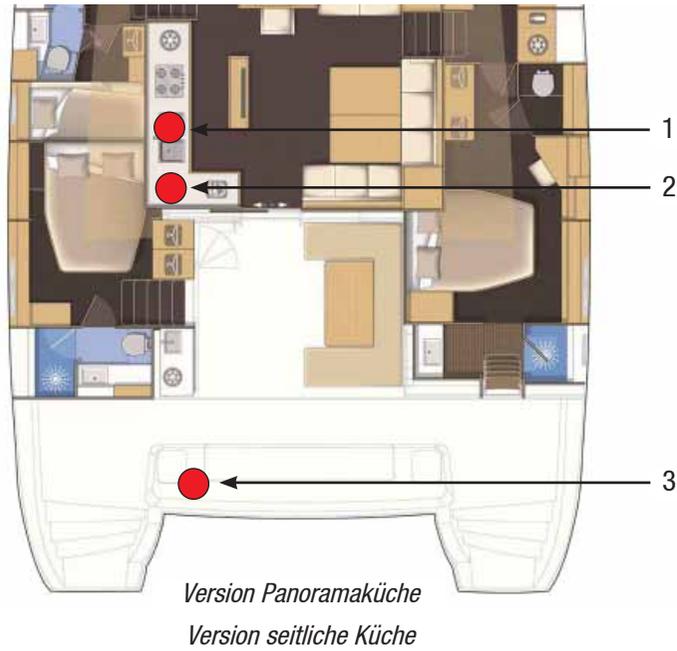
9



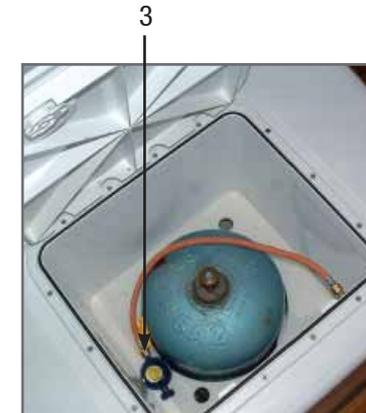
GASVENTILE

SICHERHEIT

10



- 1 - Gasventile
(im Schrank, links vom Backofen).
- 2 - Steuerung des Elektroventils (US-Version).
- 3 - Gashahn
(im Kasten Backbord von der Sitzbank im Cockpit).



■ 1.2 Anweisungen bezüglich der Gasanlage

Die Gasflasche befindet sich im Staufach Backbord der Sitzbank im Cockpit.

13 kg-Flaschentyp (Butan) oder je nach geltender Norm in Ihrem Land.

Die Ventile der Anlage und an der Flasche schließen, wenn die Geräte nicht verwendet werden.

Die Ventile vor dem Flaschenwechsel schließen; im Notfall sind sie sofort zu schließen.

Auf keinen Fall ein Gerät in Betrieb unbeaufsichtigt lassen. Keine entzündlichen Materialien über dem Gaskocher platzieren (Vorhänge, Papier, Handtücher usw.).

Den Backofen oder Gaskocher nicht als Zusatzheizung verwenden.

Auf keinen Fall den Zugang zu den Komponenten der Gasanlage verstellen.

Vor dem Öffnen des Ventils an der Flasche oder am Schlauch sicherstellen, dass die Ventile der Geräte geschlossen sind.

Bei Gasgeruch oder versehentlichem Erlöschen der Flammen (trotz automatischer Abschaltung der Gaszufuhr bei Erlöschen der Flamme), die Ventile an den Geräten schließen. Gut durchlüften, um Restgase zu vertreiben. Die Ursache des Problems klären.

Die Gasanlage regelmäßig testen, um mögliche Lecks festzustellen. Alle Anschlüsse mit einer Seifen- oder Reinigungsmittellauge überprüfen. Dabei die Geräteventile schließen und das Flaschenventil öffnen.

Wird ein Leck festgestellt, das Ventil der Flasche schließen und es vor erneuter Verwendung beseitigen.

WARNHINWEIS

- Lecks auf keinen Fall mit einer Flamme suchen.
- Während des Flaschenaustausches nicht rauchen und keine offene Flamme brennen lassen.

Die Geräte verbrauchen den Sauerstoff in der Kabine und stoßen Verbrennungsstoffe aus. Während der Benutzung der Geräte das Schiff lüften.

Die Lüftungsöffnungen nicht verstopfen und mindestens die Tür offen lassen.

Die leeren Flaschen von den Leitungen trennen und ihre Ventile schließen. Die Schutzdeckel, -kappen und stopfen angebracht lassen. Die leeren und Reserveflaschen auf Deck oder in einem nach außen belüfteten Staufach lagern.

Das Abteil für die Gasflasche nicht zur Aufbewahrung von Ausrüstung verwenden. Zur Aufbewahrung von Gasflaschen nur das hierfür vorgesehene Abteil verwenden.

Die Schläuche zur Verbindung zwischen der Flasche auf einer Seite und dem Gaskocher auf der anderen müssen je nach den geltenden Normen und Vorschriften in Ihrem Land regelmäßig kontrolliert und gewechselt werden.

Darauf achten, das Gewinde der Flasche, an dem der Gashahn montiert wird, nicht zu beschädigen. Den Zustand des Gashahns alljährlich überprüfen und bei Bedarf wechseln. Die gleichen Gashähne verwenden, wie bereits montiert sind.

Reparaturen sind von kompetenten Fachkräften durchzuführen.

1

SICHERHEIT

11



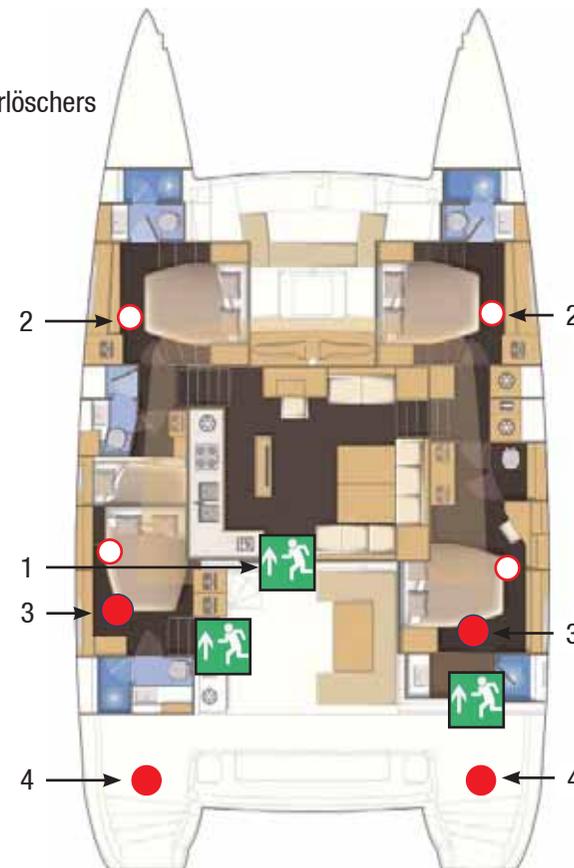
SICHERHEITSAUSRÜSTUNGEN IM INNENBEREICH

SICHERHEIT

12



- 1 - Notausstieg.
- 2 - Feuerlöscher.
- 3 - Zugschalter zum Auslösen des Feuerlöschers für den Motor.
- 4 - Feuerlöscher für Motor.
- 5 - Seenotraketen.
- 6 - Erste-Hilfe-Ausrüstung.
- 7 - VHF-Funk (optional).
- 8 -
- 9 -
- 10 -
- 11 -
- 12 -
- 13 -
- 14 -
- 15 -
- 16 -



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

EMPFEHLUNG
 Für manche Ausstattungen ist kein bestimmter Standort vorgegeben.
 Dieser Plan ist dazu bestimmt, dass Sie die Lage der Sicherheitsausrüstungen selbst markieren.

■ 1.3 Brandbekämpfung

Das Boot wird standardmäßig mit einem fest eingebauten Feuerlöschsystem ausgestattet, das ausschließlich für die Motorbilgen bestimmt ist.

Vor dem Ablegen überprüfen, ob die Feuerlöscher entsichert sind.

Hinweis: Bei längeren Arbeiten in den Motorbilgen ist es ratsam, die fest installierten Feuerlöscher zu sichern, um ein ungewolltes Auslösen zu verhindern.

Bitte folgende Punkte beachten:

- Das Boot mit Feuerlöschern entsprechend den gesetzlichen Vorschriften in dem Land ausrüsten, in dem es registriert ist.
- Die Feuerlöscher gemäß den angegebenen Vorschriften prüfen lassen.
- Die Feuerlöscher nach Verfall oder Auslösung neu befüllen lassen bzw. durch gleichwertige Ausrüstung ersetzen.
- Sobald Personen an Bord sind, dafür Sorge tragen, dass die Feuerlöscher zugänglich sind.
- Den Standort der Feuerlöscher in den Plan einzeichnen.

Vor jeglicher Ausfahrt die Besatzung über Folgendes in Kenntnis setzen:

- . Standort und Funktionsweise der Feuerlöscher,
- . Standort der Zugschalter zum Auslösen des Feuerlöschers für die Motorbilgen,
- . Lage der Notausstiege.

• GRUNDLEGENDE VORSICHTSMASSNAHMEN

Auf keinen Fall:

- die Wege zu den Notausstiegen versperren.
- den Zugang zu den Sicherheitsbedienelementen (Kraftstoffventile, Gasventile, elektrische Schalter) versperren.
- den Zugang zu den in Schränken oder Schapps untergebrachten Feuerlöschern versperren.

- das Schiff während des Betriebs von Kochgeräten oder der Heizung unbeaufsichtigt lassen.

- Im Schiffsinne Gaslampen verwenden.

- Änderungen an den Schiffsanlagen vornehmen (Elektrik, Gas oder Kraftstoff).

- Einen Tank füllen oder eine Gasflasche wechseln, solange ein Motor, ein Gaskocher oder eine Heizung läuft.

- Beim Hantieren mit Kraftstoffen rauchen.

Keine frei hängenden Vorhänge oder anderen Stoffe in der Nähe oder über den Kochgeräten oder anderen Geräten mit offener Flamme anbringen.

Darauf achten, dass die Bilgen sauber sind, und in regelmäßigen Abständen prüfen, dass keine Kraftstoffdämpfe oder -austritte vorhanden sind.

Keine brennbaren Stoffe in den Motorbilgen lagern. Werden nicht brennbare Stoffe in den Motorbilgen aufbewahrt, müssen sie befestigt werden, damit sie nicht auf die Maschine stürzen und den Zugang nicht versperren.

WARNHINWEIS

Beim Austausch von Brandbekämpfungsmitteln dürfen nur geeignete Geräte eingesetzt werden, die dieselbe Bezeichnung tragen oder identische technische Kenndaten und Feuerbeständigkeit aufweisen.

WARNHINWEIS

Die CO₂-Feuerlöscher dürfen nur zur Bekämpfung von Elektrobränden benutzt werden. Zur Vermeidung von Erstickungsgefahr den Bereich sofort nach dem Auslösen räumen. Vor dem Betreten lüften.

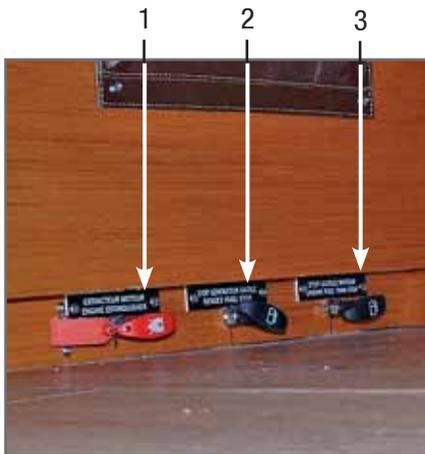
1

SICHERHEIT

13

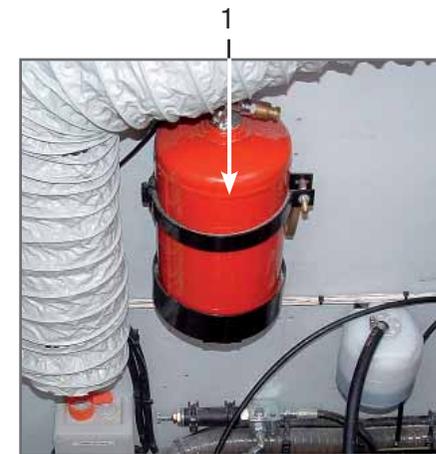


ZUGSCHALTER KRAFTSTOFFVENTIL - FEUERLÖSCHER FÜR MOTORBILGEN



- 1 - Auslösen des Feuerlöschers der Backbord-Motorbilge.
- 2 - Versorgung des Generatortanks (Bb) unterbrechen.
- 3 - Versorgung des Tanks Backbord unterbrechen.

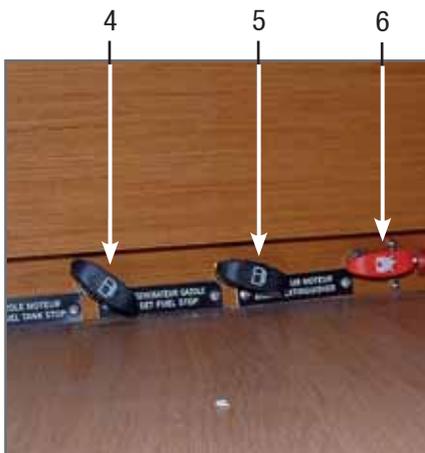
(Zugriff über Zugschalter unten am Schrank in der hinteren Kabine im Rumpf Backbord für Version Panoramaküche und unter den Stufen des Niedergangs für Version seitliche Küche).



- 1 - Festmontierter Feuerlöscher für Motorbilge (Zugriff in den Motorbilgen).

SICHERHEIT

14



- 4 - Versorgung des Tanks Steuerbord unterbrechen.
- 5 - Versorgung des Generatortanks (Sb) unterbrechen.
- 6 - Auslösen des Feuerlöschers der Steuerbord-Motorbilge.

(Zugriff über Zugschalter rechts unter dem Bett, Kabine hinter dem Rumpf Steuerbord).

• MASSNAHMEN IM BRANDFALL

- Die Motoren stoppen, falls sie in Betrieb sind.
- Den Strom abschalten und die Kraftstoffversorgung unterbrechen
 - über die Zugschalter unten am Schrank oder unter den Stufen des Niedergangs, je nach Version (Rumpf Backbord hintere Kabine), rechts unter dem Bette (Rumpf Steuerbord hintere Kabine) - und gegebenenfalls die Gasversorgung.
- Die Luftzufuhr zum Brandherd komplett unterbrechen (Feuer mit einer Decke ersticken).
- Den Feuerlöscher senkrecht halten und auf die Brandquelle zielen.

Falls das Feuer in einer Motorbilge ausgebrochen ist:

- Die Motoren stoppen, falls sie in Betrieb sind.
 - Den Strom abschalten und die Kraftstoffversorgung unterbrechen
 - über die Zugschalter unten am Schrank oder unter den Stufen des Niedergangs, je nach Version (Rumpf Backbord hintere Kabine), rechts unter dem Bette (Rumpf Steuerbord hintere Kabine) - und gegebenenfalls die Gasversorgung.
 - Die Luftzufuhr durch Verstopfen der Luftansaug- und -auslassöffnungen des Motors mit Handtüchern unterbrechen.
 - Das Löschmittel mithilfe Auslösezugschalter des Feuerlöschers für den Motor versprühen (unten am Schrank der hinteren Kabine oder unter den Stufen des Niedergangs, je nach Version, im Rumpf Backbord, rechts unter dem Bett, hintere Kabine im Rumpf Steuerbord).
- Sicherstellen, dass der Brand vollkommen eingegrenzt ist.
- Die Zutrittsklappe zur Bilge öffnen, um eventuell erforderliche Reparaturen durchzuführen.

EMPFEHLUNG

Immer einen Feuerlöscher in Reichweite haben, falls das Feuer wieder entfacht.

■ 1.4 Lenzanlage

• ELEKTRISCHE LENZPUMPEN

Die LAGOON 560 S2 ist, pro Rumpf und pro Motorraum, mit einer elektrischen, automatisch und manuell auslösenden Lenzpumpe ausgestattet.

Diese elektrischen Pumpen werden mit 24 V versorgt, selbst wenn der Hauptbatterieschalter auf OFF ist.

An den Schutzschaltern in den Schaltkästen im Rumpf Steuerbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang) und im Rumpf Backbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang in der hinteren Kabine) überprüfen, ob Spannung an den Pumpen anliegt.

Diese vier Lenzpumpen können über den Touchscreen auf Zwangsbetrieb gesetzt werden.

• HANDLENZPUMPEN

Bei Ausfall oder ungenügender Leistung der elektrischen Lenzpumpen können die Handlenzpumpen verwendet werden. Sie befinden sich seitlich an der hinteren Sitzbank im Cockpit.

Sie saugen Wasser auf Höhe der Rumpfbilge an.

• MASSNAHMEN BEI WASSEREINBRUCH

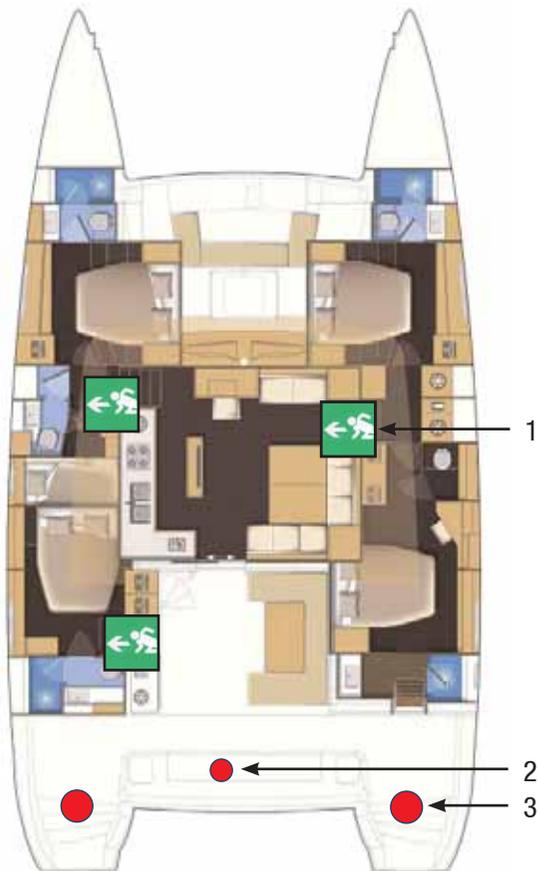
Dafür sorgen, dass die elektrischen Lenzpumpen eingeschaltet sind. Sollten sie nicht ausreichen, um den Wasserstand zu regulieren, ein Besatzungsmitglied auffordern, die Handpumpe zu betätigen.



NOTPINNE - PANEEL MIT "MANNLÖCHERN"

SICHERHEIT

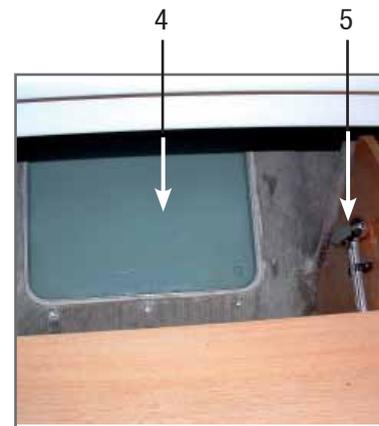
16



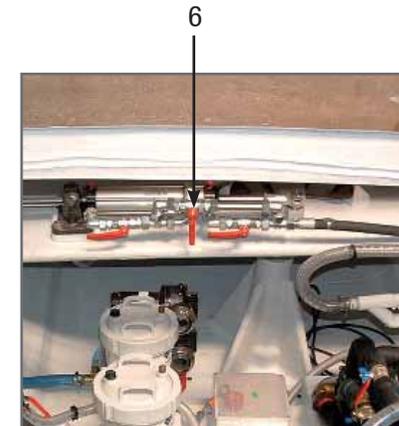
Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

- 1 - Paneel für "Mannloch".
- 2 - Unterbringung Notpinne.
- 3 - Zylinder der Ruderanlage.

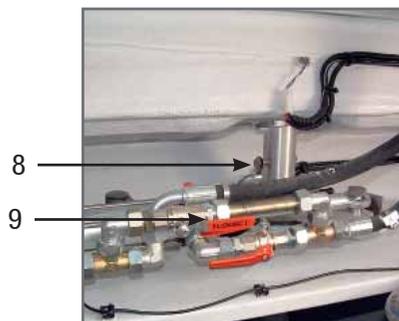
Die Ausstattung in den beiden Rümpfen ist identisch.



- 4 - Paneel für "Mannloch" hinten Bb.
- 5 - Hammer zum Einschlagen der Scheibe bei Kentern Kentern.
- 6 - Ventil am Zylinder der Ruderanlage.



- 7 - Notpinne.
- 8 - Schraube und Mutter zur Befestigung der Notpinne.
- 9 - Ventil des Zylinders in Überbrückungsstellung.



■ 1.5 Notpinne

Die Notpinne wird in einem Staukasten verwahrt. Sie muss leicht zugänglich bleiben.

Zur Benutzung der Pinne:

- Mithilfe einer Winskurbel einen der Verschlüsse für das Pinnenloch auf einer der Heckplattformen herausdrehen.
- Die Notpinne in den Ruderschaft einführen und dabei darauf achten, dass sie fest im Vierkant zu sitzen kommt.
- Die Befestigungsschraube in den Schaft einführen und die Mutter anziehen (Zugang über Motorbilge).
- Das Ventil des Zylinders in der Motorbilge auf der betroffenen Seite in die Überbrückungsstellung bringen.

Nun ist das Ruder von der Notpinne getrennt.

■ 1.6 Motoren

Vor dem Schwimmen oder Tauchen in Bootsnähe die Motoren stoppen.

Die Propellerflügel sind scharf und können beträchtliche Schäden anrichten, wenn sie in Bewegung sind.

Auf keinen Fall versuchen, ein verfangenes Fischnetz oder einen Tampen bei drehendem Propeller hieraus zu lösen.

Vor dem Ablegen überprüfen, ob der Propeller in den beiden Positionen vorn und hinten funktioniert (Wellenleitungsbremse vorhanden).

Bei verdächtigen Geräuschen oder Vibrationen vom Propeller den Motor unverzüglich stoppen.

Bleibt das Problem bestehen, den nächsten Hersteller oder Lieferanten kontaktieren.

Bei Einsatz von Propellern mit einklappbaren Flügeln aufmerksam die Bedienungs- und Wartungsanleitung des Herstellers lesen.

■ 1.7 Abschleppen

Beim Abschleppen mit reduzierter Geschwindigkeit fahren und ruckartige Bewegungen vermeiden.

Besondere Aufmerksamkeit ist geboten, wenn Schlepptrossen herüber- und hinübergeworfen werden, da sie sich in den Propellern verfangen könnten.

■ 1.8 Kentern

Unter den Stufen des Niedergangs des Salons, in den Rümpfen und unter den Stufen des Niedergangs des Cockpits, im Rumpf Backbord (und in den Vorpieken, falls diese ausgestattet sind) befinden sich Paneele mit "Mannlöchern".

Entriegeln, dann Stufen entfernen, um Zugang dazu zu erhalten (nach dem Herauslösen der Holzleiste im Rumpf Backbord nach hinten). Neben jedem Paneel und im Rettungsinselkasten befindet sich ein Hammer zum Einschlagen der Scheibe.

Die Rettungsinseln sind über den hinteren Beam zugänglich (siehe Kapitelanfang).

■ 1.9 Allgemeines

- Vor jedem Manöver die Besatzungsmitglieder auf dem Boot orten und benachrichtigen.
- Bei Manövrieren stets vorsichtig sein und Schuhe tragen.



KAPITEL 2

RUMPF

DECK

- 2.1 BAUWEISE**
- 2.2 EINGANGSTÜR, SCHIEBEFENSTER**
- 2.3 ZUGANG ZUM FLYBRIDGE-STEUERSTAND**
- 2.4 COCKPIT**
- 2.5 GANGWAY (OPTIONAL)**
- 2.6 RUDERANLAGE**
- 2.7 DECKWASCHPUMPE (OPTIONAL)**
- 2.8 ANKERSPILL, ANKERGESCHIR**
- 2.9 DAVITS (OPTIONAL)**
- 2.10 TENDERLIFT (OPTIONAL)**

DECKSAUSRÜSTUNG

**ÖFFUNGSVORRICHTUNG
EINGANGSTÜR**



**FESTSTELLVORRICHTUNG
SCHIEBETÜR**



**FESTSTELLVORRICHTUNG
SCHIEBEFENSTER**



RUMPF
DECK

20



**SCHALTER SCHLIESSSYSTEM
FÜR ZUGANG ZUR FLYBRIDGE
(COCKPIT)**



**SCHALTER SCHLIESSSYSTEM
FÜR ZUGANG ZUR FLYBRIDGE
(AUF FLYBRIDGE-KONSOLE)**



■ 2.1 Bauweise

Die LAGOON 560 S2 wird im Polyester-Harzinfusionsverfahren hergestellt. Es handelt sich um hochwertiges Harz zur Osmosevermeidung auf einem Balsakern mit Glasfaserhülle.

Die Rumpfböden und Kiele werden einteilig durch Laminatinfusion hergestellt.

WARNHINWEIS

Die großen Plexiglasscheiben im Rumpf müssen gut vor Berührungen mit Fendern und Trossen geschützt werden: Jede Oberflächenbeschädigung hinterlässt bleibende Spuren.

■ 2.2 Eingangstür, Schiebefenster

Die Schiebetür kann mit einer Arretierung in offener Stellung gesichert werden. Eine Klinke am Türpfosten dient zur Verriegelung von innen, vom Salon aus.

Das Schiebefenster, über das man ins Cockpit gelangt wird von innen, vom Salon aus, in offener oder geschlossener Position gesichert.

EMPFEHLUNG

Auf See muss die Schiebetür verriegelt werden.

■ 2.3 Zugang zum Flybridge-Steuerstand

Der Zugang zum Flybridge-Steuerstand erfolgt über eine Treppe vom Cockpit aus.

Der Zugang besitzt eine Verriegelung, die von Hand oder elektrisch (optional) betätigt werden kann.

Die Verriegelung wird elektrisch über einen Schalter gesteuert; einer befindet sich unter der Treppe und einer auf der Konsole, am Steuerstand.

Der Elektromotor und der Zahnriemen des Systems sind über eine Klappe im Staufach für Sitzkissen, hinten Backbord am Flybridge erreichbar.

■ 2.4 Cockpit

Das Cockpit besitzt einen Tisch, Staufächer im hinteren Beam und einen Schrank mit Spüle und Mischhahn (sowie optional einen Kühlschrank oder Eiswürfelpender).

■ 2.5 Gangway (optional)

Optional kann eine einklappbare Gangway aus Kohlefaser geliefert werden.

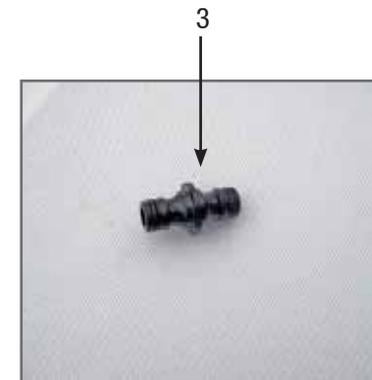
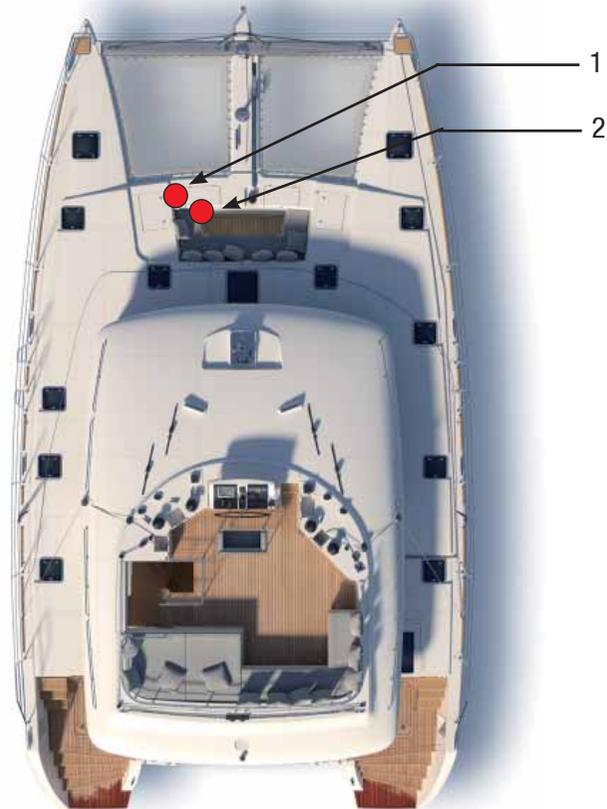
Unterwegs muss die Gangway abgebaut, verstaut und verzurrt sein.



DECKWASCHPUMPE (OPTIONAL)

RUMPF
DECK

22



- 1 - Schlauchanschluss.
- 2 - Deckwaschpumpe (24 V) +
Umschaltventil Frischwasser / Seewasser
- und Einschalter.
- 3 - Aufsatztyp "Gardena" (nicht im
Lieferumfang enthalten).

■ 2.6 Ruderanlage

Die Ruderanlage besteht aus einem Steuerrad, einem hydraulischen Übertragungssystem und Hydraulikzylindern für die Ruder.

Die aufgehängten Ruder besitzen Edelstahlschäfte.

Die Ruderanlage und die Zylinder erreicht man über die Motorbilgen.

Die Nylon-, Ertalon- bzw. Teflonringe dürfen nur mit WD40 gewartet werden.

Zum Einsatz der Notpinne bitte das Kapitel 1.5 heranziehen.

■ 2.7 Deckwaschpumpe (optional)

Die Deckwaschpumpe befindet sich auf dem Vorschiff, im Backbord-Stauraum.

Sie kann mit Seewasser oder Frischwasser aus den Tanks Backbord gespeist werden.

Das Umschaltventil befindet sich auf dem Vorschiff, im Backbord-Stauraum, neben der Deckwaschpumpe.

Die Deckwaschpumpe am Multifunktions-Touchscreen im Salon und dann mit dem Schalter daneben einschalten.

Auf den Plastikring des Anschlusses drücken, um den "Gardena"-Stecker zu verbinden oder abzuziehen.

2

RUMPF
DECK

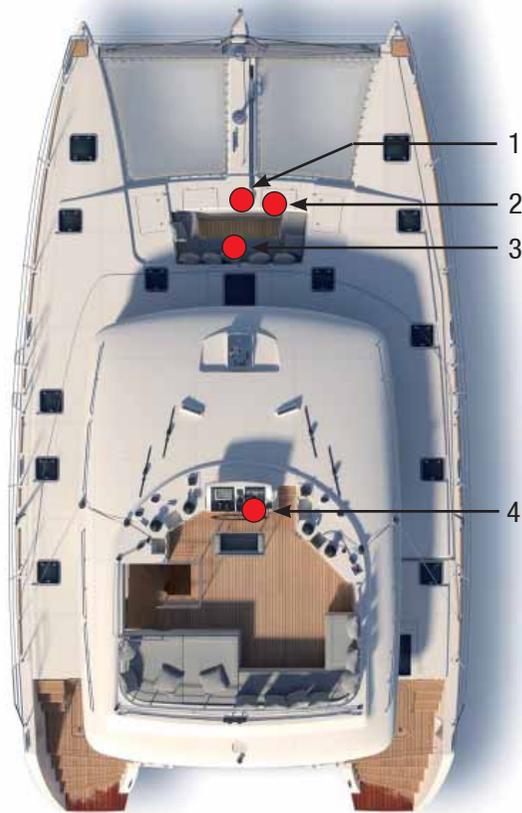
23



ANKERGESCHIRR

RUMPF
DECK

24



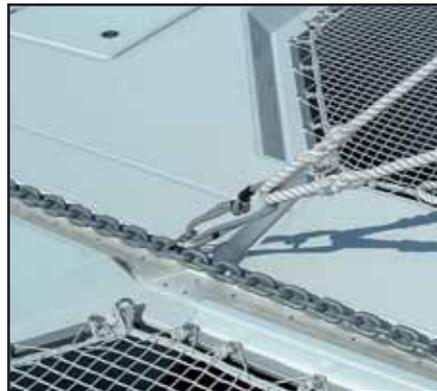
- 1 - Elektrisches Ankerspill.
- 2 - Ankerspill-Fernbedienung.
- 3 - Ankerspill-Überlastschalter.
- 4 - Bedienschalter für elektrisches Ankerspill
+ Kettenzählwerk.



**DIE HAHNEPOT AM
VORDEREN BEAM
BEFESTIGEN**



**DIE HAHNEPOT IN DIE
ANKERHALTERUNG
EINFÜHREN**



**HAHNEPOT AUF DIE
KETTE LEGEN**



**ANKERSPILL-
BEDIENSCHALTER**

**ANKERSPILL-
ÜBER-
LASTSCHALTER**



■ 2.8 Ankerspill, Ankergeschirr

EMPFEHLUNG

Während des Betriebs des elektrischen Ankerspills sollten ein oder zwei Motoren laufen.

Das elektrische Ankerspill wird mit 24 V-Strom aus den Bordbatterien betrieben.

Die Betätigung erfolgt über den Steuerstand oder die Bedieneinheit im Steuerbordstufach auf dem Vordeck.

Funktioniert das elektrische Ankerspill nicht, seinen Überlastschalter im Technikabteil auf dem Vorschiff überprüfen.

Aus Sicherheitsgründen wurde ein Schalter am Steuerstand vorgesehen, um das elektrische Ankerspill und alle elektrischen Winsche abzuschalten.

Zur Wartung des Ankerspills bitte die Herstelleranleitung heranziehen.

• VORBEREITUNG ZUM ANKERN

Die Hahnepot anbringen: Sie wird an den Püttings an den Enden des Vorderholms befestigt.

Die Hahnepot bzgl. der Bugankerhalterung innen durchführen.

Die Hahnepot während des Herablassens der Kette auf die Mittelklampe legen.

EMPFEHLUNG

Vor dem Ankerwerfen ist die Wassertiefe, Strömung und Grundbeschaffenheit zu überprüfen.

• ANKERGESCHIRR

Die Yacht mit dem Bug zum Wind stellen und stoppen.

Die Kette bei langsamer Rückwärtsfahrt ablaufen lassen.

Die Kette an der Hahnepot sichern.

Die Kette lockern, bis die Hahnepot gespannt ist.

• LICHTEN DES ANKERS

Nachprüfen, dass die Kette richtig auf dem Kettenkranz aufliegt.

Das Ankerspill in Aufwärtsrichtung betätigen.

Langsam unter Motor auf den Anker zulaufen (das Ankerspill darf nicht dazu dienen, das Boot zu schleppen).

Während der letzten Meter bis zum Anschlag des Ankers an der Ankerhalterung den Vorgang ständig im Auge behalten.

Die richtige Lage des Ankers auf dem Bugbeschlag sicherstellen.

Bei Stromausfall die Winschkurbel am Ankerspill ansetzen, um den Anker zu lichten.

Hinweis: Die Yacht ist mit einem Kettenzählwerk ausgestattet.

Die Standardkalibrierung Null entspricht der Position: Anker bereit zum Auswerfen.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung entnehmen Sie bitte der Bedienanleitung.

WARNHINWEIS

Manöver am Ankerspill sind mit Gefahren verbunden:

- Die Ankerleine und -kette müssen fortwährend klar und hindernisfrei geführt sein.

- Bei Manövrieren stets vorsichtig sein, Handschuhe und Schuhe tragen.

- Während der Bedienung über die Bedieneinheit darauf achten, dass sich niemand auf das Ankerspill aufstützt.

2

RUMPF
DECK

25



DAVITS (OPTIONAL) - TENDERLIFT (OPTIONAL)

RUMPF
DECK

26



- 1 - Davits- oder Tenderliftsicherung.
- 2 - Hydraulikpumpe + Davits- oder Tenderlift-Bedienung.



TENDERLIFT- ODER DAVITS-
HYDRAULIKPUMPE



TENDERLIFT- ODER DAVITS-
BEDIENUNG



■ 2.9 Davits (optional)

Die Davits werden über einen Hydraulikzylinder betätigt. Sie werden automatisch mit Spannung versorgt, sobald der Batterie Hauptschalter für das Bordnetz auf ON steht. Bei Nichtfunktion die Sicherung im Technikabteil auf dem Vorschiff überprüfen (Standort siehe Kapitel BORDELEKTRIK).

WARNHINWEIS

Während das Beiboot mit den Davits manövriert wird, darf sich niemand im Beiboot oder darunter aufhalten. Während der Manöver muss das Beiboot vertäut sein.

- **EINHOLEN EINES BEIBOOTS AUF DEN DAVITS**

Die Haken der Davitsleinen vorn und hinten am Beiboot befestigen. Alle Gegenstände aus dem Beiboot entfernen und den Wasserablassstopfen abziehen. Die Bedienung im Backbord-Staukasten des Cockpits betätigen.

- **ZUWASSERLASSEN EINES BEIBOOTS VON DEN DAVITS AUS**

Den Wasserablassstopfen des Beiboots wieder einstecken. Das Beiboot vertäuen, dann Bedienung betätigen.

Unterwegs sollte der Beibootmotor abgenommen und auf dem Schiff verstaut werden.

An Bord des Beiboots muss die Sicherheitsausrüstung mitgeführt werden, die im Registerland der Yacht vorgeschrieben sind.

WARNHINWEIS

Die Davits sind für eine Höchstlast von 350 kg und eine Beibootslänge von höchstens 4,30 m ausgelegt.

■ 2.10 Tenderlift (optional)

Der Tenderlift wird über einen Hydraulikzylinder betätigt. Er wird automatisch mit Spannung versorgt, sobald der Batterie Hauptschalter für das Bordnetz auf ON steht. Die Bedienung befindet sich im Backbord-Staukasten des Cockpits. Bei Nichtfunktion die Sicherung im Technikabteil auf dem Vorschiff überprüfen (Standort siehe Kapitel BORDELEKTRIK).

Auf See das auf den Gestellen abgesetzte Beiboot verzurren.

WARNHINWEIS

Der Tenderlift ist für eine Höchstlast von 350 kg und eine Beibootslänge von höchstens 4,30 m ausgelegt.

GEFAHR

Es ist offiziell untersagt, dass sich der Tenderlift während Fahrten in einer anderen Position als maximal hochgezogen befindet. Der Tenderlift muss unterwegs zwingend mit Stopps in der oberen Position verriegelt werden.



KAPITEL 3

TAKELUNG

BESEGEGLUNG

3.1 SEGELEIGENSCHAFTEN

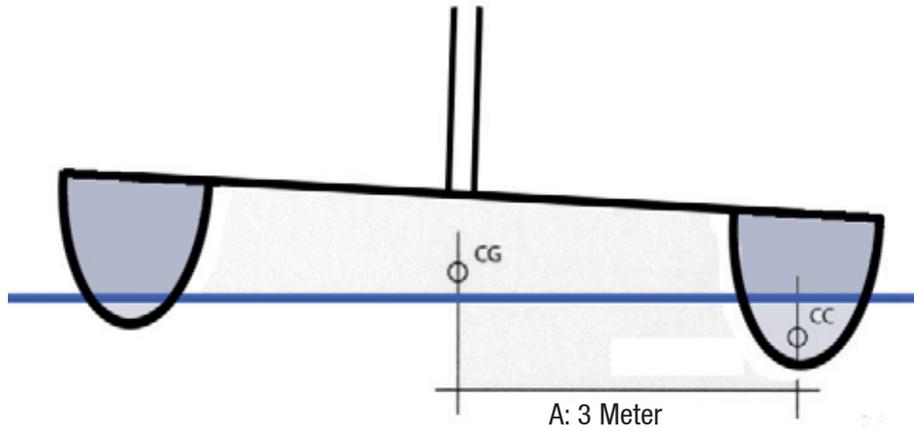
3.2 STEHENDES GUT

3.3 LAUFENDES GUT

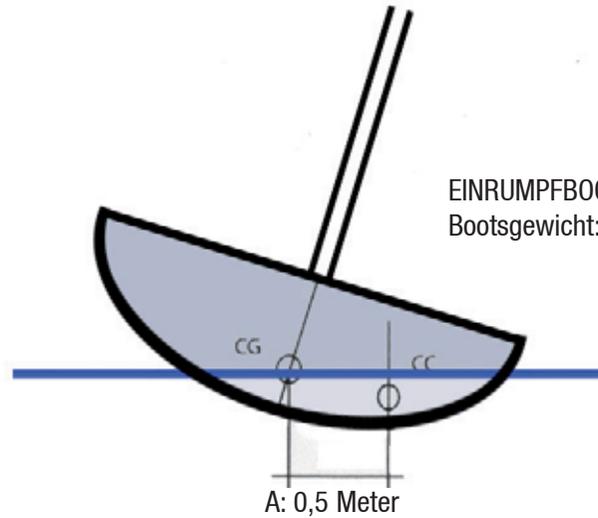
3.4 SEGEL

ANHANG

AUFRICHTMOMENT



KATAMARAN
Bootsgewicht: 10 Tonnen



EINRUMPFBOOT
Bootsgewicht: 10 Tonnen

Illustration zum Unterschied zwischen dem Aufrichtmoment eines 10 m-Katamarans und demjenigen eines Einrumpfboots.

A: Abstand zwischen Rumpfmittle und Schwerpunkt.

RMmax: Bootsgewicht x A
(RMmax: maximales Aufrichtmoment)

RMmax Einrumpfboot: 10 Tonnen x 0,5 m
: 5 Tonnen x Meter

RMmax Katamaran: 10 Tonnen x 3 m
: 30 Tonnen x Meter

TAKELUNG
BESEGELUNG

30



■ 3.1 Segeleigenschaften

- GEFAHRENHINWEIS

Ein Katamaran weist verglichen mit einem Einrumpfbboot einen etwa sechsfach höheren Krängungswiderstand auf.

In der Schiffskonstruktion spricht man vom Aufrichtmoment, also dem Produkt aus dem Bootsgewicht und dem Querabstand zwischen Gewichtsschwerpunkt und Verdrängungsschwerpunkt (Rumpfschwerpunkt).

Siehe nächste Abbildung.

Diese Tatsache hat erhebliche Auswirkungen auf die Segeleigenschaften und die Trimmmöglichkeiten eines Katamarans.

Da die Yacht nicht krängt, kann sie übertakelt sein, ohne dass dies erkannt wird – eine für Schiff und Besatzung ggf. sehr gefährliche Situation. Daher ist es unerlässlich, ständig die wahre Windstärke zu überwachen und die Segelfläche vorrangig hieran auszurichten.

Die nachstehend aufgeführten Trimmwerte gelten für ruhige See. Bei Seegang sollte bezogen auf die wahre Windstärke schon 10 % früher die Segelfläche verringert werden. Prinzipiell sollte man unbedingt darauf achten, die Yacht eher zu entlasten als zu überlasten.

Es gilt, stets darauf zu achten, dass die Vorderkante der Segel in den Bordwind zeigt und das Segel nicht zu straff gespannt ist, damit die Luft hinter dem Segel laminar strömt, d. h. beim Austritt aus dem Segel ungestört abfließt.

Falls nachstehende Empfehlungen missachtet werden, kann dies für Schiff und Besatzung gefährliche Folgen haben; falls ein Unfall eintritt, tritt keine Herstellerhaftung ein.

- TRIMM AM WIND (zwischen 75 und 50° zum wahren Wind)

Windstärkenangaben als Bordwind

- **Von 0 bis 16 Knoten:** Volle Besegelung. GS-Traveller 30 cm über der Schiffsachse, GS dichtgeholt bei leicht offenem Achterliek (Baum in der Achse ausgerichtet).

Die Genua ist so getrimmt, dass sie die Saling gerade berührt; der Genuatraveller wird so platziert, dass der Genuaschotwinkel sich in der Verlängerung einer Geraden befindet, die das Schothorn und das Vorliek berührt, und zwar auf 40 % ihrer Höhe.

- **Von 16 bis 20 Knoten:** Volle Besegelung. Der GS-Traveller wird auf 60 cm über der Schiffsachse hochgefahren; GS dichtgeholt, bei etwas weiter offenem Achterliek (Baum weiterhin entlang der Achse: Die Schot muss daher gefiert werden). Der Genuatraveller bleibt an derselben Stelle, aber die Schot wird so getrimmt, dass das Achterliek 10 cm von der Saling entfernt steht.

- **Von 20 bis 26 Knoten:** 1 Reff, bei voller Genua. Der GS-Traveller wird wieder auf 30 cm über der Schiffsachse zurückgesetzt. Der Genuatraveller bleibt an derselben Stelle, aber die Schot wird etwas gefiert, damit das Achterliek 20 cm von der Saling entfernt steht.

- **Von 26 bis 30 Knoten:** 1 Reff, 75 % der Genua. Der GS-Traveller wird wieder auf 60 cm über der Schiffsachse vorgeschoben. Der Genuatraveller bleibt an derselben Stelle oder wird leicht vorgefahren, aber man trimmt so, dass das Achterliek sich dort twistet, wo im oberen Bereich bei Böen Luft entweicht.

- **Von 30 bis 36 Knoten:** 2 Reffs, Stagegel. Der GS-Traveller wird wieder auf 30 cm über der Schiffsachse zurückgesetzt. Der Baum wird gefiert, um 50 cm nach Lee auszuholen.

3

TAKELUNG
BESEGELUNG

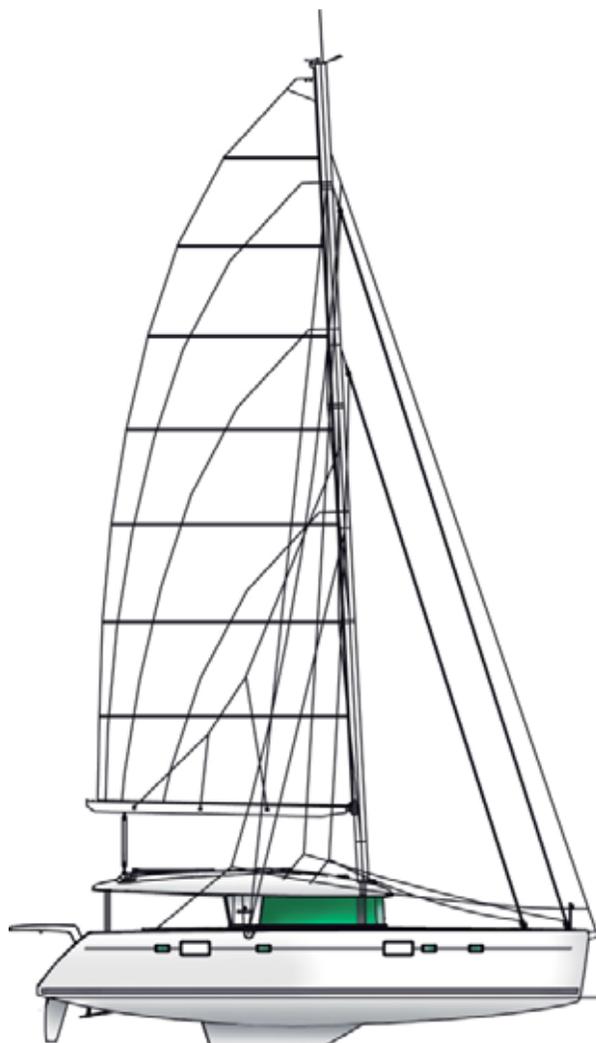
31



BESEGELUNG

TAKELUNG
BESEGELUNG

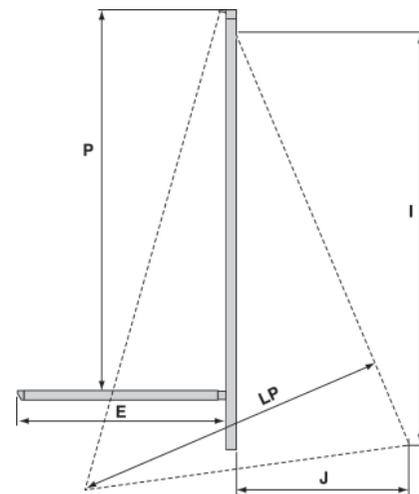
32



■ BESEGELUNG

Segelfläche am Wind	207 m ² / 2227 sq.ft ²
Gelattetes Großsegel.....	125 m ² / 1345 sq.ft ²
"Square Top"-Großsegel.....	128 m ² / 1377 sq.ft ²
Rollreffgenua	82 m ² / 882 sq.ft ²
Asymmetrischer Spinnaker (optional).....	220 m ² / 2367 sq.ft ²
Code 0 (optional)	148 m ² / 1592 sq.ft ²
Stagsegel mit Rollreffanlage (optional).....	45 m ² / 484 sq.ft ²

I.....	22,80 m / 74'10"
J	6,37 m / 20'11"
P.....	22,338 m / 73'3"
E.....	7,859 m / 25'9"



- **Von 36 bis 45 Knoten:** 3 Reffs, Stagesegel etwas einziehen. Der GS-Traveller wird entlang der Achse ausgerichtet und der Baum 1 Meter weit nach Lee gefiert.

- **Von 45 bis 55 Knoten:** 3 Reffs allein (oder Trysegel oder beidrehen), Traveller entlang der Achse, GS 1 Meter weit ausgerollt; Bei derartiger Witterung ist es für die Yacht besser, vor dem Wind zu laufen.

- **Mehr als 55 Knoten:** beigedreht, vor Treibanker oder vorzugsweise den Sturm ablaufen.

- TRIMM BEI RAUMEN WINDEN
(zwischen 75 und 130° zum wahren Wind)

- **Von 0 bis 23 Knoten:** Volle Besegelung. Der Traveller wird je nach Windrichtung zwischen 1 Meter von der Achse bis zum Schienenende gesetzt; die Schot wird gefiert, bis der Baum gegenüber dem Traveller bei schwachen Winden um 50 cm übersteht, bzw. bis zu 2 Metern, wenn der Wind auffrischt.

In jedem Fall ist zu vermeiden, dass mehr als eine Latte am Backstag scheuert, wenn der Kurs weit abfällt.

Die Genua wird gefiert, damit der mittlere Anstellwinkel zum Bordwind hinzeigt.

- **Von 23 bis 28 Knoten:** 1 Reff, volle Genua. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 28 bis 33 Knoten:** 2 Reff, Stagesegel. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 33 bis 38 Knoten:** 2 Reffs, Stagesegel etwas einziehen. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 38 bis 45 Knoten:** 3 Reffs (oder Großsegel bergen und etwas mehr Stagesegel), Stagesegel etwas einziehen. Der Trimm bleibt derselbe.

- **Von 45 bis 55 Knoten:** GS geborgen, Stagesegel etwas einziehen und dicht genug gefahren, damit es nicht flattert.

- **Mehr als 55 Knoten:** den Sturm abreiten; je nach Seegang Trossen zwischen den Plattformen spannen, um die Yacht zu bremsen.

WARNHINWEIS

Falls am Mast eine Radarantenne befestigt ist, muss die Genua beim Halsen bzw. Wenden überwacht werden, um mögliche Beschädigungen zu vermeiden.

- "SQUARE TOP"-GROSSEGEL

WARNHINWEIS

Die Leistung von Square-Top-Großsegeln ist höher als bei herkömmlich geschnittenen. Entsprechend muss die Besegelung je nach Wind früher verkleinert werden.

3

TAKELUNG
BESEGELUNG

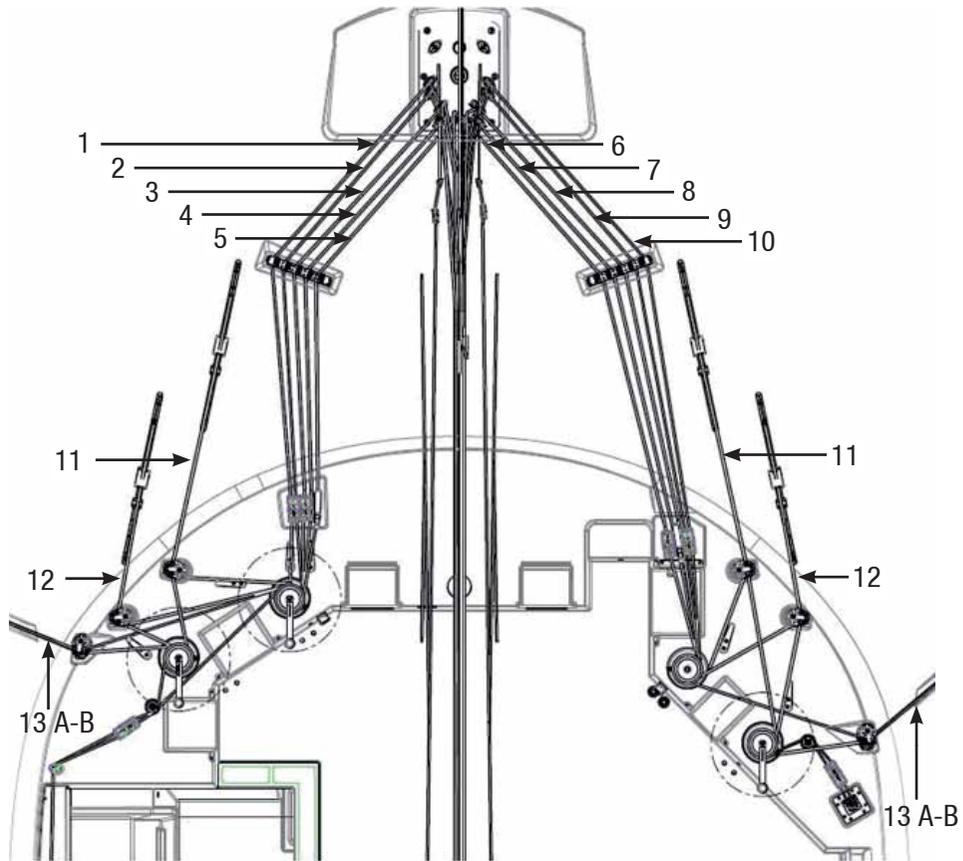
33



LAUFENDES GUT

TAKELUNG
BESEGELUNG

34



- 1 - Großdirk1 - Seenotraketen.
- 2 - Cunningham, Reff 3.
- 3 - Fall für Spinacker / Code 0 (optional).
- 4 - 3. Reffreihe.
- 5 - Großschot.
- 6 - 1. Reffreihe.
- 7 - 2. Reffreihe.
- 8 - Großfall.
- 9 - Cunningham, Reff 1.
- 10 - Cunningham, Reff 2.
- 11 - Stagschot.
- 12 - Genuaschot.
- 13A-B - Spinacker- / Code 0-Schot +
Spinacker-Achterholer.

■ 3.2 Stehendes Gut

Die LAGOON 560 S2 ist mit einem Mast mit Saling ausgestattet, der beim ersten Mastsetzen von der Werft und dem Masthersteller eingestellt wurde.

Bei den ersten Ausfahrten dehnt sich das Drahtgut etwas. Daher sollte der Mast erneut von einem Fachmann kontrolliert und nachgestellt werden.

Vor jeder Ausfahrt muss unbedingt der Zustand des stehenden Guts geprüft werden: der Lümmelbeschlag, die Wantenspanner und der Zustand der Wanten.

EMPFEHLUNG

Für Arbeiten am stehenden Gut ist eine entsprechende professionelle Qualifikation erforderlich.

Um ein Besatzungsmitglied in den Masttopp zu hieven, darf nur das Bootsmannsfall verwendet werden.

Die Person wird mit einem Palstek am Ring des Bootmannsstuhls gesichert (keinen Karabinerhaken oder Schäkkel hierfür benutzen).

WARNHINWEIS

Das Bootsmannsfall ist als einziges hierfür zugelassen und allein dazu bestimmt, ein Besatzungsmitglied in den Masttopp zu hieven.

Bezeichnung der Enden	Länge (m)	Durchmesser (mm)
Genuafall	22	12
Genuaschot	20 x 2	16
Fangleine Rollreffgenua	23	12
Stagfallstrecker	16,5	10
Stagschot	12 x 2	14
Stag Rollreff	20 x 2	12
Großfall mit Seiltrieb	60 + 23	14 + 12
Großdirk	55	14
Großschot	40	14
GS-Travellertrimm Sb	20	12
GS-Travellertrimm Bb	14	12
Reff 1	22	14+10
Reff 2	29	14+10
Reff 3	39	14+10
Cunningham, Reff 1	11	12
Cunningham, Reff 2	15	12
Cunningham, Reff 3	19	12
Stagschot	33 x 2	12
Spinacker- / Code 0-Achterholer	42 x 2	14
Spinacker- / Code 0-Fall	50 + 45	14 + 12
Bootsmannsfall	60	10



LAUFENDES GUT SPINNAKER - CODE 0

TAKELUNG
BESEGELUNG

36



- 1 - Spinnaker-Achterholer.
- 2 - Code 0- / Spinackershot.
- 3 - Code 0- / Spinackerblock.

WINSCHSCHALTER
AM STEUERSTAND



■ 3.3 Laufendes Gut

Die Groß- Genua- und Stagschote, das Dirk, das Reffen, die Groß- und Spinackerfalle, die Hin- und Rückläufe der Großschotwagen laufen zum Trimmerposten.

- **HAND- ODER ELEKTROWINSCHEN FÜR SCHOTEN UND MANÖVER (OPTIONAL)**

Die Schutzschalter der elektrischen Winsche befinden sich im Technikabteil, auf dem Vorschiff.

Aus Sicherheitsgründen können alle elektrischen Winsche über einen Schalter am Steuerstand abgeschaltet werden (Ankerspill kann auch abgeschaltet werden).

EMPFEHLUNG

Mindestens 3 Törns auf die Winsch auflegen. Elektrowinschen arbeiten mit ausgesprochen hohen Käften. Bei ihrer Bedienung muss daher höchste Vorsicht herrschen. Falls an einer Stelle hohe Widerstände auftreten, keine Gewalt anwenden. Bei ihrer Benutzung nicht mit den Händen in die Nähe kommen. Nach der Benutzung die Schalterdeckel wieder schließen.

WARNHINWEIS

Beim Ab- und Wiederaufbau von Winschen die Herstelleranleitung heranziehen. Ein falscher Wiedereinbau kann zu Unfällen führen, z.B. durch einen Kurbelrückschlag.

■ 3.4 Segel

- **KLASSISCHES GROSSSEGEL**

Zum Heißen des klassischen Großsegels:

- Bei eingekuppeltem Motor den Bug in den Wind drehen.
- Sicherstellen, dass die Großschot gefiert und die Reffs gelöst sind.
- Die Klemme öffnen.
- Segel heißen; dabei darauf achten, dass sich keine Latten in den Faulenzern verfangen.
- Das Fall mit der Klemme sichern.
- Das Großsegel entsprechend den Wind- und Meeresbedingungen trimmen.

Zum Niederholen des klassischen Großsegels:

- Mit dem Bug in den Wind gehen.
- Die Dirk straffen.
- Das Fall fieren, das Großsegel niederholen und bergen.
- Die Schot einholen.

REFFEN

Für jedes Reff befindet sich ein Reffpunkt am Achterliek und am Hals.

- Das Großsegel mit dem Steuer oder dem Traveller höher an den Wind bringen.
- Die Großschot schricken.
- Die Dirk straffen.
- Das Fall schricken.
- Den betreffenden Reffpunkthals bis auf den niedrigst möglichen Punkt bringen und die Klemme schließen.
- Genauso am entsprechenden Reffpunkt am Achterliek verfahren.
- Das Großsegel durchsetzen und die Klemme schließen.
- Die Dirk fieren.

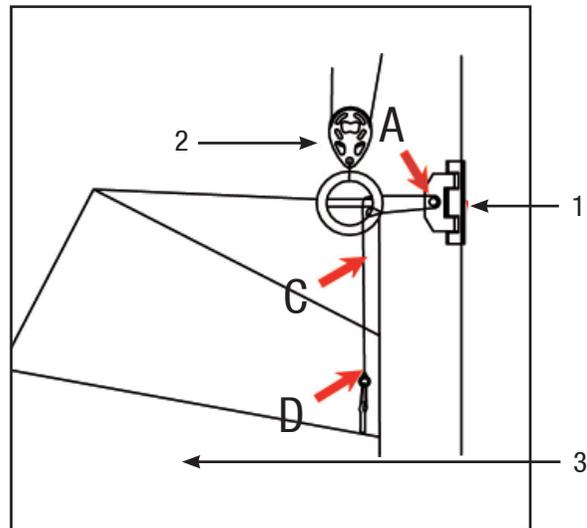
3

TAKELUNG
BESEGELUNG

37



"SQUARE TOP"-GROSSEGEL



- 1 - Topptraveller.
- 2 - Fallblock (zur Befestigung am Toppring).
- 3 - "Square Top"-Großsegel.

BEFESTIGUNG DES "SQUARE TOP"- GROSSEGEL



TAKELUNG
BESEGELUNG

38



AUSREFFEN

- Das Großsegel mit dem Steuer oder dem Traveller höher an den Wind bringen.
- Die Großschot schricken.
- Die Dirk straffen.
- Die Reffreihen am Segelhals und Achterliek lösen.
- Das Großsegel durchheißeln und die Klemme schließen.
- Die Dirk fieren.

- "SQUARE TOP"-GROSSSEGEL

Das Fall für das "Square Top"-Großsegel wird in der Öse auf dem Segel angeschlagen, und nicht auf dem Topptraveller.

Nach dem Heißen des Segels wird das "Square Top" automatisch getrimmt.

MONTAGE DES GROSSSEGEL-"SQUARE TOP"-SYSTEMS

Siehe nächste Abbildung.

- Die Achse aus dem Topp-Traveller ausbauen (Position A).
- Die doppelte Talje gemäß Abbildung auf voriger Seite herstellen.
- Die Achse (Position A) für den Topp-Traveller zusammen mit der Scheibe wieder einbauen.

Die Länge der Toppleine wird in der Segelmacherei auf die richtige Länge für ein neues Segel voreingestellt.

Mit der Lasching (Position D) kann der aufgrund der Alterung mögliche Reck der Leine ausgeglichen werden.

Hinweis: Dieses System wurde von der Segelmacherei INCIDENCES patentiert.

WARNHINWEIS

Die Leistung von Square-Top-Großsegeln ist höher als bei herkömmlich geschnittenen. Entsprechend muss die Besegelung je nach Wind früher verkleinert werden.

- GENUA UND STAGSEGEL

ANBRINGEN DER GENUA

Vorsicht bei der Drehrichtung der Trommel: Die Segelseite mit dem UV-Schutz muss nach außen zeigen.

Zum Genuafall gehört eine Verlängerung, die mit einem Verbindungstau daran befestigt ist.

- Die Genua heißen, bis die Verbindungsstelle zwischen den beiden Fallen die Höhe der Trimmschiene erreicht.

- Die Genua einrollen.

Nun kann das Fall aufgefiert werden.

- Das Fall von seiner Verlängerung trennen.
- Beide Tampen an jeweils einem Ende des Trimmwagens befestigen.

- Die Klemme verriegeln.

- Das Fall mit mäßiger Kraft durchsetzen, bis der Wagen automatisch ein oder zwei Rasten tiefer arretiert ist.

Die Genua wird endgültig durchgesetzt, wenn sie ausgerollt ist, und zwar mit soliderem Tauwerk als die Fallverlängerung.

Falls die Genua bei Nichtbenutzung der Yacht aufgerollt bleiben soll, das Genuafall um eine Raste auf der Schiene fieren, um die Belastung des Blocks im Masttopp durch das Fall zu verringern.





GENUA-TRIMMWAGEN



ARRETIERUNG DES WAGENS IN OFFENER STELLUNG



VERBINDUNG ZWISCHEN FALL UND DESSEN VERLÄNGERUNG



Die Verbindung muss der zum Heißen des Segels nötigen Spannung standhalten.

BEDIENUNG DER GENUA UND DES STAGSEGELS

- Die Rollreff-Fangleine der Genua oder des Stagesegels nach und nach auffieren, indem man an einer Schot zieht.
- Die Fangleine ziehen, um die Genua oder das Stagesegel einzurollen.

Es empfiehlt sich, die Vorsegel bei raumen Kursen aus- und einzurollen.

Falls beim Ein- oder Ausrollen von Vorsegeln schwergängige Stellen auftauchen, nie Gewalt anwenden. Prüfen, ob möglicherweise ein Fall in der Rollreffanlage eingeklemmt oder das Segel zu stark durchgesetzt ist.

WARNHINWEIS

Beim Reffen des Großsegels auf 2 Reffs muss die Genua unbedingt durch das Stagesegel ersetzt werden.

EINHOLEN DER GENUA

Die Genua muss unbedingt eingerollt werden.

- Die Verlängerung der Genuafall am unteren Haken des Trimmwagens befestigen und sie dann durch die Mastfußrolle führen, von der aus ein direkter Rücklauf zur Winsch am Steuerstand zur Verfügung steht.
- Das Fall um ca. 5 cm durchsetzen, um den Wagen nach unten zu fahren.
- Den Stopper am Wagen durch eine Vierteldrehung lösen.
- Das Fall mit der Winsch auffieren.
- Nun sind alle Spannungen gelöst.
- Das Fall und seine Verlängerung aus dem Trimmwagen holen und sie durch ein solides Takling zu einem einzigen Fall verbinden.
- Das Fall mit der Winsch maßvoll spannen.
- Die Genua zum Einholen abrollen.

• CODE 0

Bei Einsatz des Code 0 die vorderen Durchzüge herausnehmen (Beschädigungsgefahr).

Den Code 0 setzen, bevor der Anker gelichtet wird; hierzu einen windstillen Augenblick nutzen.

- Den Wirbelschäkel am Code 0-Kopf befestigen.
- Die Rolltrommel am Segelhals befestigen.
- Die Rolltrommel mithilfe des Karabinerhakens am Bugspriet festmachen.
- Das Fall am Segelkopfwirbel befestigen.
- Den Code 0 heißen.

Zum Ein- und Ausrollen des Code 0 die Trommelfangleine benutzen.

Code-0-Schoten:

- Die Schoten am Code-0-Schothorn befestigen.
- Die Schoten außerhalb vom Stag, den Wanten und über den Durchzügen durchführen.
- Die Schotumlenklöcke an den Püttings anschlagen.
- Die Schoten bis zu den Genuaschotwischen zurückführen.

WARNHINWEIS

Bei bestimmten Kursen zum Wind kann ein Code 0 die Bugpositionslichter verdecken.

WARNHINWEIS

Bei Nichtbenutzung sollte der Code 0 geborgen werden, da er sonst durch UV-Strahlung und ungewolltes Ausrollen beschädigt werden könnte.

3

TAKELUNG
BESEGELUNG

41



KAPITEL 4

BORDELEKTRIK

PRÄSENTATION DES TOUCHSCREENS

4.1 MULTIPLEX-MANAGEMENTSYSTEM

4.2 24 V-ANLAGE

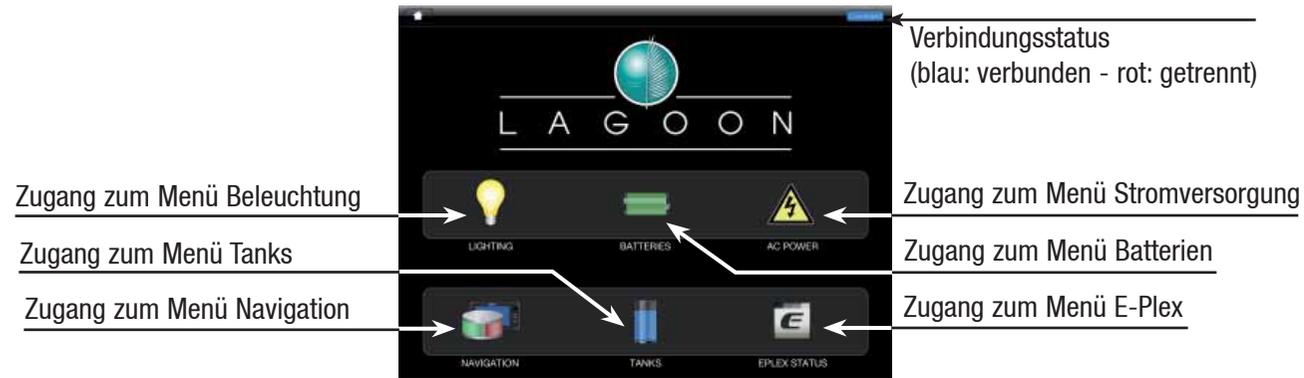
4.3 12 V-ANLAGE

4.4 SPANNUNGSWANDLER

4.5 110 V- / 220 V-ANLAGE

ANHÄNGE

PRÄSENTATION DES MULTIFUNKTIONS-TOUCHSCREENS



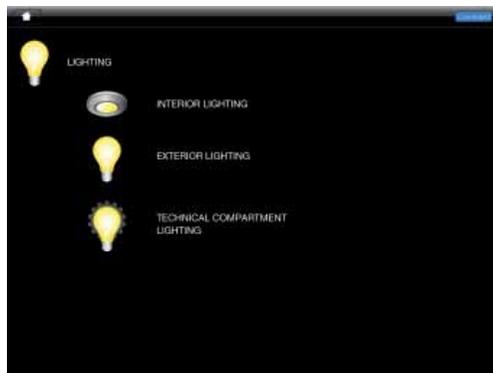
BORDELEKTRIK

44



Hinweis: Es werden hier nicht alle Bildschirmseiten dargestellt Ihre Baumstruktur ist den hier abgebildeten ähnlich.

Zugang zu den Menüs Innen-, Außenbeleuchtung und Technikabteil



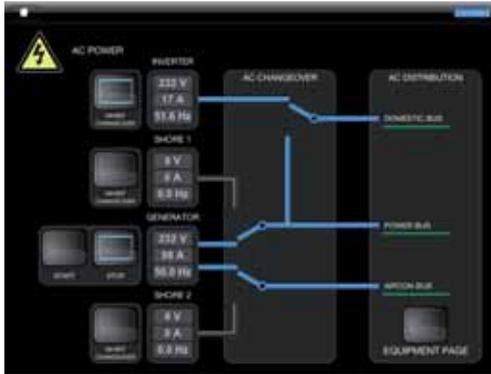
Menü Innenbeleuchtung (zum Ein- und Ausschalten aller oder einiger Beleuchtungen)



Menü Steuerung der Batterieladungen



PRÄSENTATION DES MULTIFUNKTIONS-TOUCHSCREENS



Menü Stromversorgungsquellen
(zur Steuerung und Kontrolle der Versorgungsquellen)



Zugang zu den Ausrüstungsmenüs (zum Ein- oder Ausschalten der verschiedenen Schiffsausrüstungen)



Menü Tanks (zur Kontrolle der Füllstände in den Wasser- und Kraftstofftanks)

4

BORDELEKTRIK

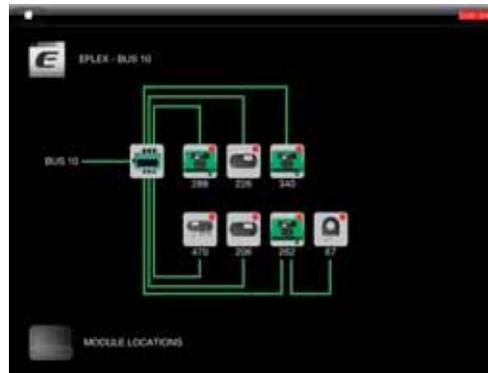
45



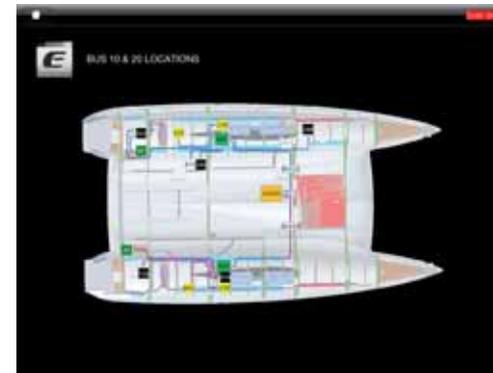
Menü Bus-Bestimmung



Menü Modul-Bestimmung



Menü Modul-Ortung

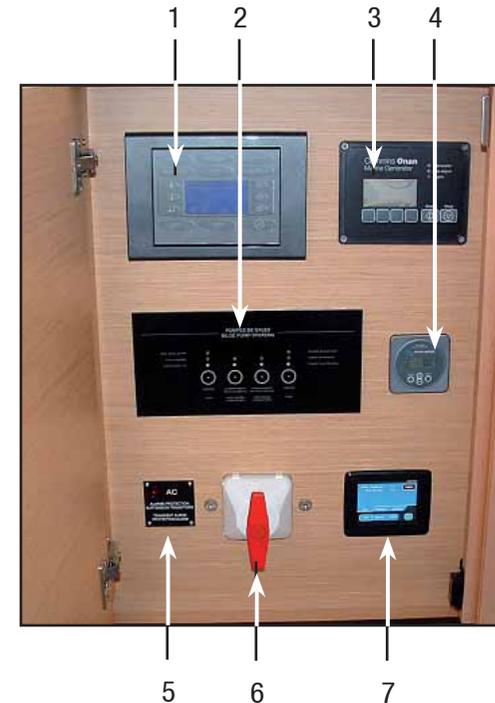


TOUCHSCREEN - TAFEL - LADEGERÄT - SCHUTZSCHALTER - HAUPTSCHALTER

TOUCHSCREEN-EINSCHALTER



SCHUTZSCHALTER 24 V-ANLAGE



- 1 - CPU-Steuerbildschirm.
- 2 - Steuerung zum Anlegen von Spannung an den Bilgenpumpen + manuelles Einschalten.
- 3 - Generatorsteuerung.
- 4 - Kontrolle des Batterieladestatus.
- 5 - Überspannungskontrollleuchte.
- 6 - 24 V-Bordhauptschalter.
- 7 - Steuerung der Entsalzungsanlage.

BATTERIELADEGERÄTE 220 V / 24 V



■ 4.1 Multiplex-Managementsystem

Die Yacht ist mit einem Multiplex-Managementsystem für die 12 V-, 24 V- und 220 V-Bordanlage ausgestattet.

Das System wird über ein Touchscreen am Bedienpult im Salon gesteuert.

Das Funktionsprinzip des System ermöglicht den Zugang zu verschiedenen elektrischen Geräten an Bord von einer zentralen Stelle aus.

Die Ausrüstungen werden vom Touchscreen aus versorgt und gesteuert.

BETRIEBSWEISE

- Die 24 V-Bordanlage am Hauptschalter im Schrank unter dem Kartentisch einschalten.

Hinweis: Je nach Parametereinstellung durch die Werft werden bestimmte Geräte über den Bildschirm automatisch eingeschaltet.

TOUCHSCREEN

- Über den Bildschirm wischen, um den Standby-Modus zu beenden.

- Über den Touchscreen direkt das gewünschte elektrische Gerät bedienen.

Den Bildschirm am Schalter links vorn abschalten; danach den Hauptschalter auf OFF stellen.

BEI FUNKTIONSPROBLEMEN

Bei Funktionsproblemen des Touchscreens: Jede Ausrüstung auf dem Schiff ist gekennzeichnet und direkt über das eigene Modul zugänglich.

Siehe Anhang für anzuwendendes Verfahren.

■ 4.2 24 V-Anlage

• BATTERIEN

Die Batteriegruppe, die das Bordnetz mit 24 V versorgt, befindet sich im Technikabteil auf dem Vorschiff.

- Die 24 V-Anlage wird manuell am Hauptschalter (Position ON) im Schrank unter dem Kartentisch eingeschaltet.

Der Ladezustand der Batteriegruppe ist am Steuerbildschirm neben dem 24 V-Hauptschalter ersichtlich.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff den Schutzschalter der 24 V-Anlage dahingehend prüfen, ob Spannung anliegt.

• BATTERIEN AUFLADEN

Die Batteriegruppe wird über eine gekoppelte Lichtmaschine (110 Ah / 24 V), einen Motor oder ein Batterieladegerät, 220 V / 24 V - 100 Ah (im Technikabteil auf dem Vorschiff), geladen. Ihre Einschaltung erfolgt automatisch.

OPTIONALES BATTERIELADEGERÄT

Ein optionales Batterieladegerät, 110 V - 220 V / 24 V, dient zum Laden der Bordnetz Batterien. Es wird am Touchscreen eingeschaltet.

BETRIEBSWEISE

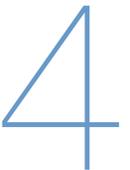
Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.

Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Leistungsbusses Spannung anliegt.

Hinweis: Die Batterieladegeräte können in Betrieb bleiben, selbst wenn die 24 V-Spannung des Schiffs unterbrochen wird.



ÜBERSICHTSTABELLE 12 V- UND 24 V-ANLAGEN

LADEN UND UMWANDLUNG

Ladegerät 220 V oder 110 V / 24 V - 100 Ah	Laden der Verbraucherbatteriegruppe mit 24 V (siehe Übersichtstabelle 110 V / 220 V)
Ladegerät 220 V / 12 V (3 Ausgänge) - 35 Ah	Mit Option Generator zum Laden der 12 V-Batterie, Generator und 2 Motorbatterien mit 12 V
Gekoppelte Lichtmaschine 24 V - 110 Ah	Laden der Verbraucherbatteriegruppe mit 24 V
Elektronischer Spannungswandler 24 V / 12 V	Mit Elektronik
Spannungswandler Autoradio 24 V / 12 V	Mit Option Autoradio

BATTERIEN / VERBRAUCHER

Gleichstrom 24 V	Spannung	Einschalten	Schutz
Verbraucherbatterien	24 V (420 Ah standardmäßig, 840 Ah optional)		
<i>Laden der Verbraucherbatterien über eine gekoppelte Lichtmaschine (24 V), über Motor + Ladegerät 220 V / 24 V - 100 Ah</i>			
Navigationselektronik	24V	Touchscreen	E-Plex
Pumpenaggregat	24V	Touchscreen	E-Plex
Beleuchtung	24V	Touchscreen	Schaltkasten Sb/Bb
Positionslicht	24V	Touchscreen	E-Plex
Kühlschrank Cockpit	24V	Touchscreen	E-Plex
Kühlschrank optional	24V	Touchscreen	E-Plex
Deckwaschpumpe	24V	Touchscreen	E-Plex
Abwasserpumpe	24V	24 V Bordanlage	Schaltkasten Sb/Bb
Elektro-WCs	24V	24 V Bordanlage	Schaltkasten Sb/Bb
Winsche	24V	24 V Bordanlage	Elektrikabteil
Ankerspill (direkt an Batterien)	24V	24 V Bordanlage	Elektrikabteil
Davits / Tenderlift	24 V: Hydraulikpumpe	24 V Bordanlage	Elektrikabteil
Bugantrieb	24 V	24 V Bordnetz	Elektrikabteil

Gleichstrom 12 V	Spannung
Motoranlasserbatterien	(12 V - 50 Ah) x 2
<i>Laden der Motorbatterie mit Lichtmaschine des Motors + Ladegerät 220 V / 12 V</i>	
Generatoranlasserbatterien	(12 V - 50 Ah) x 1
<i>Laden der Generatorbatterie mit Lichtmaschine des Generators + Ladegerät 220 V / 12 V</i>	

Elektronische Motorsteuerung 12 V an Motoranlasserbatterie angeschlossen

Kameras	}	12 V
Hub (Netzterminal)		
VHF		
Autoradio		

Versorgt über Spannungswandler 24 V / 12 V
eigens für jedes Autoradio

BORDELEKTRIK

48



- **STEUERUNG DER 24 V-VERBRAUCHER**

TOUCH SCREEN

Der Touchscreen auf dem Kartentisch ermöglicht den Zugang zu/m:
- Allen elektrischen Ausrüstungen (Bordbeleuchtung, Positionslichter usw.).

- Einschalten der Elektronik.
- Verbrauch (Ampere) und Spannung (Volt) der Batterien.
- allen Leitungsanlagen (Pumpen, Pumpenaggregat, Kühlpumpen usw.).
- der Füllstandsanzeige der Frischwasser- und Kraftstofftanks.
- der Klimaanlage.
- Hifi, Video.

Wenn die Ausrüstungen eingeschaltet werden, leuchtet auf dem Bildschirm neben ihrem Symbol eine Diode auf.

Bei Problemen blinkt die Diode.

In diesem Fall ist es ratsam, die Ausrüstung abzuschalten (OFF) und dann am Bildschirm wieder einzuschalten (ON).

Bleibt das Problem bestehen, liegt die Ursache hierfür bei der Ausrüstung selbst.

Das Modul, das die defekte Ausrüstung steuert, kann über die E-Plex-Seite, am Touchscreen ermittelt werden.

Siehe Anhang für Verfahren zur Störungsbehebung.

LENZPUMPENTABELLE

Die Tabelle zur Steuerung der elektrischen Lenzpumpen befindet sich im Schrank unter dem Kartentisch.

Drückt man länger auf das Symbol jeder Pumpe, kann man darauf zugreifen: sie ein-/ausschalten, automatisch auslösen oder auf Zwangsbetrieb setzen.

Die Lenzpumpen befinden sich standardmäßig in der Stellung automatische Auslösung, mit Alarm, selbst wenn die Bordanlage abgeschaltet ist.

- **SICHERUNGEN DER 24 V-VERBRAUCHER**

Die Schutzschalterkästen für die 24 V-Ausrüstungen befinden sich im Rumpf Steuerbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang) und im Rumpf Backbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang in der hinteren Kabine).

■ 4.3 12 V-Anlage

- **BATTERIEN**

Die 12 V-Batterien versorgen die zwei Motoren und den Generator. Sie befinden sich in den Motorbilgen und im Technikabteil auf dem Vorschiff.

Sie besitzen jeweils daneben einen eigenen Schalter.

Aus Sicherheitsgründen ist eine Koppelvorrichtung für die Motorbatterien vorgesehen (Batterieschalter im Steuerbord-Motorraum), um einen Motor anlassen zu können, selbst wenn seine Batterie defekt ist.

- **BATTERIEN AUFLADEN**

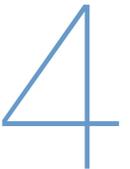
Die Batterien werden über die Lichtmaschinen der Motoren oder ein Batterieladegerät geladen.

BATTERIELADEGERÄT

Das Batterieladegerät, 110 V - 220 V / 12 V - 35 Ah, im Technikabteil auf dem Vorschiff lädt die Motor- und Generatorbatterien.

BETRIEBSWEISE

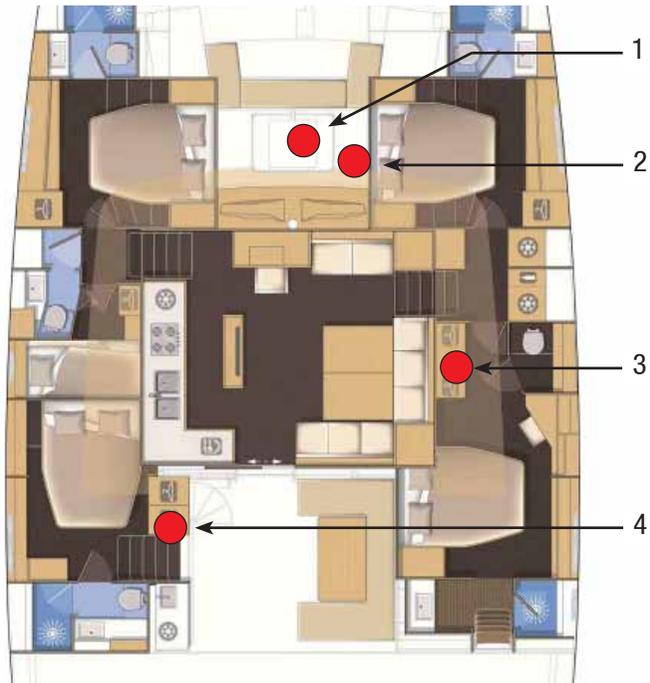
Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.



24 V-SCHUTZSCHALTER - SPANNUNGSWANDLER

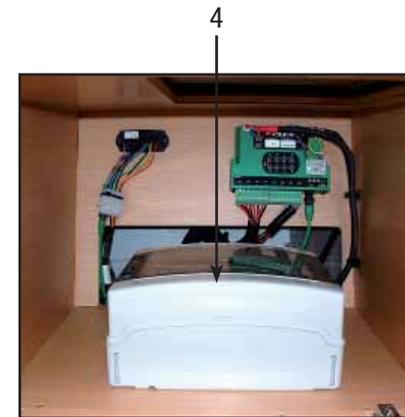
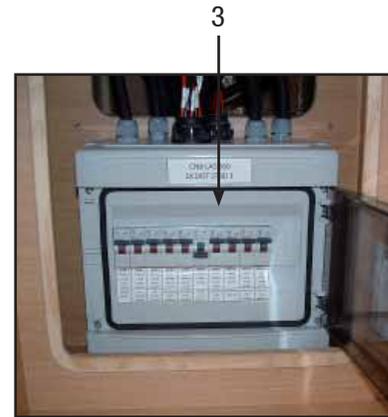
BORDELEKTRIK

50

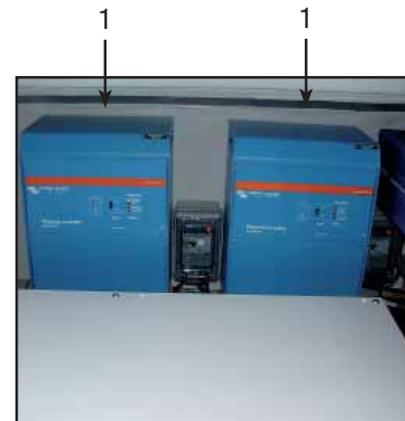
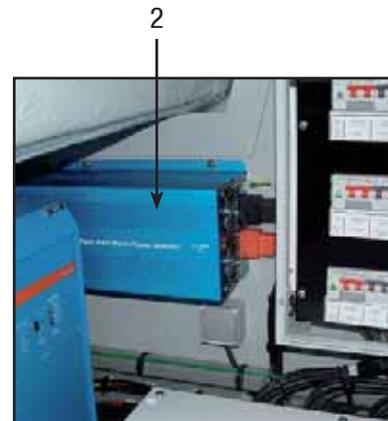


Version Panoramaküche

Version seitliche Küche



- 1 - Optionale 24 V-Spannungswandler.
- 2 - Standardmäßige 24 V-Spannungswandler.
- 3 - Schutzschalterkasten 24 V Steuerbord.
- 4 - Schutzschalterkasten 24 V Backbord.



Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.
Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.
Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Leistungsbusses Spannung anliegt.
Das Batterieladegerät geht standardmäßig automatisch an, wenn der Landanschluss Nr. 1 eingesteckt oder der Generator in Betrieb ist.

- **STEUERUNG DER 12 V-VERBRAUCHER**
Die Steuerung der 12-Verbraucher erfolgt über den Touchscreen, am Kartentisch, nämlich auf der Seite Hifi - Video.
Diese Verbraucher (Kamera, VHF-Funk, Autoradio usw.) laufen mit 12 V - über einen 24 V- / 12 V-Spannungswandler.

■ 4.4 Spannungswandler

Standardmäßig ist die Yacht mit einem 24 V / 220 V- /2000 VA-Spannungswandler für die Haushaltsgeräte der Küche ausgestattet.
Optional kann sie mit einem Set aus zwei Spannungswandlern 24 V /220 V - 5000 VA ausgestattet werden.
Die Spannungswandler befinden sich im Technikabteil.
Sie versorgen den Komfortbus.

BETRIEBSWEISE
Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Spannungswandlerbusses Spannung anliegt.
Sie schalten sich automatisch ein, sobald der 24 V-Bordhauptschalter eingeschaltet wird.

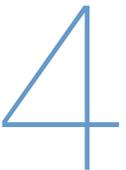
■ 4.5 110 V - 220 V Anlage

- **LANDANSCHLÜSSE**
In der Backbord-Heckplattform des Cockpits befindet sich ein Landanschluss.
Er versorgt die 110 V- / 220 V-Anlage und die Batterieladegeräte.
Besitzt das Schiff eine Klimaanlage, ist ein zweiter Landanschluss für die Klimaanlage in der Nähe davon eingebaut.

Vor dem Verbinden oder Trennen der Versorgungsleitung vom Steg zum Schiff ist die Trenneinrichtung, die an die Landstromversorgung angeschlossen ist, zu unterbrechen.
Die Versorgungsleitung vom Steg zum Schiff zuerst im Schiff anschließen und erst dann an den Landanschluss. Die Versorgungsleitung vom Steg zum Schiff zuerst auf der Stegseite herausziehen.
Den Schutz des Landanschlusses schließen, wenn der Anschluss nicht genutzt wird.
Die Landanschlüsse sind mit Überlastschaltern abgesichert, die sich in der Backbord-Motorbilge befinden.

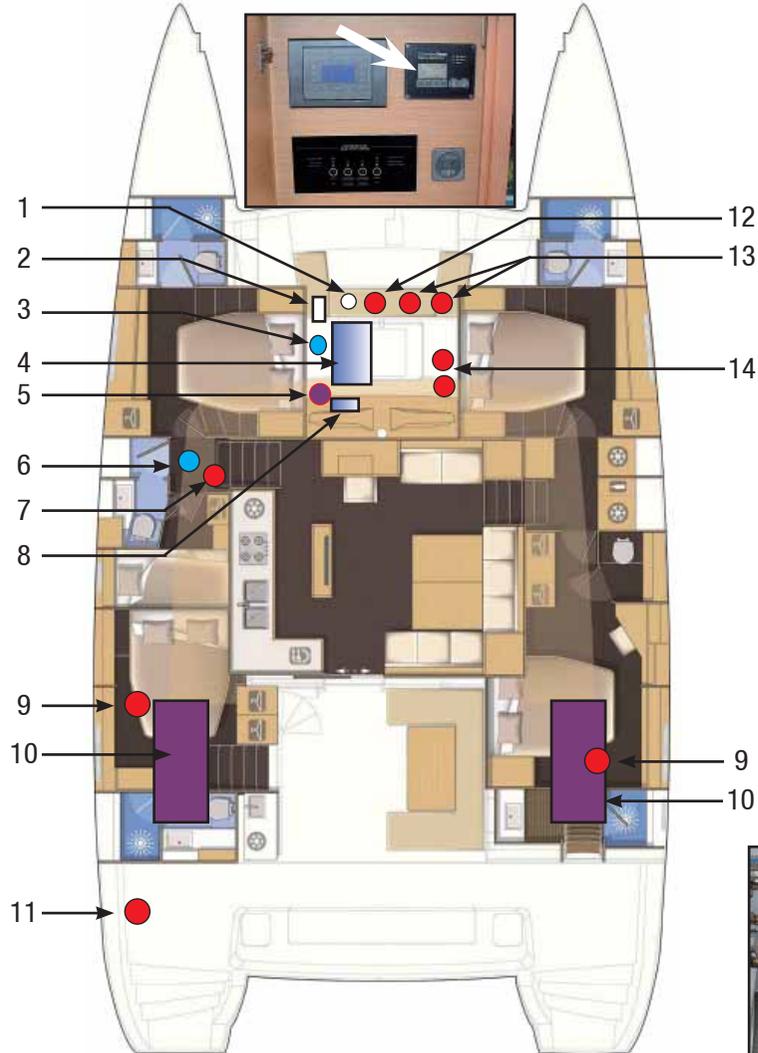
GEFAHR
Nie das Ende der Versorgungsleitung vom Steg zum Schiff ins Wasser hängen lassen, denn sonst könnte ein Stromfeld entstehen, das in der Nähe schwimmende Personen verletzen oder töten kann.

	220 V
LANDANSCHLUSS NR. 1 KOMFORT	50A
LANDANSCHLUSS NR. 2 KLIMAANLAGE	50A



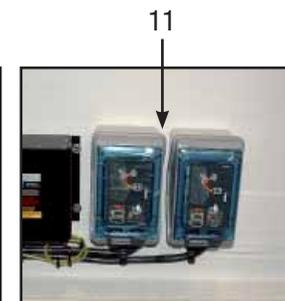
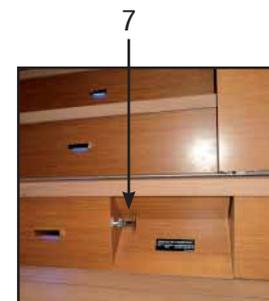
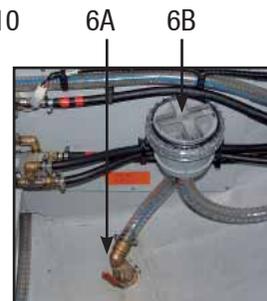
GENERATOR - LANDANSCHLÜSSE - LADEGERÄTE - SPANNUNGSWANDLER

GENERATOR ANLASSEN



- 1 - Sauglüfter Technikabteil.
- 2 - Anlasserbatterie Generator.
- 3 - Ablassventil Wasserabscheider.
- 4 - Generator.
- 5 - Generator-Kraftstofffilter.
- 6A - Seewasseranschlussventil Generator.
- 6B - Seewasserfilter Generator.
- 7 - Zugschalter zur Tankauswahl / Generator.
- 8 - Wasser-/Gasabscheider.
- 9 - Zugschalter zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr / Generator.
- 10 - Kraftstofftank.
- 11 - Überlastschalter der Landanschlüsse + Landanschlüsse.
- 12 - Batterieladegerät 220 V / 12 V.
- 13 - Spannungswandler 24 V / 220 V.
- 14 - Batterieladegeräte 220 V / 24 V.

Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.



BORDELEKTRIK

52



- **GENERATOR**

Der Generator befindet sich im Technikabteil auf dem Vorschiff. Er dient zum Aufladen der Batterien über das Ladegerät sowie zur Lieferung von 110 V- und 220 V-Strom für das Bordnetz.

Der Generator wird aus dem Steuerbord- oder Backbord-Kraftstofftank versorgt.

Um von einem Tank auf den anderen umzuschalten, betätigt man den Zugschalter unter dem Niedergang in der Backbord-Vorschiffkabine (Zugschalter eingedrückt: Backbordtank ausgewählt).

BETRIEBSWEISE

Der Generator kann entweder am Generator oder an der Tafel im Schrank unter dem Kartentisch in Betrieb gesetzt werden, in dem sein Symbol länger gedrückt wird, oder auch direkt über den Touchscreen.

Sicherstellen, dass seine Kraftstoffversorgung offen ist (Zugschalter unten am Schrank in der hinteren Kabine im Rumpf Backbord bei Version Panoramaküche und unter den Stufen des Niedergangs für die Version seitliche Küche oder rechts unter dem Bett in der hinteren Kabine im Rumpf Steuerbord).

Sicherstellen, dass das Seewasserventil für die Kühlung offen steht (Zugang unter dem Fußboden der Backbord-Vorderkabine, unten am Niedergang).

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Generators finden Sie in der entsprechenden Anleitung.

- **VERSORGUNGSQUELLEN DER 110 V- / 220 V-AUSRÜSTUNGEN**

AUTOMATISCHE STEUERUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle wird je nach verbundener Quelle automatisch ausgewählt.

LANDANSCHLUSS:

Die Ausrüstungen, die über den Leistungs- und Komfortbus laufen, werden automatisch über den Landanschluss versorgt, wenn er angeschlossen ist.

GENERATOR:

Die Ausrüstungen, die über den Leistungs-, Komfort- und Klimanlagenbus laufen, werden automatisch über den Generator versorgt, wenn er in Betrieb ist. Die Versorgung über den Generator hat Vorrang, falls mehrere Versorgungsquellen angeschlossen sind.

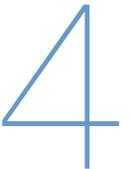
SPANNUNGSWANDLER:

Ist der Landanschluss nicht angeschlossen und der Generator nicht in Betrieb, werden die Ausrüstungen, die über den Komfortbus laufen, automatisch über den Spannungswandler versorgt.

MANUELLE STEUERUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle kann manuell gesteuert werden.

Die gewünschte Versorgungsquelle durch Drücken des entsprechenden Symbols auf der Steuerungsseite der Versorgungsquellen am Touchscreen in Betrieb setzen.



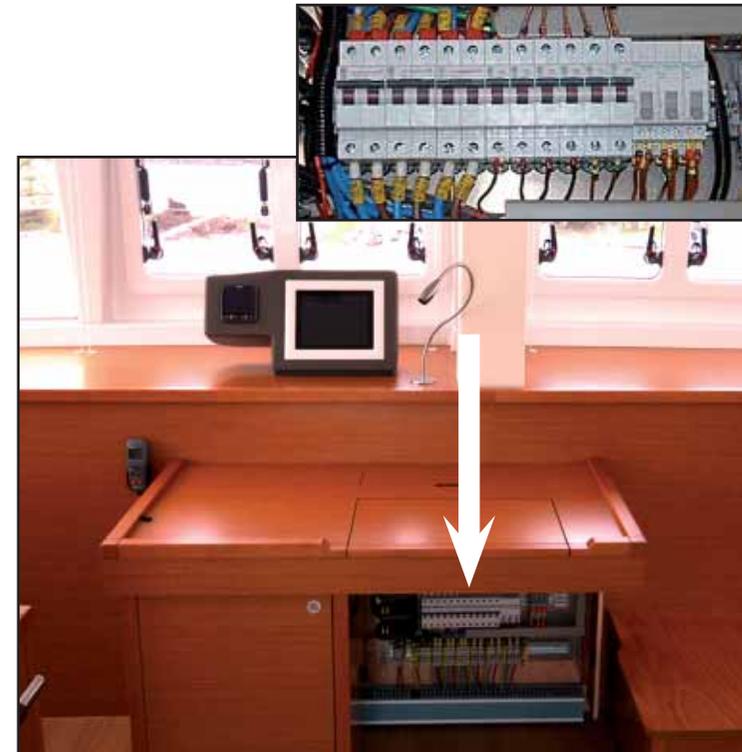
110 V- / 220 V- SCHUTZSCHALTER

110 V- / 220 V- SCHUTZSCHALTER (TECHNIKABTEIL)



- A** - Schutzschalter Leistungsbus.
- B** - Schutzschalter Klimaanlagebus.
- C** - Schutzschalter Komfortbus.
- C** - Schutzschalter Spannungswandlerbus.
- E** - Überlastschutz.

SCHUTZSCHALTER IM SCHUTZSCHALTERKASTEN 110 V - 220 V (UNTER KARTENTISCH)



BORDELEKTRIK

54



SCHUTZSCHALTERKASTEN FÜR 110 V- / 220 V-BUSSE

Bei Problemen mit dem Touchscreen am Bedienpult über dem Kartentisch kann die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle manuell ausgewählt werden, am Schutzschalterkasten unter dem Kartentisch.

Touchscreen in Betrieb:

Die Schutzschalter im Schutzschalterkasten sind auf ON gestellt.

Touchscreen außer Betrieb:

- Auf ON stellen, um automatisch von einer Versorgungsquelle auf eine andere zu wechseln.
- Den Schutzschalter "shore control 1" auf OFF stellen, um den Landanschluss Nr. 1 (Leistung - High Load) als Versorgungsquelle auszuwählen.
- Den Schutzschalter "shore control 2" auf OFF stellen, um den Landanschluss Nr. 2 (Klima - Air Cond) als Versorgungsquelle auszuwählen.
- Den Schutzschalter "Utility bus control" auf OFF stellen, um den Spannungswandler als Versorgungsquelle auszuwählen.

Die anderen 3 Schutzschalter im Schutzschalterkasten sind:

- Schutzschalter des Komfortbusses - Utility
- Schutzschalter des Leistungsbusses - High Load
- Schutzschalter des Klimaanlagenbusses - Air Cond.

• VERWENDUNG DER 110 V- / 220 V-GERÄTE

EINSCHALTEN DER GERÄTE

Zur Inbetriebnahme von 110V-/220V-Verbrauchern (Waschmaschine, Entsalzungsanlage usw.) verfährt man wie folgt:

- Die 110 V- / 220 V-Stromquelle einschalten (den Generator anlassen bzw. den Landanschluss Nr. 1 legen).

Die Quelle zur Versorgung des Bordnetzes wird automatisch ausgewählt.

- Im Technikabteil auf dem Vorschiff, an den Schutzschaltern des Leistungs- oder Komfortbusses prüfen, ob Spannung an den zu verwendenden Geräten anliegt (Waschmaschine, Entsalzungsanlage usw.).

Nach diesen Schritten wird das gewünschte Gerät mit den eigenen Bedienknöpfen in Gang gesetzt.

Beim Einschalten von 110 V- / 220 V-Ausrüstungen jeweils 10 bis 15 Sekunden zwischen dem Start zweier Geräte warten, damit der Generator sich stabilisieren und die erforderliche Leistung für den Anlauf erbringen kann.

AUSSCHALTEN DER 110 V- / 220 V-GERÄTE

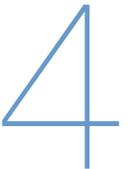
Zum Abschalten von 110 V- / 220 V-Verbrauchern (Waschmaschine, Entsalzungsanlage usw.) verfährt man wie folgt:

- Das Gerät mit den geräteeigenen Bedienknöpfen abschalten.

Beim Abschalten von 110 V- / 220 V-Verbrauchern jeweils 10 bis 15 Sekunden vor dem Abschalten des nächsten Geräts abwarten, damit sich der Generator stabilisieren kann.

- Im Technikabteil auf dem Vorschiff, an den Schutzschaltern des Leistungs- oder Komfortbusses, das verwendete Gerät (Waschmaschine, Entsalzungsanlage usw.) abschalten.

- Den Generator stoppen oder die Verbindung zum Landanschluss trennen.



ÜBERSICHTSTABELLE 1 - 110 V- / 220 V-ANLAGEN

GENERATOR

Generatorleistung 7 kva oder 17,5 Kva Der Generator liefert 100% seiner Leistung mit 220 V - 50 Hz (KLIMAAANLAGEN-, KOMFORT - und LEISTUNGSBUS 220 V).
Bei der US-Version liefert der Generator 25% seiner Leistung mit 110 V und 75% mit 220 V.

LANDANSCHLÜSSE

Landanschluss für LEISTUNG, europäische Version Ein einfacher 50 Ah-Landanschluss in der Backbord-Heckplattform (220 V - 50 / 60 Hz)
Landanschluss für KLIMAAANLAGE, europäische Version Ein einfacher 50 Ah-Landanschluss in der Backbord-Heckplattform (220 V - 50 / 60 Hz)

Landanschluss LEISTUNG, US-Version Nutzung der zwei 110 V-Phasen zur Lieferung von 220 V an das Bordnetz

ELEKTRISCHE VERSORGUNG

KOMFORTBUS - UTILITY	220 V	Wird vom Generator, über Landanschluss oder Spannungswandler versorgt
LEISTUNGSBUS - HIGH LOAD	220 V	Wird vom Generator oder über Landanschluss versorgt
KLIMAAANLAGENBUS - AIR COND	220 V	Wird vom Generator oder über Landanschluss versorgt
KOMFORTBUS US-Version	110 V	Wird vom Generator oder über die Spannungswandler versorgt

LADEN UND UMWANDLUNG

Ladegerät 220 V / 24 V - 100 Ah	Optional: Laden der Verbraucherbatteriegruppe über Generator oder Landanschluss
Ladegerät 220 V / 12 V (3 Ausgänge)	Ist automatisch in der Generator-Option enthalten, zum Laden der 12 V-Generatorbatterie und der 2 12 V-Motorbatterien

Standard-Spannungswandler	24 V / 220 V - 2000 Va	Automatischer Start
Optionaler Spannungswandler	2 x 24 V / 220 V - 5000 Va	
Optionaler Spannungswandler US-Version	3 x 24 V / 110 V - 3000 Va	

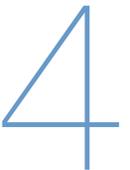
BORDELEKTRIK

56



ÜBERSICHTSTABELLE 2 - 110 V- / 220 V-ANLAGEN

VERBRAUCHER	Betriebsspannung	Schiff 220 V	Schiff 110 V
Kühlschrank / Gefrierfach	220 V	Standard-Spannungswandler	-----
Kochfelder und Backofen mit Piezozündung	220 V	Standard-Spannungswandler	-----
Home cinema	220 V	Standard-Spannungswandler	Standard-Spannungswandler
Weintemperierschrank	220 V	Standard-Spannungswandler	Bus Komfort
Eiswürfelpender	220 V oder 110 V	Bus Komfort	Bus Komfort
Mikrowellenherd	220 V oder 110 V	Bus Komfort	Bus Komfort
Induktionskochfeld	220 V	Bus Komfort	Bus Komfort
TV	220 V	Bus Komfort	Bus Komfort
Waschmaschine	220 V	Bus Komfort	Bus Komfort
Spülmaschine	220 V oder 110 V	Bus Komfort	Bus Komfort
Heißwasserbereiter	220 V	Bus Leistung	Bus Leistung mit 220 V und Motor
Entsalzungsanlage	220 V	Bus Komfort	Bus Leistung
Tauchkompressor	220 V	Bus Leistung	Bus Leistung
Klimaanlage	220 V	Bus Klimaanlage	Bus Klimaanlage mit 220 V (Zweiphasen)



BORDELEKTRIK

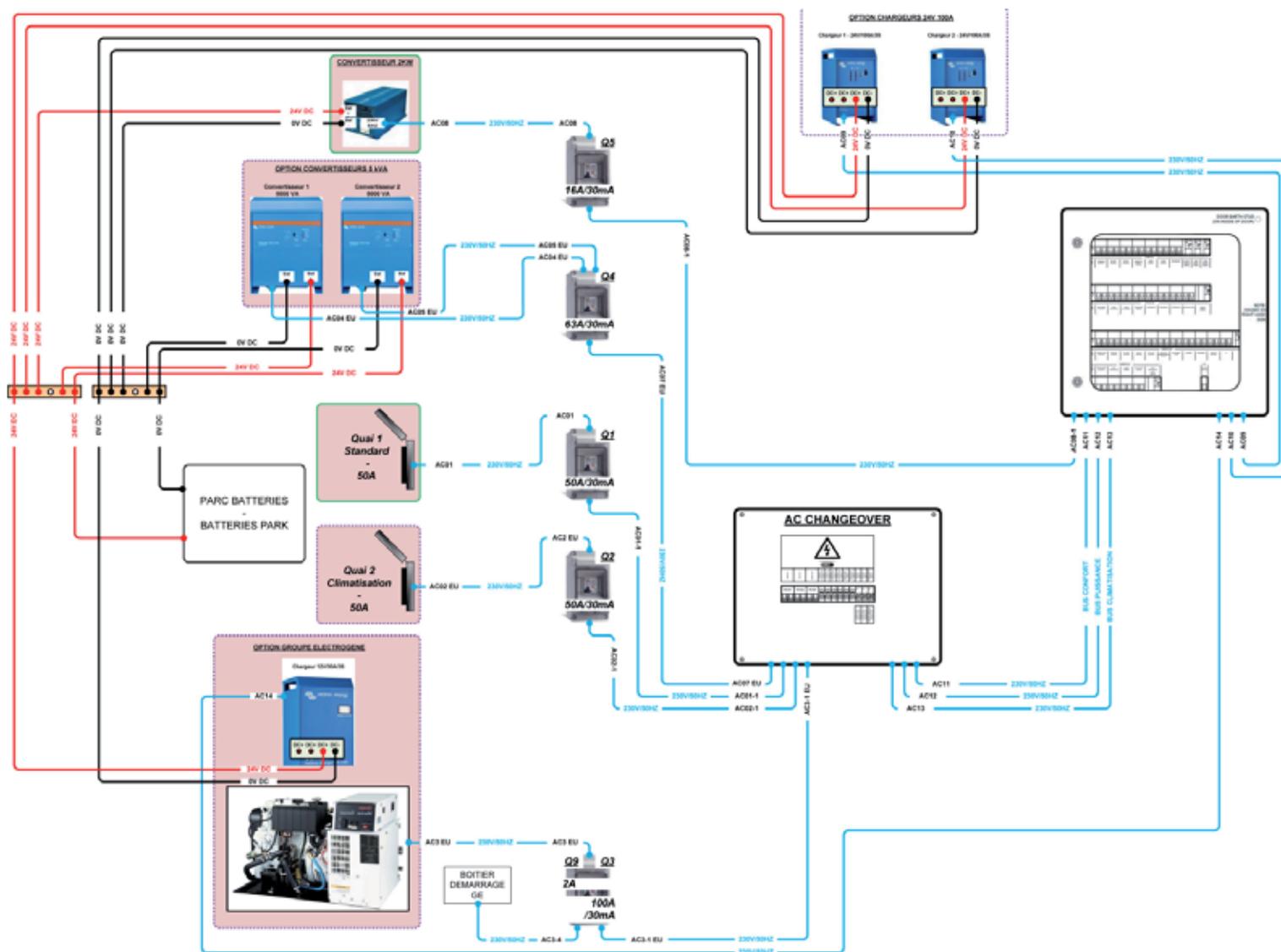
57



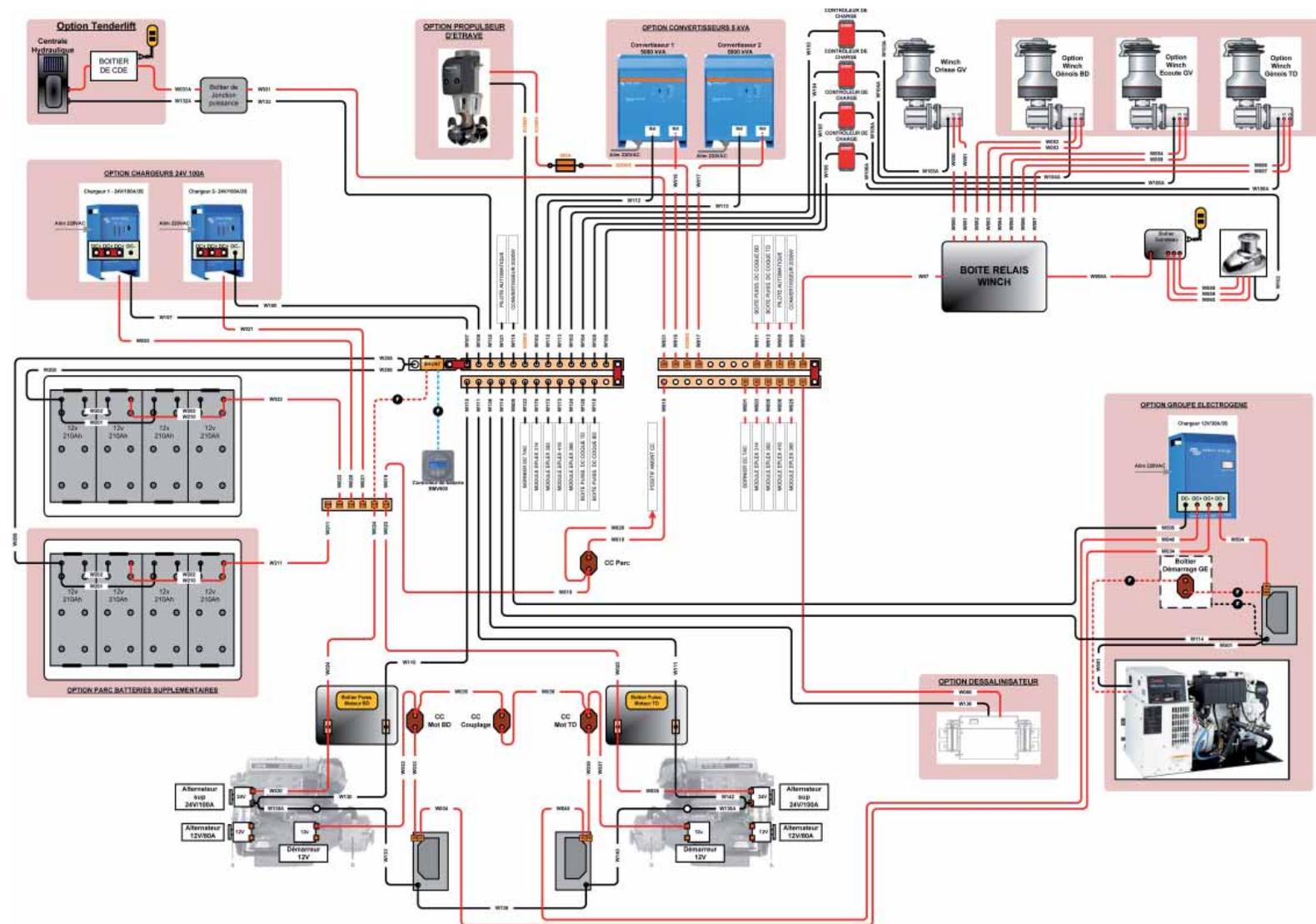
ALLGEMEINES SCHALTBIELD 24 V

BORDELEKTRIK

58



ALLGEMEINES SCHALTBILD 110 V - 220 V



4

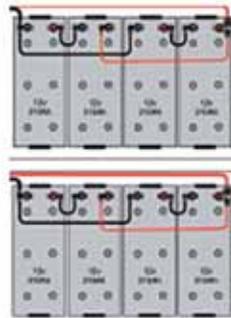
BORDELEKTRIK

59



STANDARD 220 V-AUSRÜSTUNG

24 V Batterien



Spannungswandler
12/220V 2000 VA

220 V 50Hz



Gasanzünder (piézo)

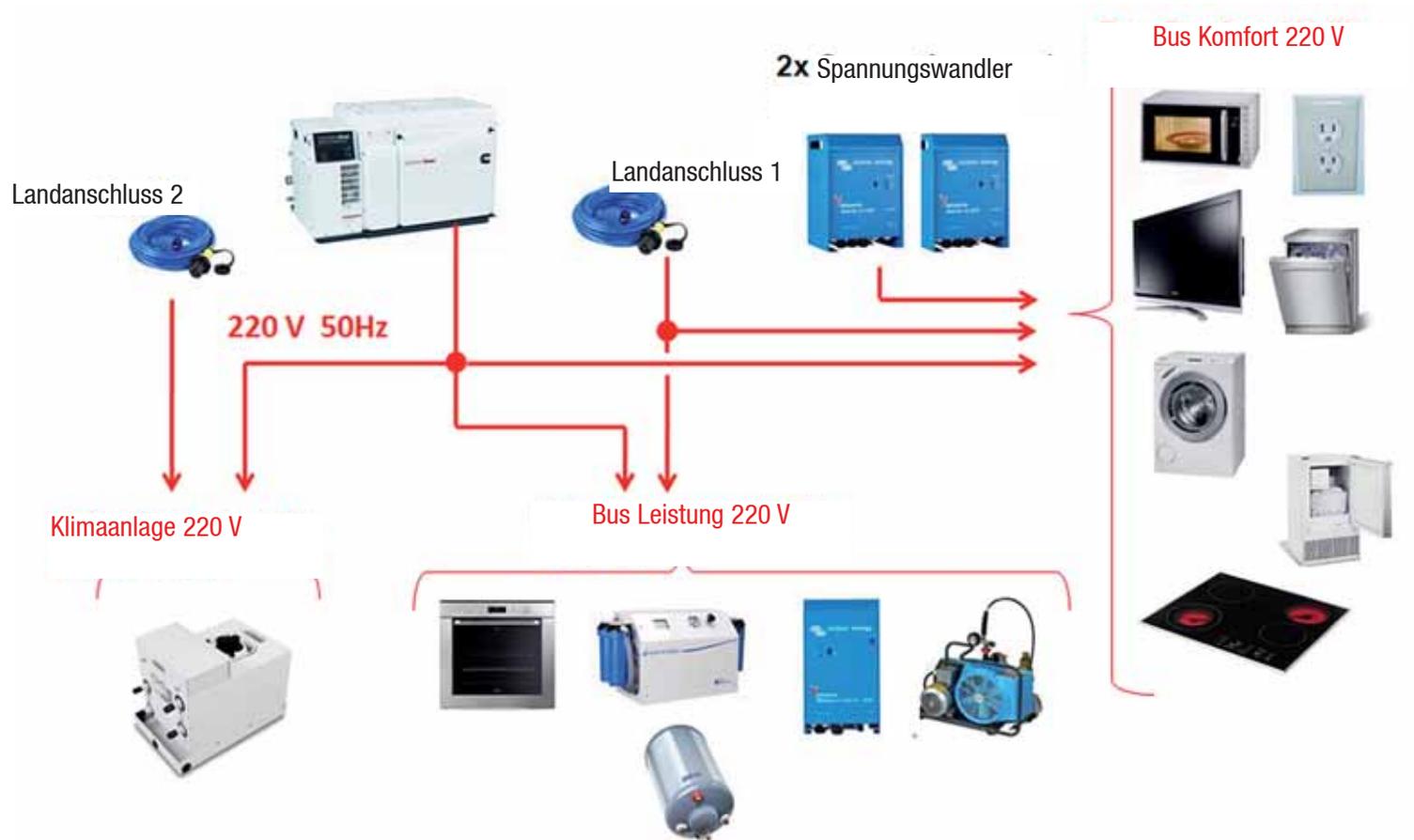


BORDELEKTRIK

60



OPTIONALE 220 V-AUSRÜSTUNG



4

BORDELEKTRIK

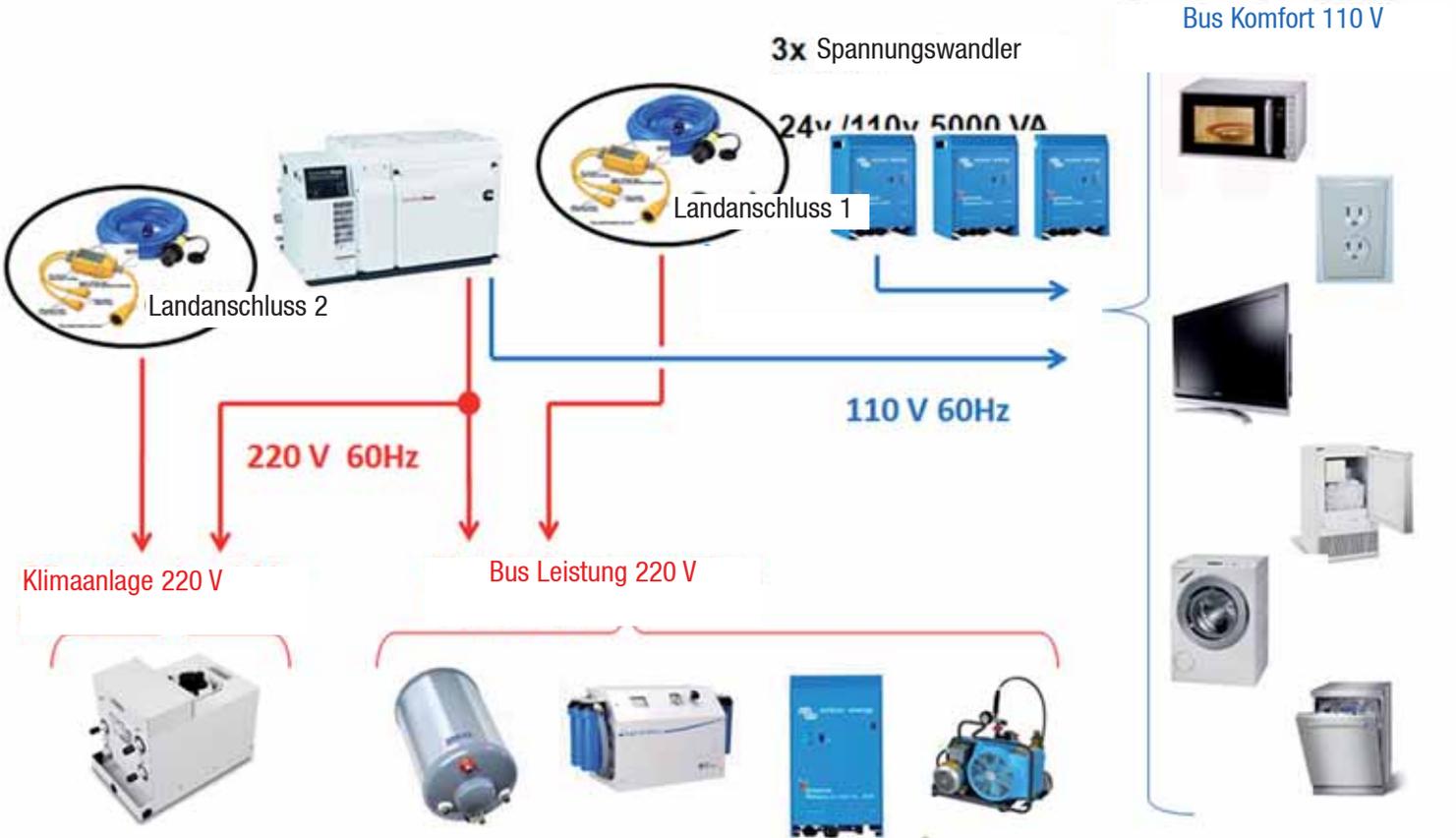
61



OPTIONALE 110 V- BIS 220 V-AUSRÜSTUNG

BORDELEKTRIK

62

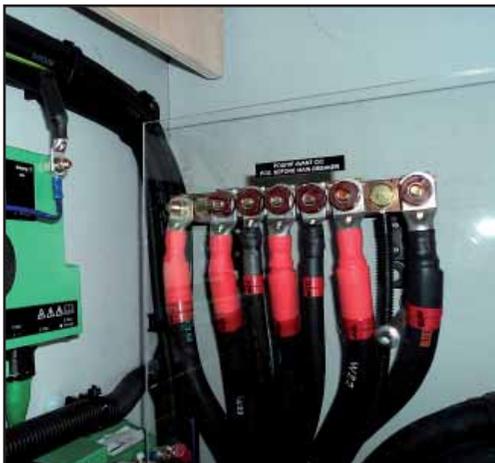


ANHANG 1: VERFAHREN ZUR STÖRUNGSBEHEBUNG

Die Leistungsschienen im Technikabteil versorgen die verschiedenen elektrischen Ausrüstungen des Schiffs. Diese Ausrüstungen sind mit Sicherungen geschützt.

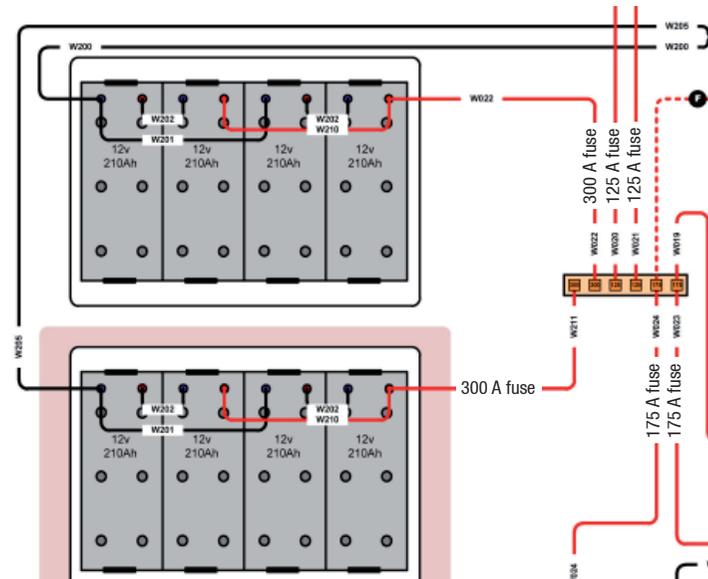
Auf den in Anhang 1 und 2 dargestellten Schaltbildern ist der Schutz (z. B.: 175 Ah) für die Ausrüstung und seine Bezeichnung angegeben (z. B.: W24 / Lichtmaschine 24 V), mit der das entsprechende Kabel im Schiff gekennzeichnet ist.

BATTERIE-LEISTUNGSSCHIENE



GEFAHR

Vorirgendwelchen Arbeiten an einer Leistungsschiene ist die 24 V-Bordanlage abzuschalten (OFF).



4

BORDELEKTRIK

63



ANHANG 2-1: ABSICHERUNGEN DER POSITIVEN LEISTUNGSSCHIENE

Die Leistungsschienen im Technikabteil versorgen die verschiedenen elektrischen Ausrüstungen des Schiffs.

Diese Ausrüstungen sind mit Sicherungen geschützt.

Auf den in Anhang 1 und 2 dargestellten Schaltbildern ist der Schutz (z. B.: 175 Ah) für die Ausrüstung und seine Bezeichnung angegeben (z. B.: W24 / Lichtmaschine 24 V), mit der das entsprechende Kabel im Schiff gekennzeichnet ist.

GEFAHR

Vor irgendwelchen Arbeiten an einer Leistungsschiene ist die 24 V-Bordanlage abzuschalten (OFF).

BORDELEKTRIK

64

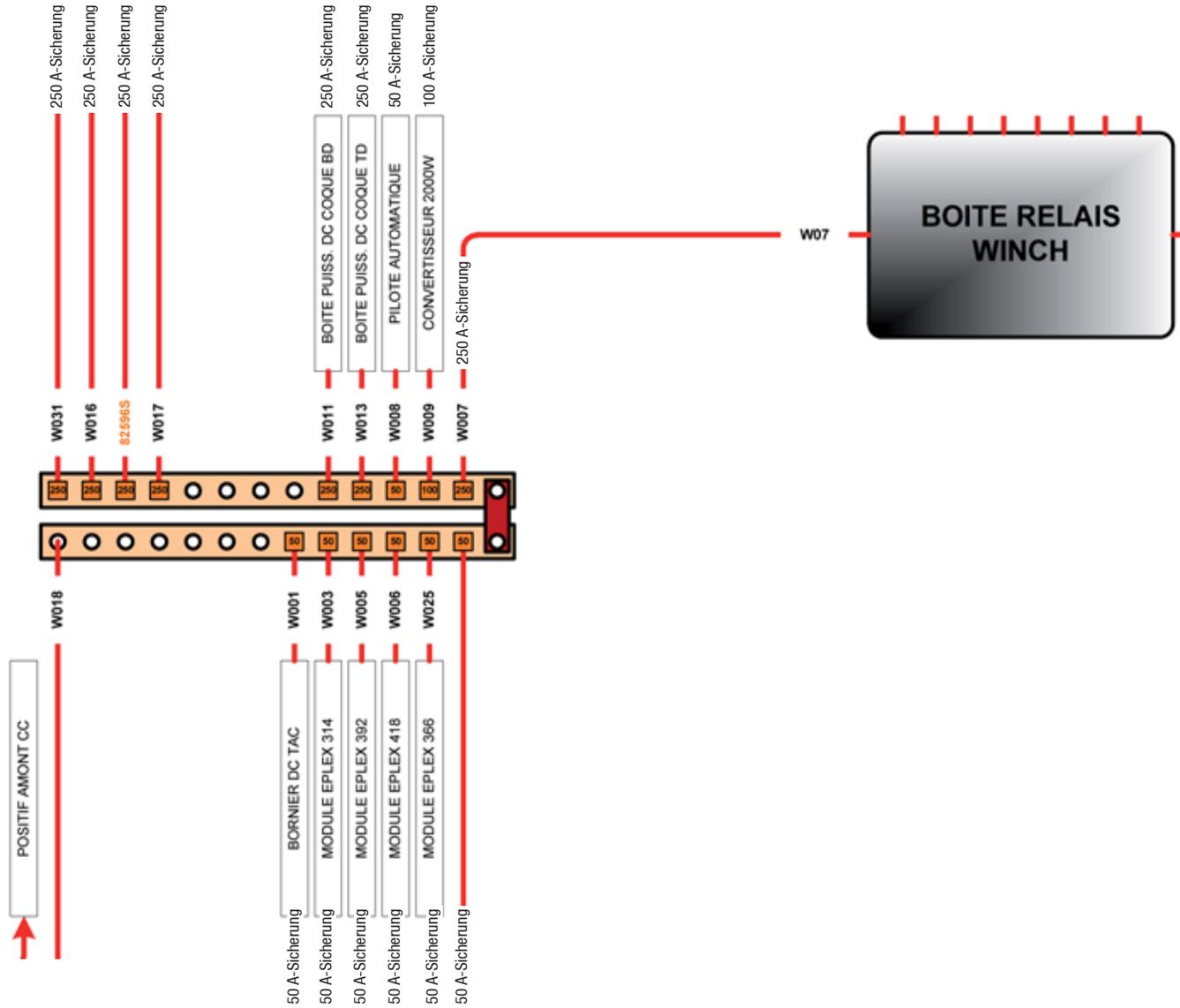


POSITIVE LEISTUNGSSCHIENE



SIEHE KENNZEICHNUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

ANHANG 2-2: ABSICHERUNGEN DER POSITIVEN LEISTUNGSSCHIENE



4

BORDELEKTRIK

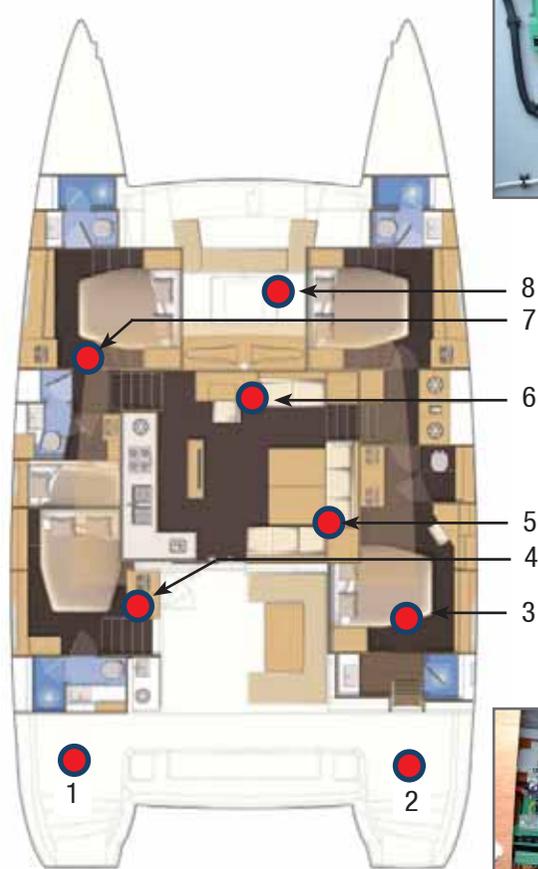
65



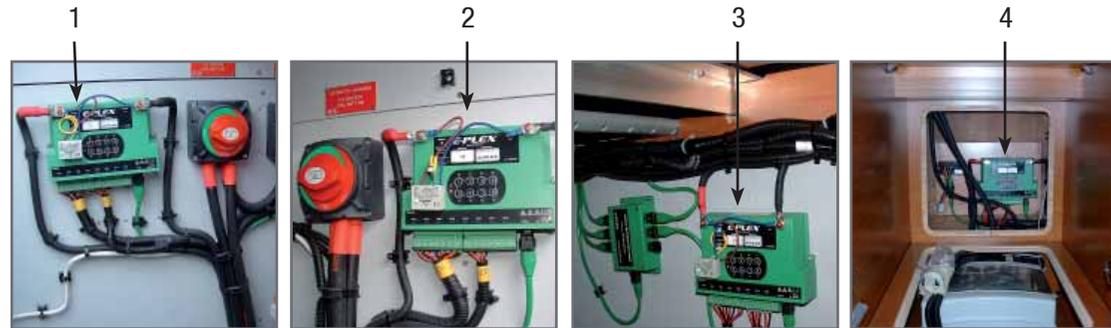
ANHANG 3: LAGE E-PLEX MODULE / RUMPF - DECK (BEISPIELE)

BORDELEKTRIK

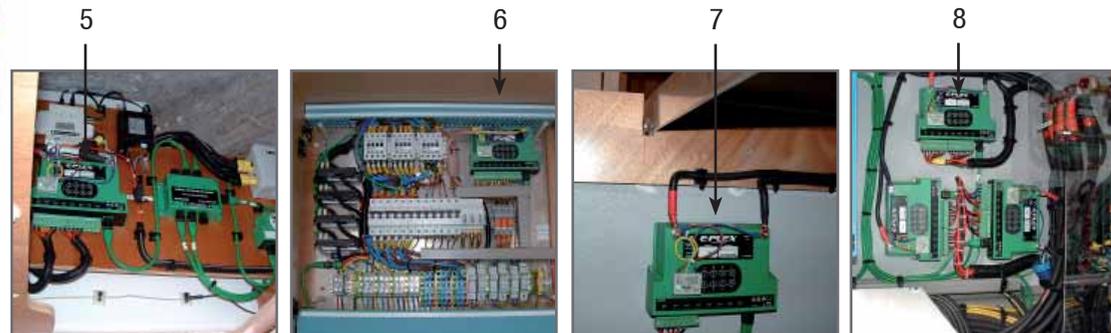
66



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.



- 1 - Backbord-Motorraum.
- 2 - Steuerbord-Motorraum.
- 3 - Decke über Bett der hinteren Kabine.
- 4 - In hinterer Kabine Backbord Hinten im Schrank, über Staufach Panorama- und seitliche Küche.
- 5 - Unter Küchendecke.
- 6 - Unter Kartentisch.
- 7 - In der vorderen Kabine Backbord, unter dem Boden.
- 8 - Im Technikabteil.



ANHANG 4: VERFAHREN ZUR KENNZEICHNUNG EINES AUSFALLS

BESTIMMUNG EINES PROBLEMS AM TOUCHSCREEN

Tritt ein Problem bei einer Ausrüstung auf, auf der betreffenden Seite über den Touchscreen nachschlagen.

Blinkt die Funktionstaste blau (Sicherung Elektronik herausgesprungen):

- Die betroffene Ausrüstung aus- und dann wieder einschalten.

Ist das Blinken verschwunden, ist die Ausrüstung wieder betriebsbereit.

Bleibt das Blinken bestehen, liegt das Problem bei der Ausrüstung selbst oder bei ihrer Versorgung.

Funktioniert die Funktionstaste nicht:

- Am Touchscreen auf die Seite E-Plex-Status gehen, um ihren Bus (Abb. 1) zu finden.

Die defekten Busse können an ihrer roten Farbe erkannt werden (Abb. 2).

- Der Baumstruktur des roten Busses bis zum betroffenen Modul folgen und weiter bis zum Standort auf dem Schiff.

- Direkt am Modul tätig werden.



Abbildung 1



Abbildung 2

BESTIMMUNG EINES PROBLEMS AM CPU-BILDSCHIRM

Kann man über den Touchscreen nicht auf die verschiedenen elektrischen Bordgeräte zugreifen, ist es ratsam, den CPU-Bildschirm, auf der Vorderseite, unter dem Kartentisch (Abb. 3) zu nutzen.

- Über die E-Plex-Statustaste ähnlich vorgehen wie in der Beschreibung für den Touchscreen, um das betroffene Modul zu ermitteln.

- Direkt am Modul tätig werden.



Abbildung 3

4

BORDELEKTRIK

67



ANHANG 4: VERFAHREN ZUR KENNZEICHNUNG EINES AUSFALLS

EINGRIFF AN EINEM MODUL

Kann man weder über den Touchscreen noch den CPU-Bildschirm auf die verschiedenen elektrischen Bordgeräte zugreifen, direkt am betroffenen Modul tätig werden.

Die Schalter (Pos. 2) dienen zur Auswahl und Bedienung der acht den Dioden entsprechenden Geräte (Pos. 1).

- Den entsprechenden Schalter des gewünschten Geräts drücken, um es einzuschalten (eingeschaltete Diode).
- Durch erneutes Drücken des Schalters wird das Gerät abgeschaltet.

Der Standort der Module ist für den Rumpf in Anhang vermerkt und für den Roof in Anhang 6.

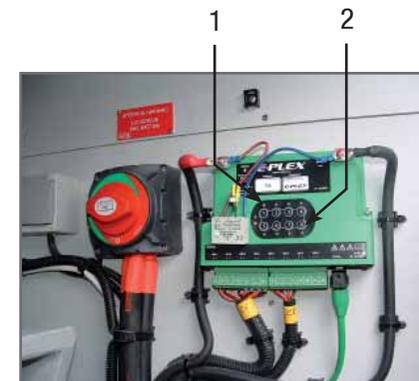
Die Kennzeichnung der Module steht in den Anhängen 7 und 8 (Ausgangsmodule).

Die Eingangsmodule dienen der Feststellung, ob die Information über das Ingangsetzen oder die Steuerung korrekt an die zugehörigen Ausgangsmodule gesendet wurde.

Es ist ihnen keinerlei manuelle Steuerung zugewiesen.

Manuell kann nur an dem in den Anhängen 7 und 8 dargestellten Ausgangsmodul eingegriffen werden.

- Das Gerät, das einen Einsatz erfordert, anhand seiner Ausgangsnummer in seinem Modul, (siehe Anhang 7 oder 8) bestimmen.
- Auf den Plänen in Anhang 5 oder 6 die Lage dieses Moduls bestimmen, um sich dort hinzubegeben.
- Manuell am Modul tätig werden, um das Ein- oder Ausschalten des gewünschten Moduls zu steuern.



1 - Dioden.

2 - Wahlschalter.



ANHANG 4: VERFAHREN ZUR KENNZEICHNUNG EINES AUSFALLS

BEI MODULPROBLEMEN

- Das defekte Modul und seinen Standort bestimmen - am Touchscreen oder CPU-Bildschirm.
- Das Schiff spannungslos schalten.
- Das defekte Modul durch ein auf dem Schiff vorhandenes Notfallmodul austauschen. Dabei die Versorgung und den Minuspol am oberen Teil und die verschiedenen Stifte am unteren Teil anschließen.
- Nur die Sicherungen am Notfallmodul eingesetzt lassen, deren Ausrüstungen funktionieren sollen.
- Wieder Spannung am Schiff anlegen.

WARNHINWEIS

Das ersetzte Modul erscheint auf dem Touchscreen als fehlend.

WARNHINWEIS

**Die Verwendung des Notfallmoduls ist nur eine Lösung zur Störungsbehebung.
So schnell wie möglich den Händler kontaktieren, damit er den Modulaustausch vornimmt.**



Notfallmodul.

4

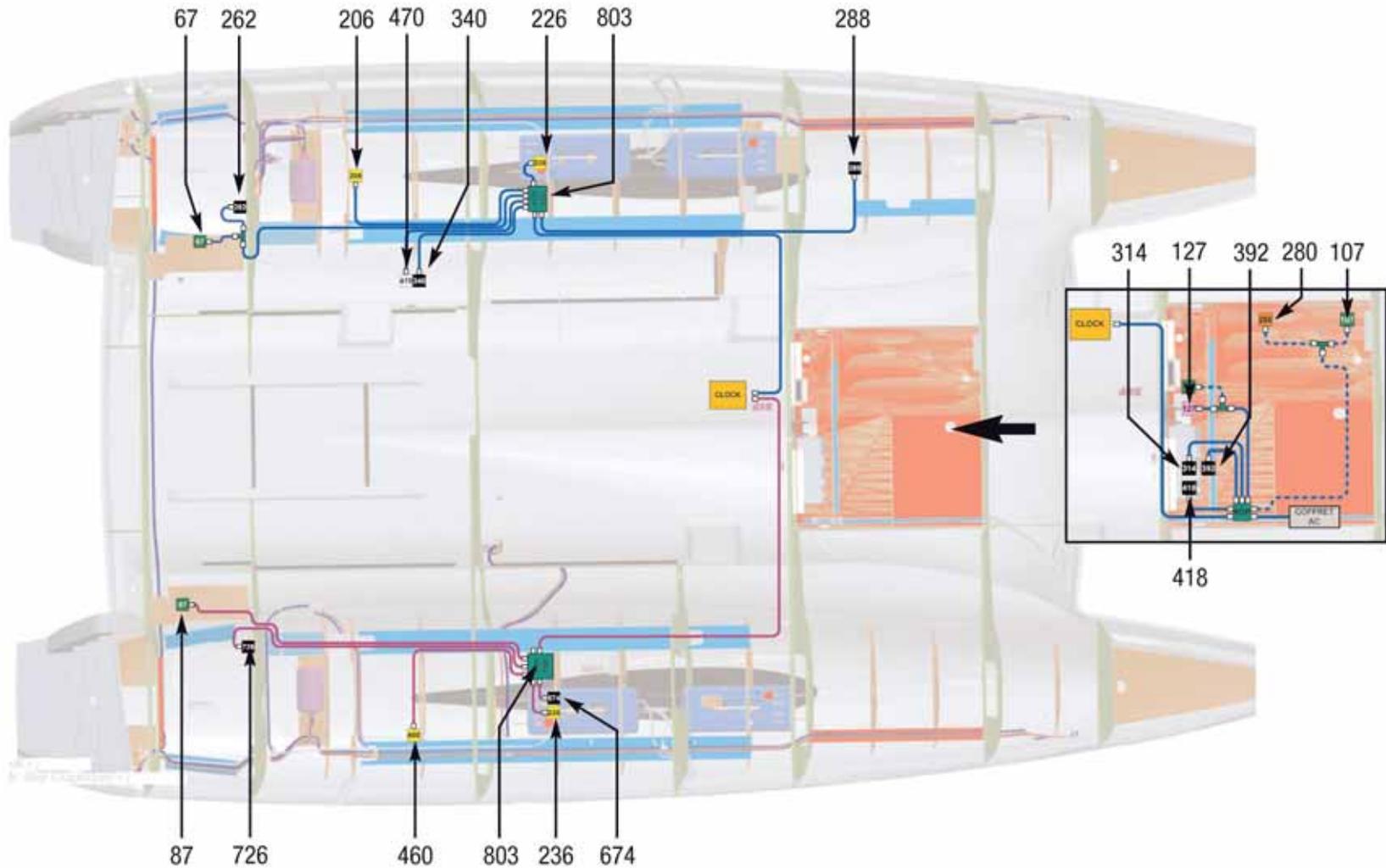
BORDELEKTRIK

69



ANHANG 5: STANDORT DER E-PLEX-MODULE IM RUMPF

NR. DER E-PLEX-MODULE



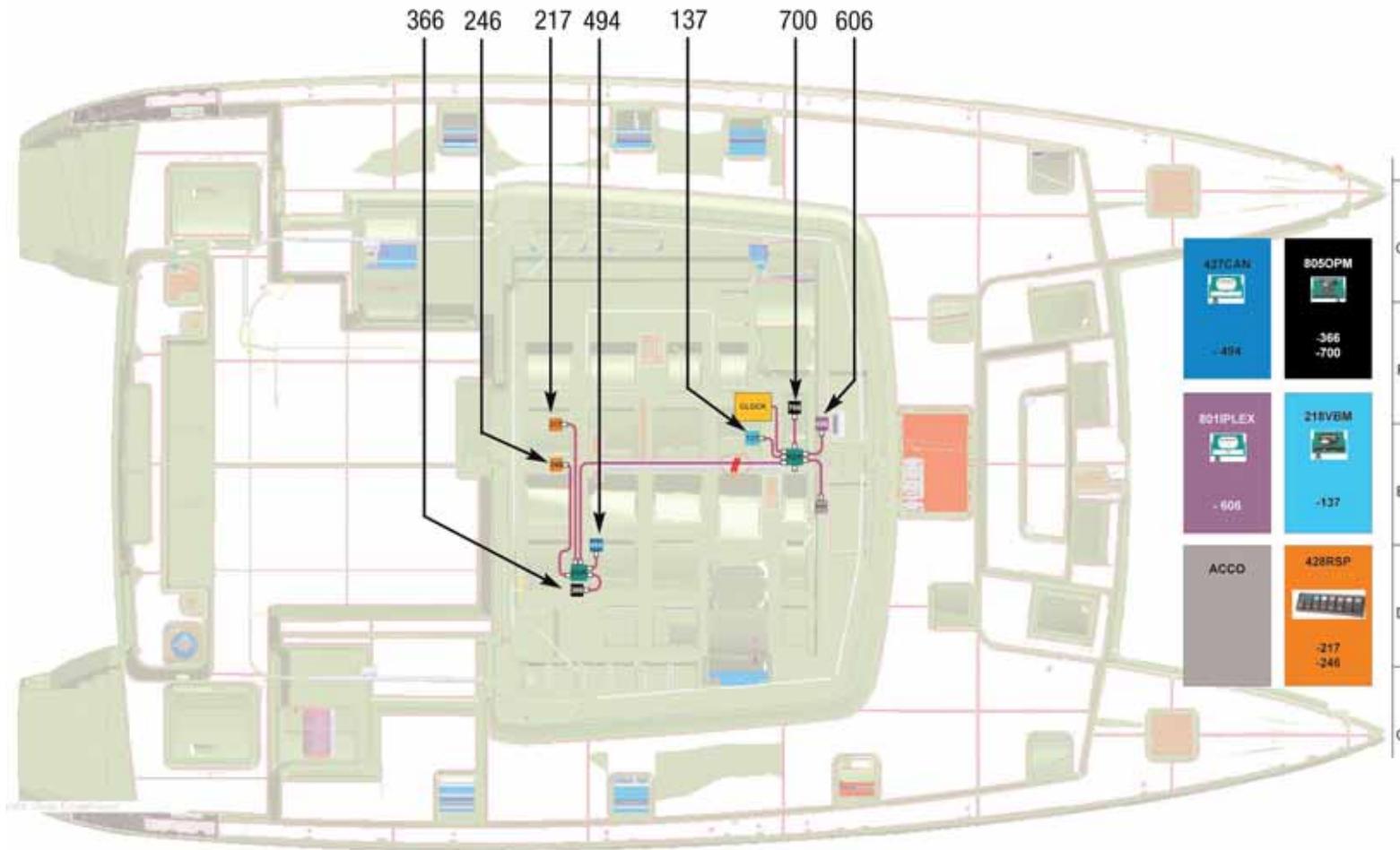
BORDELEKTRIK

70



ANHANG 6: STANDORT DER E-PLEX-MODULE IM ROOF

NR. DER E-PLEX-MODULE



4

BORDELEKTRIK

71



ANHANG 7: BESTIMMUNG E-PLEX-MODULE / AUSGÄNGE

BORDELEKTRIK

72



MODUL 262 BUS 10			MODUL 700 BUS 30		
AUSGANG 1	BELEUCHTUNG BACKBORD-MOTORRAUM	2 A	AUSGANG 1	TV-LIFT	10 A
AUSGANG 2	HILFSBELEUCHTUNG BACKBORD-HECKPLATTFORM	3 A	AUSGANG 2	STANDARD KÜHLSCHRANK (VERSION PANORAMAKÜCHE)	7,5 A
AUSGANG 3	PUMPENAGGREGAT BACKBORD	20A	AUSGANG 3	HILFSBELEUCHTUNG SALON	3 A
AUSGANG 4	PUMPENAGGREGAT BACKBORD		AUSGANG 4	BUZZER-ALARM	1 A
AUSGANG 5	SPOTLEUCHTEN HECKBEAM BACKBORD	2 A	AUSGANG 5	ELEKTR. TISCH (OPTION VERSION PANORAMAKÜCHE)	7,5 A
AUSGANG 6	UNTERWASSER-SPOTLEUCHTEN HINTEN BACKBORD	5 A	AUSGANG 6	VERFÜGBAR	5 A
AUSGANG 7	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 7	VERFÜGBAR	5 A
AUSGANG 8	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 8	VERFÜGBAR	5 A
MODUL 288 BUS 10			MODUL 314 BUS 40		
AUSGANG 1	HILFSBELEUCHTUNG NIEDERGANG VORN BACKBORD	1 A	AUSGANG 1	POSITIONSLICHT BACKBORD	2 A
AUSGANG 2	BETTKOPFLICHT KABINE VORN BACKBORD	5 A	AUSGANG 2	POSITIONSLICHT STEUERBORD	2 A
AUSGANG 3	AUTORADIO KABINE VORN BACKBORD	7,5 A	AUSGANG 3	VERSORGUNG WINSCHSTEUERUNGEN	5 A
AUSGANG 4	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 4	AUTORADIO SALON	7,5 A
AUSGANG 5	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 5	HILFSBELEUCHTUNG COCKPIT VORN	1 A
AUSGANG 6	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 6	BELEUCHTUNG GENERATORRAUM	2 A
AUSGANG 7	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 7	MASTOPLICHT	3 A
AUSGANG 8	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 8	ANKERPLICHT	3 A
MODUL 340 BUS 10			MODUL 392 BUS 40		
AUSGANG 1	BETTKOPF-WANDLAMPE MITTELKABINE BACKBORD	5 A	AUSGANG 1	STEUERUNG ANKERSPILL UP	1 A
AUSGANG 2	AUTORADIO KABINE VORN BACKBORD	7,5 A	AUSGANG 2	STEUERUNG ANKERSPILL DOWN	1 A
AUSGANG 3	KÜHLSCHRANK COCKPIT	7,5 A	AUSGANG 3	KETTENZÄHLWERK	2 A
AUSGANG 4	AUTORADIO KABINE HINTEN BACKBORD / BESATZUNGSKABINE	7,5 A	AUSGANG 4	ABSAUGLÜFTER GENERATORRAUM	10 A
AUSGANG 5	BETTKOPF-WANDLAMPE KABINE HINTEN BACKBORD / BESATZUNGSKABINE	5A	AUSGANG 5	DECKWASCHPUMPE	15 A
AUSGANG 6	HILFSBELEUCHTUNG NIEDERGANG KABINE HINTEN BACKBORD	1 A	AUSGANG 6	VERRIEGELUNG ANKERSPILL-STEUERUNGEN	1 A
AUSGANG 7	STANDARD-KÜHLSCHRANK VERSION SEITLICHE KÜCHE)	7,5 A	AUSGANG 7	DECKSCHEINWERFER	5 A
AUSGANG 8	LÜFTER KÜCHE (VERSION SEITLICHE KÜCHE)	1 A	AUSGANG 8	SALINGSPOTLEUCHTEN	8 A
MODUL 366 BUS 30			MODUL 418 BUS 40		
AUSGANG 1	HECKLICHT	3 A	AUSGANG 1	VERSORGUNG ELEKTRONIK - SPANNUNGSWANDLER	10 A
AUSGANG 2	VERSORGUNG SCHLIESSSYSTEM FLYBRIDGE	15A	AUSGANG 2	RADAR	8 A
AUSGANG 3	HILFSBELEUCHTUNG AUSSEN FLYBRIDGE	1 A	AUSGANG 3	LESELAMPE KARTENTISCH	1 A
AUSGANG 4	BELEUCHTUNG BIMINI	1 A	AUSGANG 4	MULTIFUNKTIONSBILDSCHIRM STEUERSTAND	7,5 A
AUSGANG 5	STEUERUNG ÖFFNUNG FLYBRIDGE	1 A	AUSGANG 5	MULTIFUNKTIONSBILDSCHIRM KARTENTISCH	7,5 A
AUSGANG 6	STEUERUNG SCHLIESSUNG FLYBRIDGE	1 A	AUSGANG 6	ANTENNE	2 A
AUSGANG 7	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 7	BELEUCHTUNG BAUM	2 A
AUSGANG 8	VERFÜGBAR	5 A	AUSGANG 8	AMPEL	3 A

ANHANG 8: BESTIMMUNG E-PLEX-MODULE / AUSGÄNGE

MODUL 674 BUS 20		
AUSGANG 1	ABWSSERTANK - KLIMAAANLAGE	5 A
AUSGANG 2	BETTKOPF-WANDLAMPE KAB HI SB	5 A
AUSGANG 3	BETTKOPF-WANDLAMPE KAB VO SB	5 A
AUSGANG 4	HILFSBELEUCHTUNG NIEDERGANG STEUERBORD	1 A
AUSGANG 5	AUTORADIO KABINE VORN STEUERBORD	7,5 A
AUSGANG 6	AUTORADIO KABINE HINTEN STEUERBORD	7,5 A
AUSGANG 7	KÜHLSCHRANK (OPT. PANORAMAKÜCHE)	7,5 A
AUSGANG 8	GEFRIERFACH (OPT. PANORAMAKÜCHE)	7,5 A

MODULE 726 BUS 20		
AUSGANG 1	BELEUCHTUNG MOTOR MOTORRAUM BACKBORD	2 A
AUSGANG 2	HILFSBEL. COCKPIT + HECKPLATTFORM SB	3 A
AUSGANG 3	PUMPENAGGREGAT RUMPF STEUERBORD	20A
AUSGANG 4	PUMPENAGGREGAT RUMPF STEUERBORD	20A
AUSGANG 5	UNTERWASSER-SPOTLEUCHTEN HINTEN STEUERBORD	5 A
AUSGANG 6	SPOTLEUCHTEN HECKBEAM STEUERBORD	2 A
AUSGANG 7	VERFÜGBAR	5 A
AUSGANG 8	VERFÜGBAR	5 A

4

BORDELEKTRIK

73



KAPITEL 5

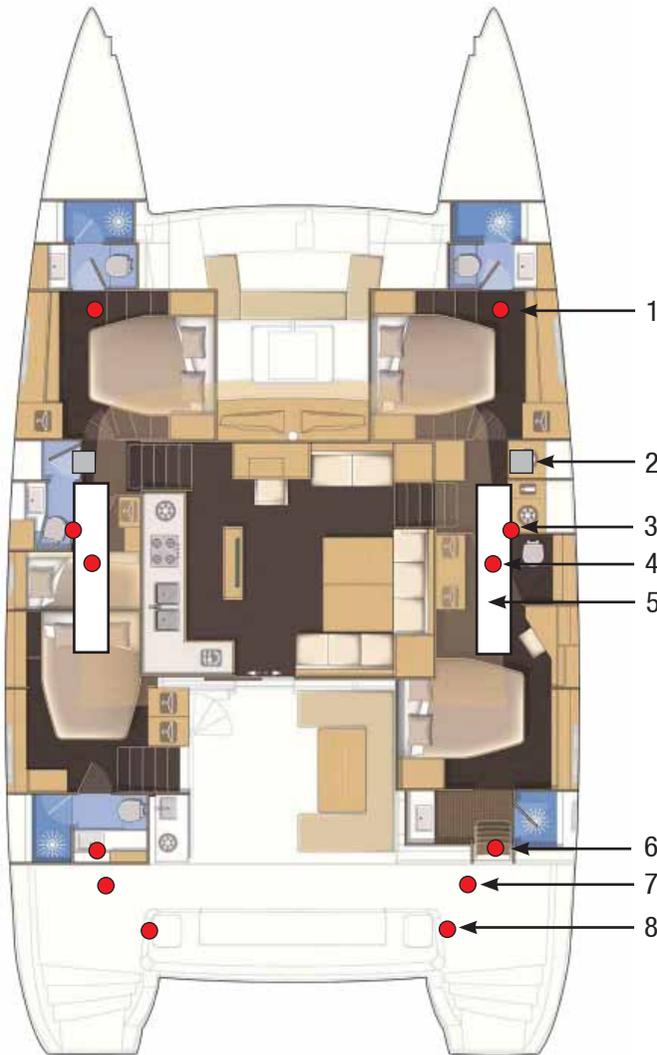
LEITUNGSANLAGEN

- 5.1 LENZANLAGE**
- 5.2 ABWASSERANLAGE**
- 5.3 FRISCHWASSERANLAGE**
- 5.4 BENUTZUNG DER BORDTOILETTEN**
- 5.5 FÄKALIENTANKS**
- 5.6 ENTSALZUNGSANLAGE (OPTIONAL)**

LENZANLAGE

LEITUNGSANLAGEN

76



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

**SEEVENTIL
OFFEN**

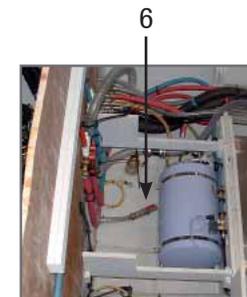
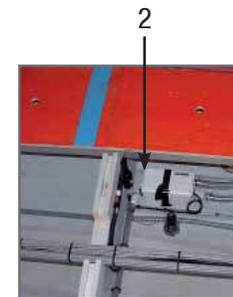
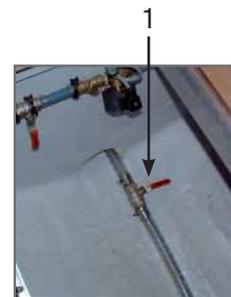


**SEEVENTIL
GESCHLOSSEN**



- 1 - Ablassventil für das vordere Abteil.
- 2 - Abwassertank.
- 3 - Elektrische Lenzpumpe / Lenzbrunnen.
- 4 - Automatische Auslöser für elektrische Lenzpumpe.
- 5 - Rumpfbilge.
- 6 - Ablassventil für Motorbilge.
- 7 - Elektrische Lenzpumpe / Motorbilge.
- 8 - Handlenzpumpe.

Die Ausstattung in den beiden Rümpfen ist identisch.
Hinweis: Alle Ventile im Schiff sind gekennzeichnet.



■ 5.1 Lenzanlage

In jedem Rumpf liegt der Hauptsumpf unter dem Fußboden. Die Abteile vorn und hinten stehen mit diesen Sümpfen über eine Leitung und ein Ventil in Verbindung (Zugang unter den Fußböden).

EMPFEHLUNG

Die Leitungsventile der Räume vorn und Motorräume müssen normalerweise geschlossen sein.

Jeder Sumpf wird entleert über:

- eine Handpumpe im Cockpit,
- eine elektrische Pumpe mit automatischer und manueller Auslösung (am Touchscreen).

Ein automatischer Auslöser bei niedrigem Wasserstand startet die Pumpe, ohne einen Alarm auszulösen (Entleeren der Leitungen).

Ein automatischer Auslöser für höheren Wasserstand löst dann den Alarm aus.

Hinweis: Die elektrische Lenzpumpe läuft automatisch, selbst wenn die 24 V-Anlage abgeschaltet ist.

In den Motorbilgen befindet sich je eine elektrische Pumpe mit automatischer und manueller Auslösung (am Touchscreen).

An den Schutzschaltern in den Schaltkästen im Rumpf Steuerbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang) und im Rumpf Backbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang in der hinteren Kabine) überprüfen, ob Spannung an den Pumpen anliegt.

Zum manuellen Einschalten einer elektrischen Pumpe einige Sekunden das Symbol der betroffenen Pumpe am Touchscreen drücken.

WARNHINWEIS

Die Lenzpumpenanlage ist nicht dazu konstruiert, im Havariefall die Schwimmfähigkeit des Schiffs zu sichern.

Die Lenzpumpenanlage hat den Sinn, Spritz- oder Leckagewasser abzupumpen, aber keinesfalls Wassereinbrüche in den Rumpf aufgrund eines schweren Schiffschadens.

EMPFEHLUNG

Die Funktionsfähigkeit und Dichtigkeit der Ventile und Rumpfdurchbrüche regelmäßig überprüfen. Regelmäßig sicherstellen, dass die Siebfilter und Bilgen absolut sauber sind.

■ 5.2 Abwasseranlage

Das Abwasser wird in einem Hebetank in jedem Rumpf gesammelt. Darin wird das Abwasser der Waschbecken und Duschen der Waschräume aufgefangen.

Die Abwassertanks werden mithilfe von Pumpen mit automatischer Auslösung entleert.

An den Schutzschaltern in den Schaltkästen im Rumpf Steuerbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang) und im Rumpf Backbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang in der hinteren Kabine) überprüfen, ob Spannung an den Pumpen anliegt.

5

LEITUNGSANLAGEN

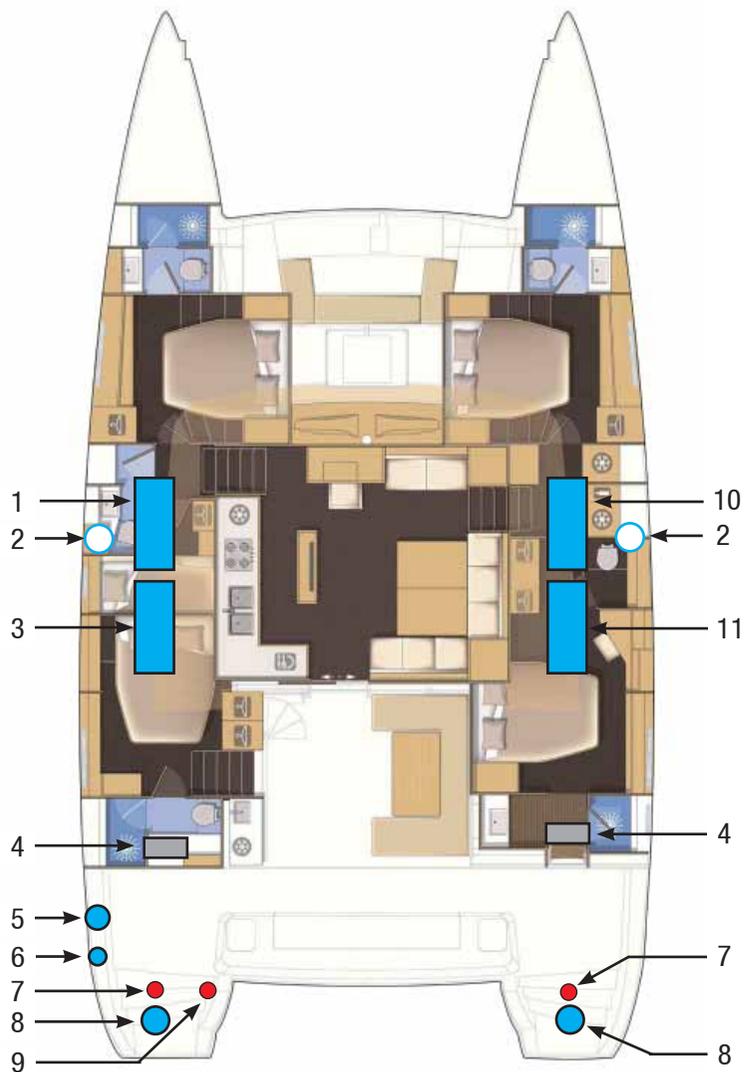
77



FRISCHWASSERANLAGE

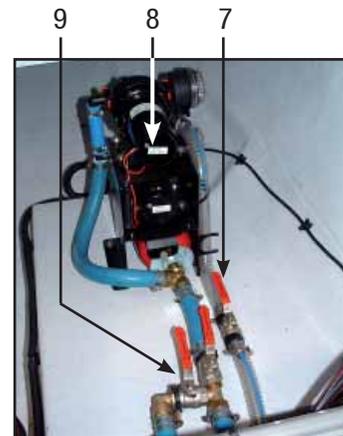
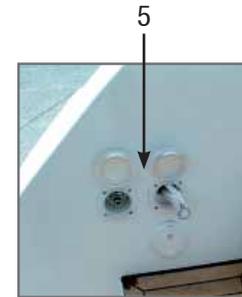
LEITUNGSANLAGEN

78



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

- 1 - Tank vorn Backbord.
- 2 - Einfüllöffnung.
- 3 - Tank hinten Backbord.
- 4 - Heißwasserbereiter.
- 5 - Landanschluss Frischwasser + Deckdusche.
- 6 - Landanschluss Frischwasser-Ventil.
- 7 - Pumpenaggregat Absperrventil.
- 8 - Pumpenaggregat.
- 9 - Umschaltventil.
- 10 - Tank vorn Steuerbord.
- 11 - Tank hinten Steuerbord.



Die Filter sollten regelmäßig gereinigt werden (für Zugang Deckel entfernen).

■ 5.3 Frischwasseranlage

• TANKS

In jedem Rumpf sind ein Pumpenaggregat und zwei miteinander verbundene Tanks untergebracht, wobei Backbord- und Steuerbord-Rumpf unabhängig sind.

Um möglichen Verwechslungen vorzubeugen, dürfen die Wasser- und Kraftstofftanks nicht gleichzeitig betankt werden.

Zur Vermeidung von Verseuchungen beim Betanken darauf achten, dass niemand in der Nähe der Einfüllöffnungen mit gefährlichen Substanzen hantiert.

Die Verschlusskappen des Tanks mit einem geeigneten Schlüssel öffnen und schließen.

Beim Füllen den Zustand der verschiedenen Wasserfilterdichtungen überprüfen.

Die Tanks sind mit Überlaufauslässen mit Lüftung ausgestattet.

Den Wasserfüllschlauch auf keinen Fall tief in die Anlage stecken, um Überdruck in den Anlagen zu vermeiden.

EMPFEHLUNG

- Beim Betanken die Wasserqualität überwachen.
- Nachprüfen, ob das Wasser trinkbar ist.
- Bei längerem Stillliegen die Leitungen und Tanks mit einem geeigneten Mittel desinfizieren.

Die Behälter besitzen Einstiege zur Innenreinigung.

HINWEIS: Das Fassungsvermögen des oder der Tanks gemäß Angabe auf der Seite KENNDATEN kann je nach Trimm und Beladung des Schiffs möglicherweise nicht voll genutzt werden.

• ANLAGE

Die Pumpenaggregate werden am Touchscreen im Salon eingeschaltet. An den Schutzschaltern in den Schaltkästen im Rumpf Steuerbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang) und im Rumpf Backbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang in der hinteren Kabine) überprüfen, ob Spannung an den Pumpenaggregaten anliegt.

Sollte ein Pumpenaggregat nach dem Einschalten am Touchscreen eine Störung haben, das Umschaltventil in der Backbord-Motorbilge öffnen, um auf den verbundenen Tank und das Pumpenaggregat umzuschalten.

EMPFEHLUNG

- Die Apparaturen der Wasseranlage nie bei geschlossenen Ventilen oder leeren Tanks laufen lassen, da die elektrischen Geräte sonst beschädigt werden könnten.
- Den Zustand der verschiedenen Wasserfilter überwachen.

• WASSERFÜLLSTANDSANZEIGEN

Die Füllstandsanzeigen am Touchscreen kontrollieren.

• FRISCHWASSER-LANDANSCHLUSS

Der Frischwasser-Landanschluss befindet sich in der Backbord-Heckplattform:

Um auf Frischwasser vom Landanschluss umzuschalten:

- Den Landanschluss anbringen.
- Das Landanschlussventil öffnen (Zugang in der Backbord-Motorbilge).
- Das Umschaltventil öffnen (Zugang in der Backbord-Motorbilge).

5

LEITUNGSANLAGEN

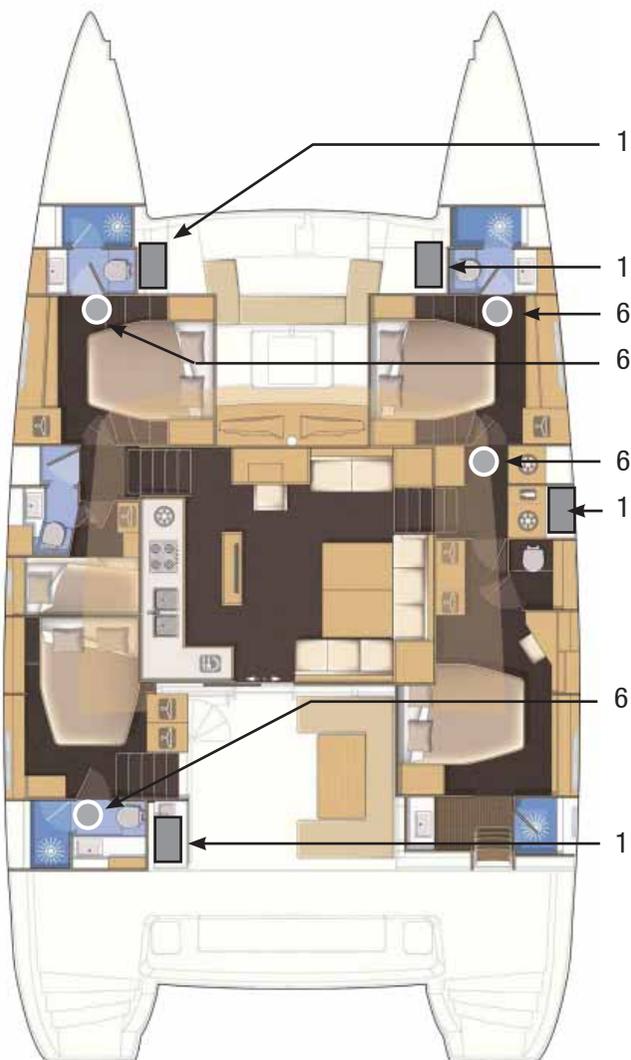
79



FÄKALIENTANK

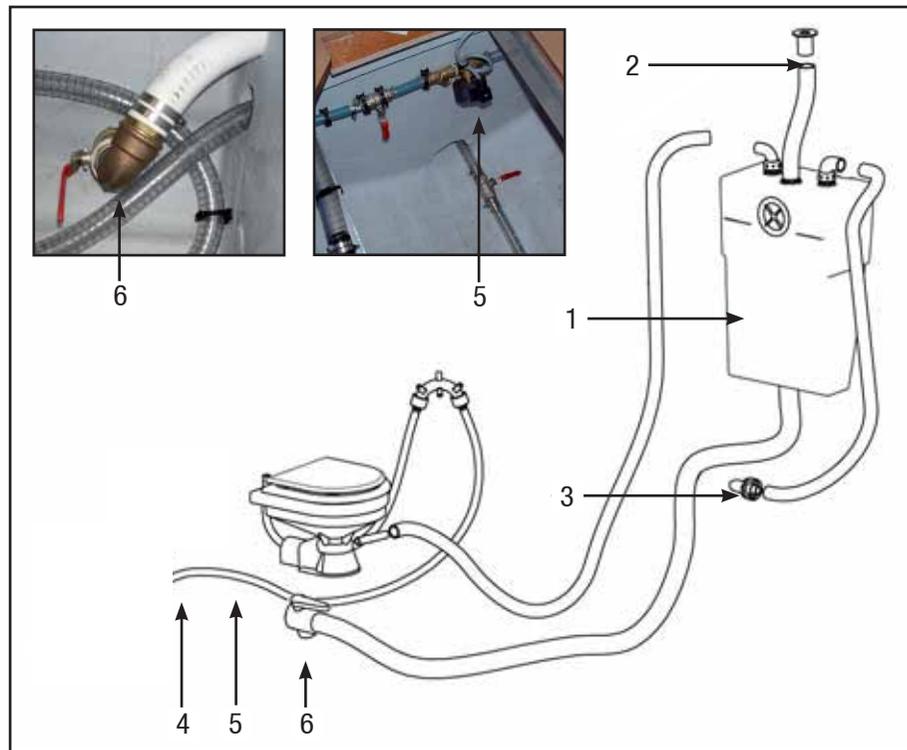
LEITUNGSANLAGEN

80



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

KREISLAUF FÄKALIENTANK



- 1 - Fäkalientank.
- 2 - Entleerungsöffnung an Deck.
- 3 - Entlüftung.
- 4 - Zuleitung vom Frischwassertank.
- 5 - Elektroventil / Frischwasserzuleitung.
- 6 - Ablassventil im Rumpf.

• HEISSWASSERBEREITER

Das Fassungsvermögen der Heißwasserbereiter (einer pro Rumpf) beträgt je 40 Liter.

Die Heißwasserbereiter laufen automatisch, sobald ihr Motor in Betrieb ist oder mit 220 V, wenn der Landanschluss verbunden oder der Generator eingeschaltet ist.

Sicherstellen, dass der Heißwasserbereiter am Touchscreen eingeschaltet wurde (Menü Leitungsanlagen).

An den Schutzschaltern des Leistungsbusses im Technikabteil auf dem Vorschiff überprüfen, ob Spannung an den Heißwasserbereitern anliegt.

Die Heißwassertemperatur wird am Thermostathahn, auf dem Heißwasserbereiter voreingestellt (Zugang unter den Fußböden hinten in der Küche Backbord und im Büro des Eigners Steuerbord).

■ 5.4 Benutzung der Bordtoiletten

ELEKTRISCHE BORDTOILETTEN

Die Toiletten im Rumpf Backbord werden über die Frischwassertanks Backbord gespeist und die im Rumpf Steuerbord über die Tanks Steuerbord.

Nach dem Einschalten der 24 V-Anlage, am Touchscreen sicherstellen, dass die Pumpenaggregate versorgt werden.

An den Schutzschaltern in den Schaltkästen im Rumpf Steuerbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang) und im Rumpf Backbord (im Schrank rechts neben dem Niedergang in der hinteren Kabine) überprüfen, ob Spannung an den Pumpenaggregaten und den WCs anliegt.

Nur absorbierendes Toilettenpapier verwenden, um ein Verstopfen der WCs zu vermeiden.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Elektro-WCs können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.

■ 5.5 Fäkalientanks

Die WCs sind mit Fäkalientanks ausgestattet.

Vor der Benutzung sicherstellen, dass das Tankablassventil geschlossen ist, um mögliche ungewollte Entleerungen zu vermeiden (Ventil geschlossen, wenn der Ventilgriff quer zur Leitung steht).

Die Tanks sind über die Waschräume zugänglich.

Zur Entleerung eines Tanks:

- In einem genehmigten Revier das Entsorgungsventil öffnen (Abfluss durch Schwerkraft).

- Im Hafen an der Entsorgungsanlage für organische Abfälle: Den Absaug Schlauch über die Decksanschlüsse in den Tank einführen. Die Pumpe der Absauganlage einschalten.

Der Decksanschluss wird mithilfe eines geeigneten Schlüssels geöffnet und geschlossen.

Wenn der Tank entleert ist, den Zustand der Stopfendichtung kontrollieren und den Decksanschluss wieder schließen.

Den Fäkalientank regelmäßig ausspülen.

EMPFEHLUNG

Zur Entleerung der Fäkalientanks sollten die hierfür vorgesehenen Anlagen in Häfen bzw. Marinas benutzt werden. Der Umwelt zuliebe darf der Inhalt der Fäkalientanks nicht in Küstennähe entsorgt werden.

5

LEITUNGSANLAGEN

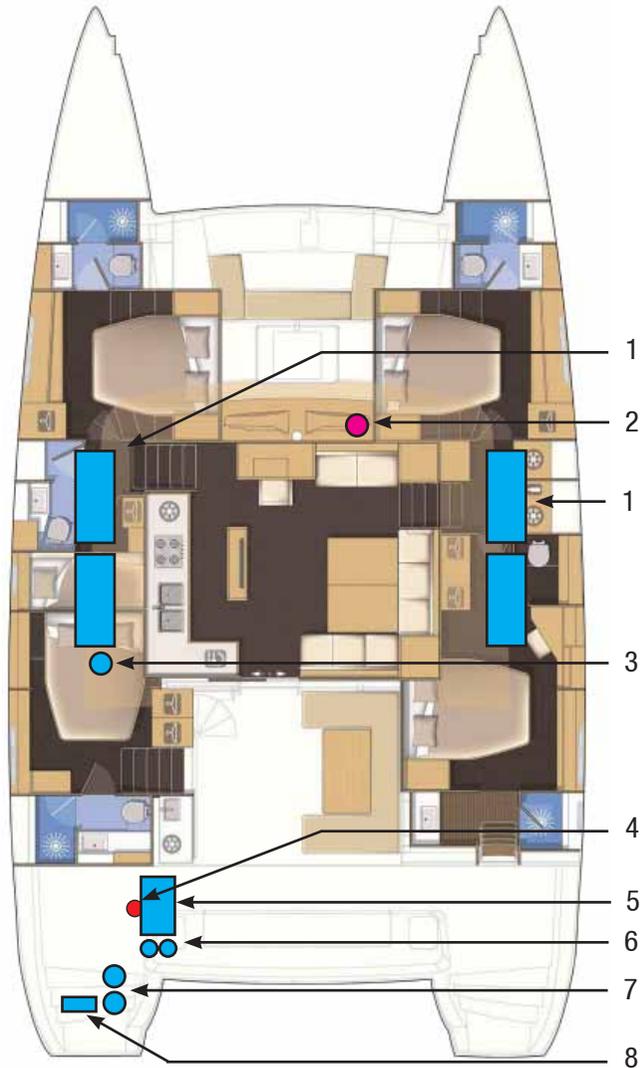
81



ENTSALZUNGSANLAGE

LEITUNGSANLAGEN

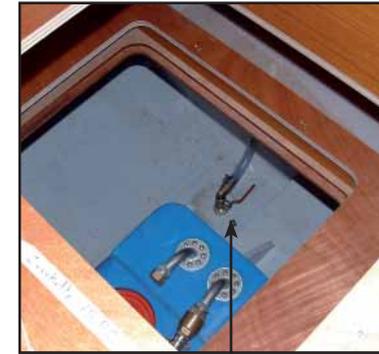
82



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsvarianten.



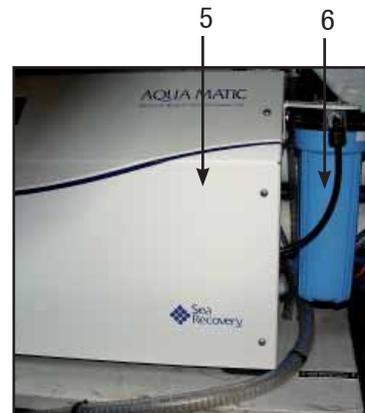
2



3

- 1 - Frischwassertanks.
- 2 - Startbildschirm Entsalzungsanlage.
- 3 - Seewasser-Einlaufventil.
- 4 - Umschaltventil Backbord- / Steuerbord-Tank.

- 5 - Entsalzungsanlage.
- 6 - Filter.
- 7 - Vorfilter der Entsalzungsanlage.
- 8 - Niederdruckpumpe der Entsalzungsanlage.



5

6



7

8

WARNHINWEIS

Bitte informieren Sie sich über die geltenden Vorschriften in Ihrem Land bzw. Ihrem Hafen, was die Einleitung von fäkalienbelasteten Abwässern ins Meer betrifft.

■ 5.6 Entsalzungsanlage (optional)

Optional kann die Yacht mit einer Entsalzungsanlage ausgestattet werden, die sich in der Motorbilge im Rumpf Backbord befindet.

EMPFEHLUNG

Die Entsalzungsanlage sollte nur mit klarem Wasser betrieben werden, und zwar vor Anker oder auf See.

BETRIEBSWEISE

Die Entsalzungsanlage läuft, wenn der Generator in Betrieb ist (Version 110 V - 220 V).

Das Seewasser-Einlaufventil öffnen. Es befindet sich:

Bei Version mit 4 Kabinen + Panoramaküche: unter dem Bett in der hinteren Kabine Backbord.

Bei Version mit 5 Kabinen + Panoramaküche: unter der Schublade, unter dem Bett in der hinteren Kabine Backbord.

Bei Version mit 4 Kabinen + seitlicher Küche: vor der Koje der hinteren Kabine Backbord.

- Im Technikabteil auf dem Vorschiff, an den Schutzschaltern des Leistungsbusses prüfen, ob Spannung an der Entsalzungsanlage anliegt.

- Die Entsalzungsanlage am Bildschirm auf dem Bedienpult im Salon Steuerbord vorn einschalten.

Der Kreislauf der Entsalzungsanlage besitzt ein 3-Wegeventil zur Frischwasserversorgung für die Backbord- bzw. Steuerbordtanks. Das Ventil befindet sich unter der Entsalzungsanlage in der Motorbilge im Rumpf Backbord.

Bei Betrieb der Entsalzungsanlage den Frischwasserstand in den Tanks verfolgen.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Entsalzungsanlage können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

5

LEITUNGSANLAGEN

83



KAPITEL 6

INNENAUSSTATTUNG

6.1 RUMPPFENSTER UND DECKLUKS

6.2 FUSSBÖDEN

6.3 FERNSEHER (OPTIONAL)

6.4 ELEKTRISCHE FALTJALOUSIEN (OPTIONAL)

SONDERAUSSTATTUNGEN

**VERRIEGELUNG DER
RUMPFENSTER UND DECKLUKS**



**EVERSENKBARER
FERNSEHER**



SCHALTER DES TV-LIFTS



INNENAUSSTATTUNG

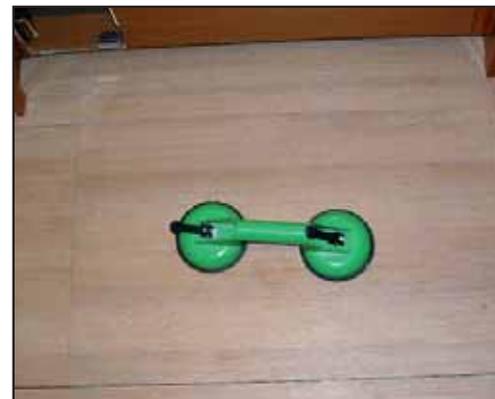
86



VORHÄNGE



**SAUGNAPF FÜR DIE
FUSSBÖDEN**



■ 6.1 Rumpffenster und Deckluks

Die Deckluks sind mit Systemen zur Verriegelung in geschlossener Stellung ausgerüstet.

Beim Ankern kann das Boot in halboffenen Stellungen gelüftet werden.

Die Deckluks sind mit Jalousien und Insektengittern versehen, die auch in geöffneter Stellung benutzt werden können.

Sie sollten stets mit Vorsicht bedient werden.

Die Rumpffenster besitzen Vorhänge.

■ 6.2 Fußböden

Die Fußböden lassen sich anheben und geben dann den Zutritt zu verschiedenen technischen Bordausrüstungen frei.

Zum Anheben den hierzu vorgesehenen Saugnapf verwenden.

EMPFEHLUNG

Um eine vorzeitige Alterung der Böden zu vermeiden (Dellen oder Kratzer), wird empfohlen, ihn so sauber wie möglich zu halten und das Schiffsinnere nicht mit Schuhen zu betreten.

■ 6.3 Fernseher (optional)

Der Salon ist optional mit einem versenkbaren Fernseher ausgestattet.

Die Kabinen können ebenfalls optional mit Fernsehern bestückt werden.

NUTZUNG

Den Fernseher am Touchscreen (Menü Hifi) einschalten.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff, an den Schutzschaltern des Komfortbusses prüfen, ob Spannung am Fernseher anliegt.

Den Schalter seitlich am Schrank, in dem der Fernseher versenkt ist drücken, um ihn ein- oder auszufahren.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Fernsehers können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

■ 6.4 Elektrische Faltjalousien (optional)

Der Salon ist optional mit elektrischen Faltjalousien ausgestattet.

Nach dem Einschalten der 24 V-Bordanlage können die Faltjalousien mit der zugehörigen Fernbedienung hoch- oder runtergefahren werden.

Vor dem Herablassen darauf achten, dass den Faltjalousien keine Hindernisse im Weg stehen.



KAPITEL 7

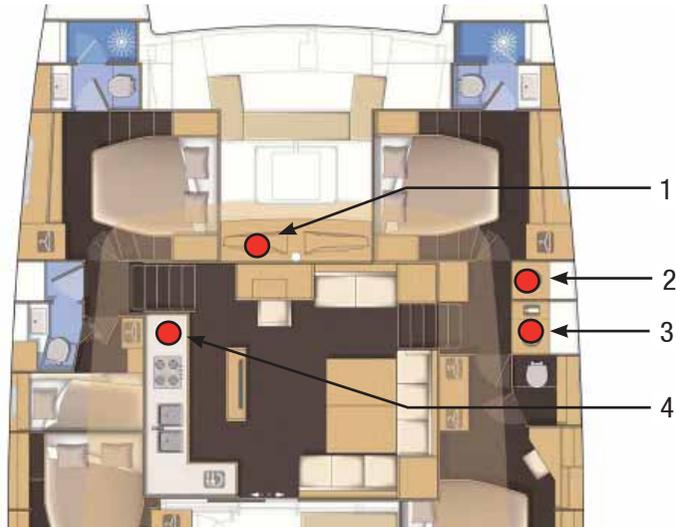
BORDKOMFORT

- 7.1 KÜHLSCHRÄNKE / TIEFKÜHLFACH 24 V**
- 7.2 220 V-KÜHLSCHRANK**
- 7.3 BACKOFEN, KOCHFELDER**
- 7.4 INDUKTIONSKOCHFELDER, ELEKTROOFEN**
- 7.5 MIKROWELLENHERD (OPTIONAL)**
- 7.6 WEINTEMPERIER-SCHRANK (OPTIONAL)**
- 7.7 EISWÜRFELSPENDER (OPTIONAL)**
- 7.8 WASCHMASCHINE (OPTIONAL)**
- 7.9 SPÜLMASCHINE (OPTIONAL)**
- 7.10 KLIMAAANLAGE (OPTIONAL)**

EINBAUORT DER KÜCHENELEMENTE

BORDKOMFORT

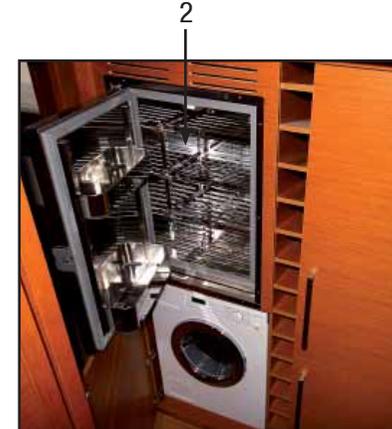
90



Version Panoramaküche
Version seitliche Küche



- 1 - Touchscreen.
- 4 - Kühlschrank / Tiefkühlfach 24 V (optional).
- 3 - Kühlschrank / Gefrierfach 220 V.
- 4 - 24 V-Kühlschrank.



Die im Kapitel BORDKOMFORT vorgestellten Ausrüstungen werden über den Touchscreen, am Bedienpult im Salon Backbord bedient. Die Bedienung des Bildschirms ist sehr intuitiv. Der Zugang zu den verschiedenen Ausrüstungen folgt einer Baumstruktur. Der Touchscreen funktioniert, sobald die 24 V-Bordanlage eingeschaltet ist. Über den Bildschirm wischen, um den Standby-Modus zu beenden.

■ 7.1 Kühlschränke - Tiefkühlfach 24 V

Die Küche der Yacht ist serienmäßig mit einem 24 V-Kühlschrank ausgestattet. Sie kann optional mit einem Tiefkühlfach oder einem zusätzlichen Kühlschrank im Steuerbord-Durchgang ausgestattet werden.

Sobald die 24 V-Bordanlage eingeschaltet ist, die Kühlschränke / das Tiefkühlfach am Touchscreen einschalten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Kühlschränke / des Tiefkühlfachs können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

■ 7.2 220 V-Kühlschrank

Die Yacht ist serienmäßig mit einem 220 V-Kühlschrank / Gefrierfach ausgestattet, der über den Spannungswandler versorgt wird.

Der zugehörige Spannungswandler schaltet automatisch ein, sobald die 24 V-Bordanlage eingeschaltet wird. Im Technikabteil auf dem Vorschiff, an den Schutzschaltern des Standard-Spannungswandlerbusses prüfen, ob Spannung am Spannungswandler anliegt.

Sobald die 24 V-Bordanlage eingeschaltet ist, den Kühlschrank am Touchscreen einschalten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Kühlschranks können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

EMPFEHLUNG

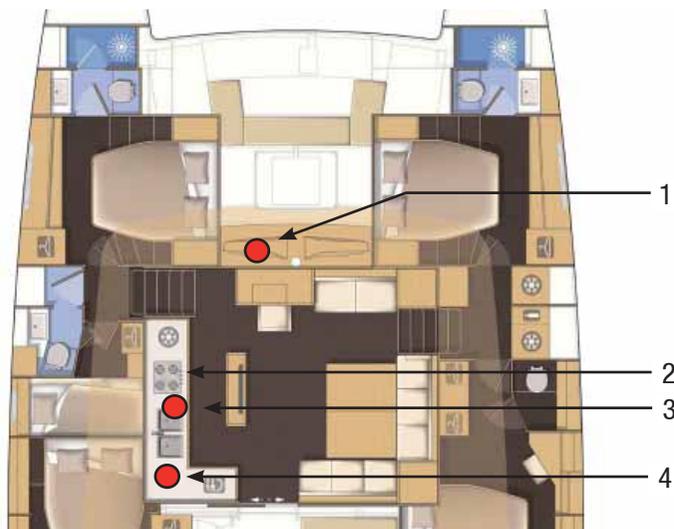
Vor dem Abschalten der 24 V-Bordanlage müssen die Kühl-/Eisschrank und Tiefkühlfach abgetaut und entleert werden.



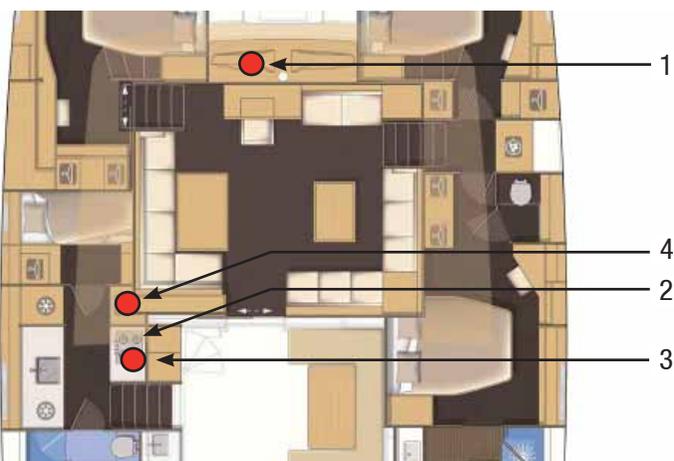
EINBAUORT DER KÜCHENELEMENTE

BORDKOMFORT

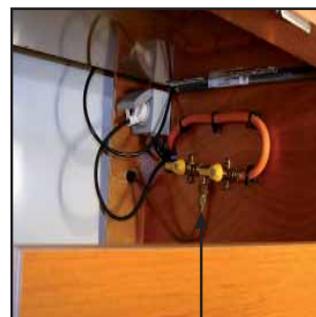
92



Version Panoramaküche
Version seitliche Küche



- 1 - Touchscreen.
- 2 - Kochfelder + Backofen.
- 3 - Gasventile.
- 4 - Mikrowellenherd.
- 5 - Gasflasche und -hahn.



3



4



4



5

■ 7.3 Backofen, Kochfelder

Die Yacht ist serienmäßig mit einem gasbetriebenen Backofen und Kochfeldern ausgestattet.

Die Gasventile befinden sich im Schrank links vom Backofen.

Die Gasflasche befindet sich im Staufach Steuerbord der Sitzbank im Cockpit.

Die Kochfelder werden elektrisch entzündet.

Der Spannungswandler für die Zündung schaltet automatisch ein, sobald die 24 V-Bordanlage eingeschaltet wird.

EMPFEHLUNG

Gasventile und Gashahn sollten möglichst geschlossen bleiben, solange der Gaskocher nicht in Benutzung ist.

■ 7.4 Induktionskochfelder, Elektroofen (optional)

Die Yacht kann optional mit einem Elektroofen und Induktionskochfeldern ausgestattet werden.

STROMVERSORGUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator, Spannungswandler) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.

Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.

Bei längerer Nutzung bevorzugt über den Landanschluss oder Generator versorgen.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff, an den Schutzschaltern des Komfortbusses prüfen, ob Spannung am Elektroofen und den Kochfeldern anliegt.

Den Elektroofen und die Induktionskochfelder am Touchscreen einschalten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Elektroofens und der Induktionskochfelder können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

■ 7.5 Mikrowellenherd (optional)

Optional kann die Yacht mit einem Mikrowellenherd ausgestattet werden, oben im Küchenschrank.

STROMVERSORGUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator, Spannungswandler) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.

Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Komfortbusses Spannung am Mikrowellenherd anliegt.

Den Mikrowellenherd am Touchscreen einschalten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Mikrowellenherds können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.



WEINKELLER - EISWÜRFELSPENDER

BORDKOMFORT

94



1 - Weintemperierschrank.
2 - Eiswürfelpender.



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

■ 7.6 Weintemperierschrank (optional)

Die Yacht kann optional mit einem Weintemperierschrank, im Steuerbord-Durchgang, ausgestattet werden.

STROMVERSORGUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator, Spannungswandler) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.
Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Komfortbusses Spannung an der Waschmaschine anliegt.

Den Weintemperierschrank am Touchscreen einschalten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Weintemperierschranks können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

■ 7.7 Eiswürfelpender (optional)

Die Yacht kann optional mit einem Eiswürfelpender, im Cockpit ausgestattet werden.

Er wird aus dem Tank mit Wasser gespeist.

Das Frischwasserventil hinter dem Eiswürfelbereiter öffnen.
Den Schalter unten am Eiswürfelpender auf EIN stellen.

STROMVERSORGUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator, Spannungswandler) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.
Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Komfortbusses Spannung an der Waschmaschine anliegt.

Den Eiswürfelpender am Touchscreen einschalten.

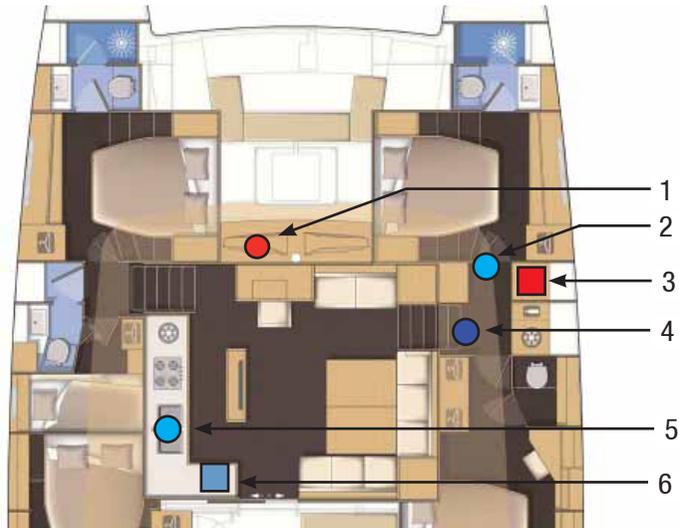
Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Eiswürfelpenders können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.



WASCHMASCHINE - SPÜLMASCHINE

BORDKOMFORT

96



Version Panoramaküche
Version seitliche Küche



- 1 - Multifunktions-Touchscreen.
- 2 - Wassereinflussventil Waschmaschine.
- 3 - Waschmaschine.
- 4 - Wassereinflussventil Spülmaschine.
- 5 - Wasserrohrabzweigungen.
- 6 - Spülmaschine.



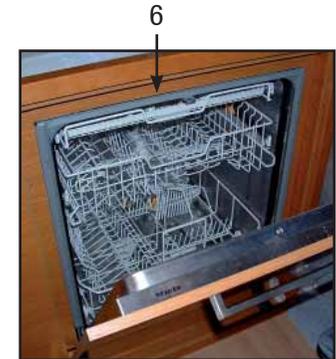
2



3



5



6

■ 7.8 Waschmaschine (optional)

Die Yacht kann im Steuerbord-Durchgang optional mit einer Waschmaschine ausgestattet werden.

Die Waschmaschine wird über die Steuerbordtanks mit Frischwasser gespeist.

Sicherstellen, dass ihr Ventil unter dem Fußboden im Steuerbord-Durchgang geöffnet ist.

Ihr Ablassventil befindet sich unter dem Fußboden, vor dem Steuerbord-Niedergang vorn.

STROMVERSORGUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator, Spannungswandler) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.

Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.

Bei längerer Nutzung bevorzugt über den Landanschluss oder Generator versorgen.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Komfortbusses Spannung an der Waschmaschine anliegt.

Die Waschmaschine am Touchscreen einschalten.

Die Waschmaschine einschalten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Waschmaschine können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

EMPFEHLUNG

Die Waschmaschine sollte nicht unterwegs benutzt werden.

■ 7.9 Spülmaschine (optional)

Die Yacht kann im Küchenschrank optional mit einer Spülmaschine ausgestattet werden.

Die Spülmaschine wird mithilfe des Pumpenaggregats mit Frischwasser gespeist.

Sicherstellen, dass ihr Ventil an der Rohrabzweigung unter der Spüle geöffnet ist.

Das Wasser wird gemeinsam mit dem der Spüle abgelassen.

STROMVERSORGUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss, Generator, Spannungswandler) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.

Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 53, Kapitel BORDELEKTRIK.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff prüfen, ob an den Schutzschaltern des Komfortbusses Spannung an der Waschmaschine anliegt.

Die Spülmaschine am Touchscreen einschalten.

Die Spülmaschine einschalten.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung der Spülmaschine können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.

EMPFEHLUNG

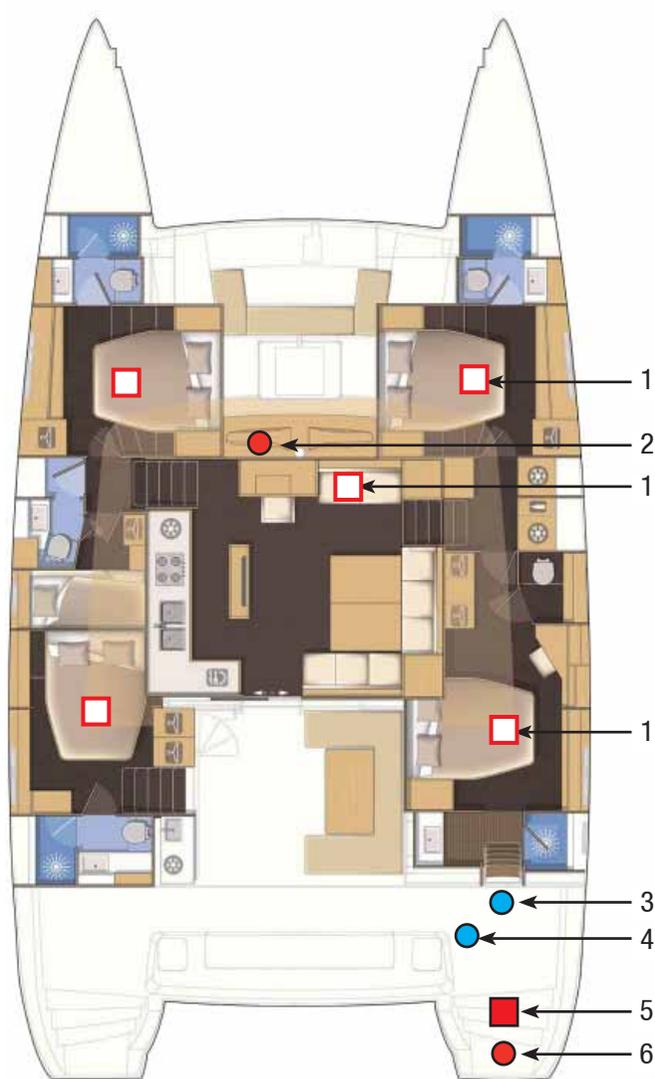
Die Spülmaschine sollte nicht unterwegs benutzt werden.



KLIMAANLAGE

BORDKOMFORT

98



Hinweis: Dieselben Ortsangaben gelten auch für die anderen Ausstattungsversionen.

BEDIENUNG DER KLIMAANLAGE



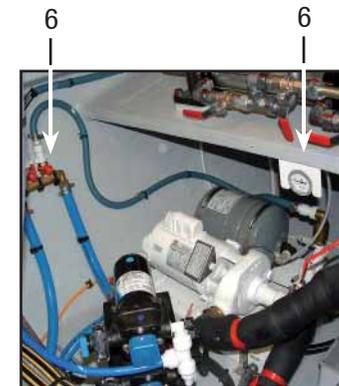
PUMPE DER KLIMAANLAGE



BEDIENFELD



- 1 - Heizlüfter.
- 2 - Touchscreen.
- 3 - Seewasser-Filter und -Einlassventil.
- 4 - Ablassventil der Klimaanlage.
- 5 - Klimagerät + Bedienfeld.
- 6 - Füllventil Glykolkreislauf + Druckmesser.



■ 7.10 Klimaanlage (optional)

Optional kann die Yacht mit einer Heiz- und Kühl-Klimaanlage ausgestattet werden.

Das Klimagerät befindet sich im Steuerbord-Motorraum.

Sein Funktionsprinzip beruht auf einem Eiswasser-Zirkulationssystem.

Die Kompressoren (Motorraum) werden an der Werft auf Automatikbetrieb voreingestellt. Sie stellen, abhängig von der Außentemperatur und der geforderten Temperatur, Wärme oder Kälte bereit.

Heizlüfter befinden sich in jeder Kabine sowie im Salon.

Vor dem Einschalten der Anlage:

- Den Seewasser-Zirkulationskreislauf (Ansaug- und Ablassventil) in der Steuerbord-Motorbilge öffnen.

STROMVERSORGUNG

Die 110 V- / 220 V-Versorgungsquelle (Landanschluss Nr. 2, Generator) wird automatisch ausgewählt, abhängig davon, ob sie eingeschaltet ist.

Sie kann aber auch manuell ausgewählt werden.

Siehe hierzu Erklärungen auf Seite 51, Kapitel BORDELEKTRIK.

Im Technikabteil auf dem Vorschiff, an den Schutzschaltern des Klimaanlagebusses prüfen, ob Spannung an der Klimaanlage anliegt.

Die Klimaanlage am Touchscreen einschalten.

Die Klimaanlage in Gang setzen und dann die gewünschte Temperatur und Lüftung an den Bedienelementen im Salon (Zugang auf dem Kartentisch) oder den Kabinen einstellen.

Je nach Ort und Saison bei der Inbetriebnahme der Klimaanlage bevorzugt den Heat- (Heißluft) oder Cool-Moduls (Kaltluft) wählen.

Hinweis: Bei Druckabfall das Füllventil, vor dem Druckmesser, in der Steuerbord-Motorbilge öffnen, um den Druck im Kreislauf wieder zu erhöhen (max. 1 bar).

Vorsicht: Dieser Kreislauf führt Wasser, kein Glykol.

- Zuvor sicherstellen, dass das Pumpenaggregat in Betrieb ist.

- Bei wiederholtem Druckabfall einen Fachmann um Rat fragen.

Weitere Hinweise zum Ablassen, der Bedienung und Wartung der Klimaanlage können Sie der entsprechenden Bedienanleitung entnehmen.



KAPITEL 8

ANTRIEB

8.1 MOTOREN

8.2 KRAFTSTOFF

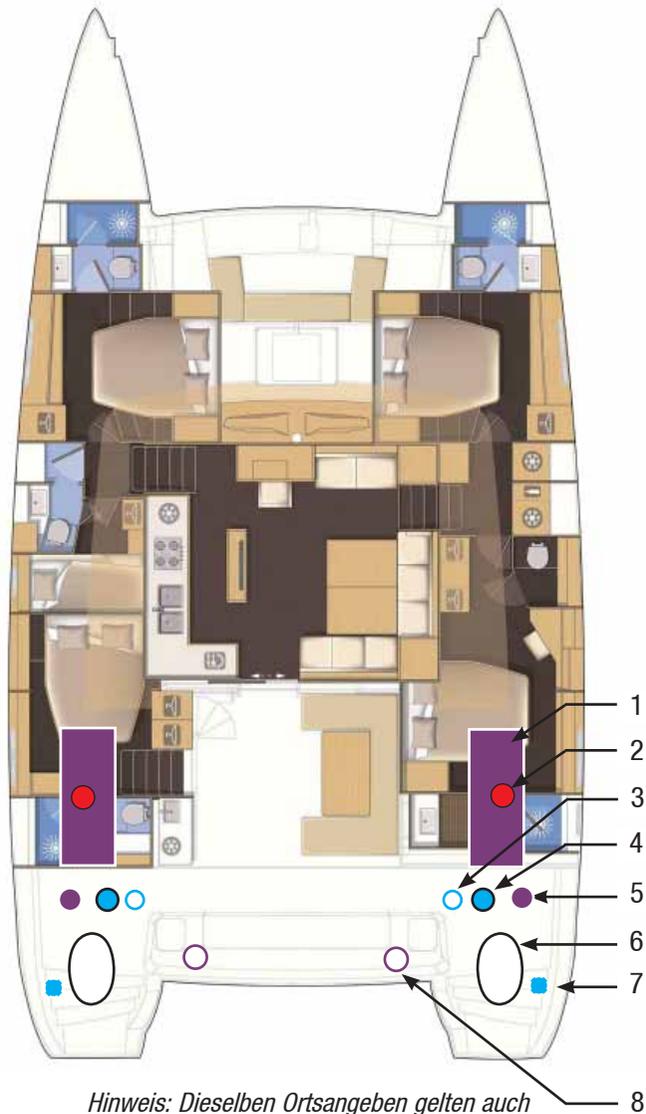
8.3 PROPELLER, ANODEN, WELLENLEITUNGSBREMSEN

8.4 BUGANTRIEB

ANORDNUNG DER MOTOREN

ANTRIEB

102



- 1 - Kraftstofftank.
- 2 - Kraftstoffabsperrentil.
- 3 - Expansionsgefäß.
- 4 - Seewasserfilter.
- 5 - Kraftstofffilter.
- 6 - Motor.
- 7 - Kühlwassereinlassventil für Motor.
- 8 - Einfüllöffnung der Dieseltanks.

Die Ausstattung in den beiden Rümpfen ist identisch.

Hinweis: Alle Ventile im Schiff sind gekennzeichnet.

**TASTE AN KASTEN
HEBEL AUSSEN**



KASTEN HEBEL INNEN



■ 8.1 Motoren

• ZUGANG

Die Motoren sind über Klappen in den Heckplattformen zugänglich.

EMPFEHLUNG

Vor dem Öffnen der Klappen die Motoren stoppen. Sollten Eingriffe am laufenden Motor erforderlich sein:

- Abstand zu Treibriemen und beweglichen Teilen halten.

- Vorsicht bei weiter Kleidung, langen Haaren, Ringen usw.: Es besteht die Gefahr, dass sie erfasst werden.
- Geeignete Kleidung tragen (Handschuhe, Mütze usw.).

• ANLASSEN

Vor dem Anlassen der Motoren:

- Prüfen, dass die Kraftstoffventile geöffnet sind (Zugschalter unten am Niedergang zur Backbord-Vorderkabine bzw. unten am Niedergang zum Steuerborddurchgang).
- Die Ventile der Motorkühlkreise öffnen.
- Die Anlage einschalten; dazu die Motorhauptschalter auf ON stellen (Zugang in den Motorbilgen).
- Nach der Überprüfung, ob die Steuerhebel des Wendegetriebes auf neutral stehen, die Motoren anlassen.

• FUNKTIONSWEISE DER WENDEHEBEL

Das Schiff besitzt einen Schaltkasten für das Wendegetriebe am Flybridge-Steuerstand sowie einen zweiten (optionalen) Kasten am Kartentisch. Die Hebel des elektrischen Wendeschalters funktionieren mit 24 V. Die aktiven Wendehebel werden durch zwei rote Dioden angezeigt, die auf dem Kasten leuchten.

Um die anderen Wendehebel zu aktivieren:

- Sicherstellen, dass die Hebel des aktiven Kastens auf dem Neutralpunkt stehen.
- Auf den schwarzen Knopf unten an dem Kasten drücken, der aktiviert werden soll. Die beiden roten Dioden leuchten auf. Die Dioden auf dem nicht mehr aktiven Kasten gehen aus.

Zum Auskuppeln der Motoren:

- Auf den schwarzen Knopf unten am Kasten drücken und gleichzeitig einen Hebel einlegen. Die rote Diode blinkt und der Motor kann im Leerlauf beschleunigt werden.
- Dasselbe mit dem zweiten Hebel durchführen, um auch den zweiten Motor im Leerlauf beschleunigen zu können.

Um die Umschaltfunktion des Wendegetriebes wieder aufzunehmen:

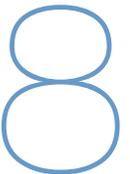
- Den Hebel wieder in Leerlaufstellung legen. Die rote Diode hört auf zu blinken.
- Bei jedem Überschreiten der Leerlaufstellung (egal ob eingekuppelt oder nicht) gibt der Schaltkasten einen Signalton ab.

Falls eine Schalthebel-Alarmmeldung ertönt, sobald der Strom in der Yacht eingeschaltet wird:

- Den schwarzen Knopf unten am Gehäuse eines der Hebel (Flybridge oder Salon) drücken, um den Alarmton abzuschalten.

Um einen Nothalt der Yacht durchzuführen, ist die leichte Verzögerung bei der Reaktion der Elektronik zu berücksichtigen, die zum Schutz der Motoren dient.

Der Steuerkasten schaltet mit einer Verzögerung, so dass die Fahrtrichtung (Fahrt voraus oder rückwärts) nicht umgeschaltet werden kann, bevor die Motordrehzahl auf einen Wert nahe am Leerlauf abgesunken ist.



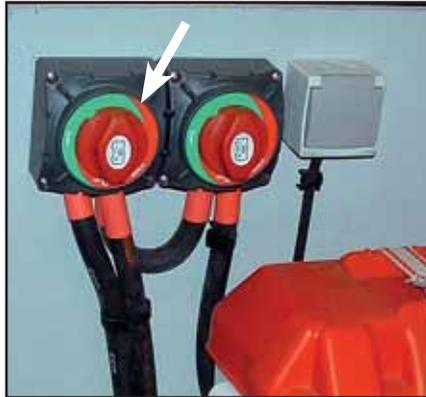
ANTRIEB

103



KOPPELVORRICHTUNG BATTERIEN - MOTORKÜHLUNG - MOTORFILTER

KOPPELSCHALTER



**KÜHLWASSEREINLASSVENTIL
FÜR MOTOR**



**WASSERFILTER +
KRAFTSTOFFFILTER**



ANTRIEB

104



Aufmerksam das mit der Yacht mitgelieferte Handbuch für die Motoren lesen, das ausführliche Erläuterungen zum Motorbetrieb und allen sonstigen Vorgängen gibt, um die sachgemäße Handhabung sicherzustellen.

- **MOTOREN MIT GEKOPPELTEN BATTERIEN ANLASSEN**

Sollte eine der Starterbatterien nicht verfügbar sein:

- Den Koppelschalter in der Steuerbord-Motorbilge betätigen (auf ON).
- Den gewünschten Motor anlassen.
- Den Koppelschalter wieder auf OFF zurückstellen.

Hinweis: Im Normalzustand werden die Motorbatterien jeweils von dem zugeordneten Motor geladen.

- **INSTANDHALTUNG DER MOTOREN**

Es sind die Vorschriften der mit den Motoren mitgelieferten Wartungsanleitung zu beachten.

- **MOTOR-SEEWASSERANSCHLUSS**

Die Ventile für den Motorkühlwassereinlass (Zugang in den Motorbilgen) müssen unbedingt geöffnet sein, bevor der Motor angelassen wird.

Die Siebfilter der Seewasser-Einlassventile für die Motoren so sauber wie möglich halten.

Der Siebfilter ist bei jeder Unterwasserschiffsreinigung mit einer Bürste zu reinigen.

Darauf achten, dass die Siebfilter nicht mit Antifouling-Anstrich verstopft werden.

Sich die Gewohnheit aneignen, gleich nach dem Anlassen eines Motors zu überprüfen, dass tatsächlich Wasser mit den Auspuffgasen austritt.

Falls kein Wasser austritt:

- Den Motor sofort abschalten.
- Sicherstellen, dass das Ventil geöffnet ist.

Bei längerer Abwesenheit vom Schiff sind die Wassereinlassventile zu schließen.

Die Wasserfilter regelmäßig kontrollieren und reinigen (Zugang in den Motorbilgen).

- **BELÜFTUNG DER MOTORBILGEN**

Die Lüfter der Motorbilgen werden automatisch beim Ingangsetzen der Motoren eingeschaltet.

■ 8.2 Kraftstoff

- **KRAFTSTOFFTANKS**

Die Yacht ist mit zwei Tanks ausgestattet.

Sie werden jeweils separat betankt.

Jeder besitzt eine eigene Füllstandsanzeige am Touchscreen.

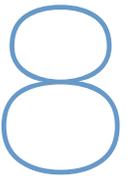
- **BETANKEN**

Um möglichen Verwechslungen vorzubeugen, dürfen die Wasser- und Kraftstofftanks nicht gleichzeitig betankt werden.

Zur Vermeidung von Verseuchungen beim Betanken darauf achten, dass niemand in der Nähe der Einfüllöffnungen mit gefährlichen Substanzen hantiert.

Die Verschlusskappen des Tanks mit einem geeigneten Schlüssel öffnen und schließen.

Die Kraftstofftanks werden über die beiden Decksanschlüsse betankt.



ZUGSHALTER KRAFTSTOFFVENTIL + FEUERLÖSCHER FÜR MOTOREN

ANTRIEB

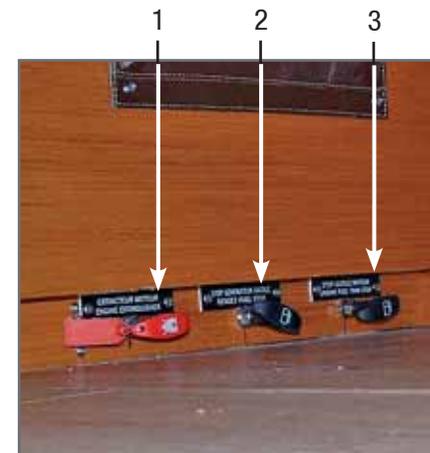
106



*Version Panoramaküche
Version seitliche Küche*

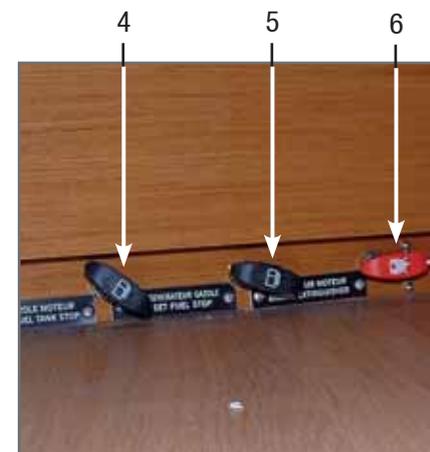
- 1 - Auslösen des Feuerlöschers der Backbord-Motorbilge.
- 2 - Versorgung des Generatortanks (Bb) unterbrechen.
- 3 - Versorgung des Tanks Backbord unterbrechen.

(Zugriff über Zugschalter unten am Schrank in der hinteren Kabine im Rumpf Backbord für Version Panoramaküche und unter den Stufen des Niedergangs für Version seitliche Küche).



- 4 - Versorgung des Tanks Steuerbord unterbrechen.
- 5 - Versorgung des Generatortanks (Sb) unterbrechen.
- 6 - Auslösen des Feuerlöschers der Steuerbord-Motorbilge.

(Zugriff über Zugschalter rechts unter dem Bett, Kabine hinter dem Rumpf Steuerbord).



GEFAHR

Beim Betanken der Kraftstofftanks den Motor stoppen und nicht rauchen.

• INSTANDHALTUNG DER TANKS

Regelmäßig den Zustand der O-Ringe auf den Tankanschlüssen an Deck kontrollieren (zur Vermeidung von Wassereintritten).

Die Kraftstoffventile, außer bei längeren Abwesenheiten, nicht zwischen zwei Betriebsphasen schließen.

Die Tanks so hoch gefüllt wie möglich halten, um Kondensbildung zu vermeiden.

Alljährlich den Zustand der Kraftstoffanlage kontrollieren (Leitung, Ventile usw.).

Zu Arbeiten wegen Beschädigungen am Kraftstoffkreislauf stets einen Fachmann heranziehen.

Hinweis: Der Kraftstofftankinhalt gemäß Angabe auf der Seite KENNDATEN kann je nach Trimm und Beladung des Schiffs möglicherweise nicht voll genutzt werden.

Stets eine Kraftstoffreserve von 20 % übrig behalten.

• KRAFTSTOFFFILTER

Zur Vermeidung von Wassereintritten muss der Kraftstoff zwei Filter durchlaufen: Der erste befindet sich auf der Leitung zwischen Tank und Motor (als Wasserabscheider und Vorfilter), während der zweite in den Motor integriert ist (zur Feinfiltrierung des Kraftstoffs).

Sämtliche Arbeiten und Filterwechselhäufigkeiten können der Motorbedienungsanleitung entnommen werden.

Zum Ablassen wird die Rändelschraube unten am Abscheidegefäß gelockert, ohne sie ganz abzunehmen.

So lange den Inhalt in ein Gefäß ausströmen lassen, bis der Kraftstoff sauber scheint.

Dieser Vorgang ist mehrmals pro Jahr zu wiederholen.

Den Vorfilter mindestens einmal pro Jahr wechseln (zugänglich nach Abbau des Abscheidegefäßes).

■ 8.3 Propeller, Anoden, Wellenleitungsbremsen

• PROPELLER

Die Schiffspropeller wurden bei Versuchen in Zusammenarbeit mit dem Motorhersteller optimiert.

Sie dürfen nicht ohne vorherige Beratung durch einen Fachmann getauscht werden.

• FALTPROPELLER (OPTIONAL)

Die Faltpropeller der Yacht nach jeder Saison abmontieren, zerlegen und sorgfältig reinigen.

Die Verzahnung und die Lagerflächen mit Fett schmieren.

Sicherstellen, dass die Propellerflügel sich leicht bewegen lassen.

• ANODEN

Sicherstellen, dass die Anoden der Wellenleitungen guten Metallkontakt haben.

Die Anoden austauschen, noch bevor sie zu 50% korrodiert sind.

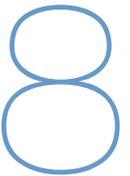
Anoden dürfen auf keinen Fall mit Anstrich versehen werden.

• WELLEINLEITUNGSBREMSSEN (FÜR MOTORVERSION 110 CV)

Die Hydraulikbremse dient zum Stoppen der Rotation von Wellenleitung und Propeller unter dem Segel.

Sie wird automatisch aktiviert, sobald der Motor stoppt und wieder gelöst, wenn er angelassen wird.

Den Öfüllstand des Wendegetriebes regelmäßig kontrollieren.



ANTRIEB

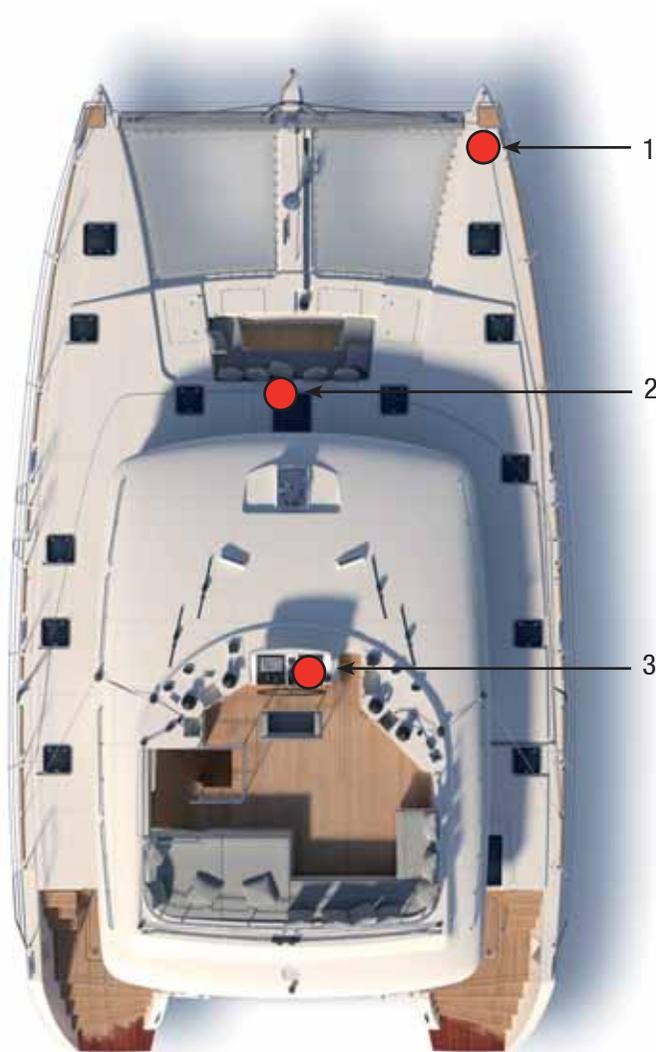
107



BUGANTRIEB

ANTRIEB

108



STEUERUNG DES BUGSTRAHLRUDERS



SICHERUNG DES BUGSTRAHLRUDERS



- 1 - Bugstrahlruder.
- 2 - Sicherung.
- 3 - Steuerung des Bugstrahlruders.

■ 8.4 Bugantrieb (optional)

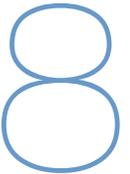
Das Bugstrahlruder (Zugang Steuerbord-Vorpieken) wird mit 24 V über Verbraucherbatterien, bei laufenden Motoren betrieben.

Das Bugstrahlruder wird vom Steuerstand aus gesteuert. Nach dem Einschalten des Bordhauptschalters und Anlassen der Motoren die gelbe Bedientaste einige Sekunden lang drücken, bis die Leuchtmelder dauerhaft leuchten.

Zum Verriegeln der Steuerung ebenso vorgehen, bis die Leuchtmelder ausgehen.

Funktioniert es nicht, seinen Überlastschalter im Technikabteil auf dem Vorschiff überprüfen.

Weitere Hinweise zur Bedienung und Wartung des Bugstrahlruders können Sie der entsprechenden Bedienungsanleitung entnehmen.



ANTRIEB

109



KAPITEL 9

WINTERLAGER

HANDLING

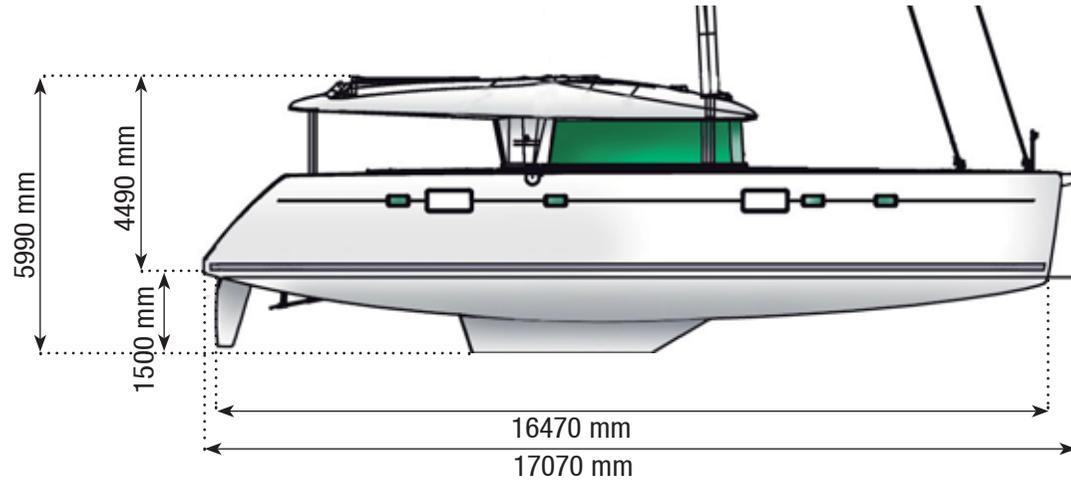
9.1 STILLLEGUNG

9.2 SCHUTZMASSNAHMEN

9.3 HANDLING

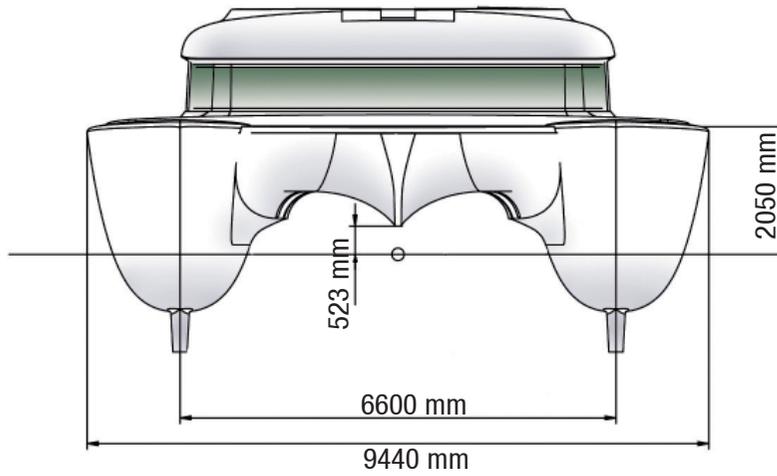
9.4 MASTSETZEN, -ABBAU

TRANSPORTABMESSUNGEN



WINTERLAGER
HANDLING

112



■ 9.1 Stilllegung

Alle Bordunterlagen, Tauwerk bis auf die benutzten Festmacher, Kochutensilien, Proviant, Bekleidung und Sicherheitsausrüstungen, Bordbatterien, eventuell Gasflaschen aus dem Schiff entfernen. Die Verfallsdaten der Sicherheitsausrüstungen kontrollieren. Das Rettungsboot überholen lassen.

Die Bootstilllegung ist eine gute Gelegenheit, um ein komplettes Ausrüstungsinventar zu erstellen.

■ 9.2 Schutzmaßnahmen

• INNENBEREICH

Alle Frischwasserleitungen entleeren und spülen (keine chlorhaltigen Produkte verwenden).

Alle Seewasser-Einlaufventile und Rumpfdurchbrüche schmieren und schließen.

Die Toilettenschüsseln und Pumpen ausspülen und vollständig entleeren.

Die Echolot, Speedometerköpfe einfahren.

Die Lufteinlässe weitestmöglich verschließen.

Im Salon einen Luftentfeuchter anbringen und gleichzeitig die Türen von Kabinen und Ablagen offen stehen lassen (Schränke, Eistruhen).

Die Polster längere Zeit lüften, bevor sie wieder ins Boot gebracht werden, und dann auf die Kante stellen, um die Auflageflächen klein zu halten.

• AN DECK

Rumpf und Deck mit reichlich Wasser abspülen.

Alle mechanischen und beweglichen Teile (Riegel, Scharniere, Schlösser usw.) mit Vaseline bestreichen.

Vorsorge treffen, um jegliches Scheuern von Tauwerk und Festmachern zu vermeiden.

Die Yacht so gut wie möglich mit Fendern schützen.

Sicherstellen, dass die Yacht gut vertäut ist.

EMPFEHLUNG

Sämtliche angeführten Ratschläge werden ohne Anspruch auf Vollständigkeit erteilt. Ihr Vertragshändler kann Sie beraten und die technische Instandhaltung Ihrer Yacht übernehmen.

• MOTOREN

Zur Einwinterung der Motoren ist entsprechendes Fachwissen erforderlich.

Beim Einwintern ist je nach Standort des Schiffs an Land oder auf dem Wasser zu unterscheiden.



WINTERLAGER
HANDLING

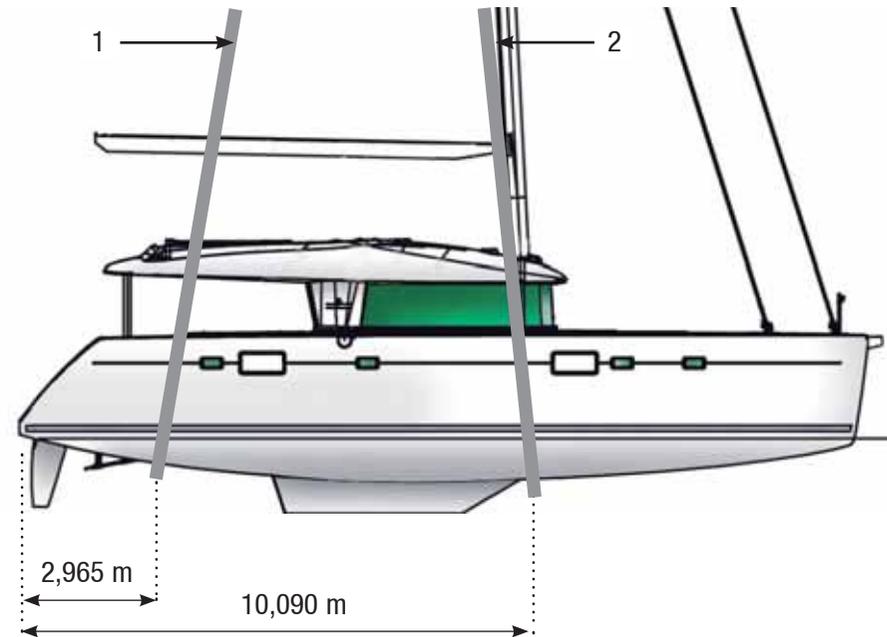
113



ANWEISUNGEN FÜR KRANARBEITEN

WINTERLAGER
HANDLING

114



1 - Riemen CMU 16 Tonnen / 16,775 m.

2 - Riemen CMU 16 Tonnen / 16,515 m.

EMPFEHLUNG
Für die Siebfilter und Rumpfdurchbrüche einen Taucher heranziehen.

■ 9.3 Handling

Zur eventuellen Inanspruchnahme der Gewährleistung in dem Fall, dass bestimmte Ausrüstungen versagen sollten, müssen das erste Zuwasserlassen und die ersten Versuche der verschiedenen Ausrüstungen von Ihrem Vertragshändler übernommen werden.

Die späteren Handlingsarbeiten müssen mit größtmöglicher Sorgfalt von Fachbetrieben durchgeführt werden.

Falls die Werft LAGOON den Vorgang nicht selbst verantwortet, kann sie keine Haftung für Handlingfolgeschäden übernehmen.

Sollten Sie später in die Lage kommen, dass Sie das Zuwasserlassen selbst übernehmen, sind folgende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen:

- Die Sensoren am Unterwasserschiff in die Gehäuse einfahren (zur Vermeidung von Beschädigungen durch die Kranstropfs).
- Die Sauberkeit der Seewasser-Einlasssiebfilter kontrollieren.
- Sämtliche Seewasser- und Ablassventile schließen (Geschirrspüle, Waschbecken, WC, Motor).
- Den Zustand der Opferanoden und ihren richtigen Sitz überprüfen. Die Anoden dürfen auf keinen Fall gestrichen werden.

- Einen Festmacher für das Vorschiff, einen für achtern und die Fender klarmachen.

Beim Kranen darauf achten, dass die Hebegurte weder auf irgendwelchen Geräten (Echolot, Speedometer usw.) noch auf den Propellern aufliegen.

Der Kranhaken muss mit einem Rahmen oder einer Spreizvorrichtung zwischen den beiden Stropfs ausgestattet sein.

Die Stropfs dürfen nicht direkt an den Haken gehängt werden, da sonst eine unzulässige Stauchbelastung auf den Rumpf ausgeübt würde.

- Beim Kranen vorsichtig manövrieren.
- Die Bootsbelegung wird mithilfe der Festmacher kontrolliert.

GEFAHR

Während des Kranens keinesfalls an Bord oder unter dem Boot bleiben.

■ 9.4 Mastsetzen und -abbau

Zum Mastsetzen und -abbau ist die Kompetenz eines Fachmanns erforderlich.



WINTERLAGER
HANDLING

115



KAPITEL 10

PFLEGE

WARTUNG

10.1 WARTUNGSTABELLE

■ 10.1 Wartungstabelle

Nachstehende Angaben sind beispielhaft zu verstehen und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Sie müssen je nach Einsatzzweck Ihres Boots angepasst werden.

WARNHINWEIS

Die Empfehlungen der Hersteller von im Boot eingebauten Gegenständen in den entsprechenden Bedienanweisungen sind genau einzuhalten.

PFLEGE
WARTUNG

118



DECK / DECKSAUSRÜSTUNG / RUMPF

Rumpfreinigung mit geeignetem Reinigungsmittel	VIERTELJÄHRLICH
Reinigung von Edelstahlteilen	VIERTELJÄHRLICH
Abbau, Reinigung und Schmierung von Winschen	ALLJÄHRLICH
Dichtigkeitsprüfung an Rumpfdurchbrüchen	HALBJÄHRLICH
Reinigung der Rumpfdurchbrüche und Siebfilter von außen	HALBJÄHRLICH

ANKERGESCHIRR / ANKERSPILL

Ankereschirr und Kettenkasten mit Frischwasser spülen	NACH DEM GEBRAUCH
Überprüfung von Kettenkranz und festem Sitz der Montagestelle Anker / Kette	HALBJÄHRLICH
Überprüfung der Feststell-/Bremsvorrichtung	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung von Festmachern und Fendern	HALBJÄHRLICH
Überprüfung von elektrischen Verbindungen (Steuerungen, Relais usw.)	VIERTELJÄHRLICH

STEHENDES + LAUFENDES GUT / SEGEL

Schmierung der verschiedenen Wagen mit Teflon	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der verschiedenen Schäkkel und ihres festen Halts	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der Spannung im laufenden Gut	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung von Fallen und Schoten auf Verschleißstellen	VIERTELJÄHRLICH
Laufendes Gut und Segel komplett spülen	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung von Latten und wichtigsten Nähten am Großsegel	VIERTELJÄHRLICH

POLSTER UND SCHUTZPLANEN

Spülen / Reinigung der verschiedenen Schutzplanen	VIERTELJÄHRLICH
Deckspolsterelemente vor dem Einlagern trocknen lassen	JEWELS NACH GEBRAUCH

KÜHLEINRICHTUNGEN

Abtauen von Kühlschränken, Gefrierfach und Eiswürfelpender	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der Türdichtungen	VIERTELJÄHRLICH

KLIMAAANLAGE

Überprüfung der Rumpfdurchbrüche und Reinigung/Wechsel der verschiedenen Seewasserfilter	VIERTELJÄHRLICH
Lüfter der Warmluftheizung entstauben	JÄHRLICH

BORDELEKTRIK

Festen Sitz der Kabelschuhe an den Anschlüssen von Batterien und wichtigsten Schaltern prüfen	ALBJÄHRLICH
Festen Sitz der Kabelschuhe an den Anschlüssen Relais prüfen (Winsche, Ankerspill usw.)	HALBJÄHRLICH

MOTOREN UND GENERATOR

Ölstandskontrolle	VIERTELJÄHRLICH
Prüfung der Treibriemenspannung	VIERTELJÄHRLICH
Reinigung des Seewasserfilters	VIERTELJÄHRLICH
Leckagekontrolle	
(Öl, Wasser, Kraftstoff) und Rauchbildung	VIERTELJÄHRLICH
Kontrolle und Ablassen der Abscheidefilter (Kraftstoff)	VIERTELJÄHRLICH
Grundüberholung	ALLJÄHRLICH

ENTSALZUNGSANLAGE

Überprüfung und Reinigung der Seewasser-Ansaugfilter	VIERTELJÄHRLICH
Allgemeine Inspektion durch den Hersteller	ALLJÄHRLICH

LEITUNGSANLAGEN

Überprüfung der automatischen Lenzpumpen und Alarmer	VIERTELJÄHRLICH
Spülen der Abwasserhebetanks	VIERTELJÄHRLICH
Spülen der Fäkalientanks	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der Handlenzpumpen	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der Druckwasserpumpen	VIERTELJÄHRLICH
Überprüfung der verschiedenen Abflüsse und Speigatten	VIERTELJÄHRLICH
Betätigung der verschiedenen Ventile an Bord und bei Bedarf, Schmierung	HALBJÄHRLICH

10

PFLEGE
WARTUNG

119



IHRE LAGOON 560 S2

SCHIFFSNAME:

NAME DES EIGNERS:

VERSION:

ANSCHRIFT:

AUSLIEFERUNGSDATUM:

.....

REGISTRIERNUMMER:

.....

NR. DES TÜRSCHLÜSSELS:

RUMPFNUMMER:

MOTORMARKE:

MOTORSCHLÜSSELNUMMER:

SERIENNUMMER STEUERBORDMOTOR:

SERIENNUMMER STEUERBORD-Z-ANTRIEB:

SERIENNUMMER BACKBORDMOTOR:

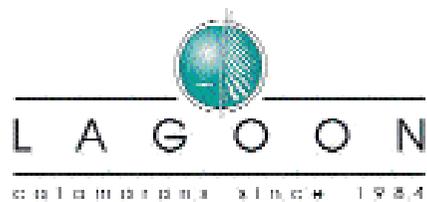
SERIENNUMMER BACKBORD-Z-ANTRIEB:

Telefonnummer / Anschrift unter der im Notfall eine Benachrichtigung möglich ist



www.cata-lagoon.com

162, quai de Brazza - 33100 Bordeaux - France • Tel. 33 (0) 557 80 92 80 • Fax 33 (0) 557 80 92 81 • E-mail : info@cata-lagoon.com



www.cata-lagoon.com

162, quai de Brazza - 33100 Bordeaux - France • Tél. 33 (0) 557 80 92 80 • Fax 33 (0) 557 80 92 81 • E-mail : info@cata-lagoon.com